120 000 Abonnenten — Nr. 315. 26. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, 15. November 1913. — Abonnenten **120 000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 90 Pfg. Für die Aufbewahrung u. Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Garantie übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403: Redaktion, Expedition und Druckerei. 404: Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr. Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.) Lünen Nr. 383. (R. Krause.)

Soest Nr. 485 (Wm. Fr. Kurtz & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: Für die Kolonelzeile 30 Pfg., bei auswärtigen und amtlichen Inseraten 35 Pfg., bei Stellen-Angeboten und -Gesuchen 25 Pfg. Reklamen die Zeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian; für Inserate u. Reklamen: J. Reitemeier, beide in Dortmund. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Sechstes Blatt.

Die heutige Nummer enthält sechs Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 26 Seiten

Die Aufgaben der Rüstungskommission.

Die Prüfungskommission für die Rüstungslieferungen ist recht spät zusammengetreten. Es hat weit über ein halbes Jahr gedauert, ehe der Beschluß des Reichstages durchgeführt worden ist. Aber die beiden Krupp-Prozesse haben doch soeben erst wieder die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Sache gelenkt.

Die Sozialdemokraten haben ihre Beteiligung abgelehnt, weil der Reichskanzler den von ihnen vorgeschlagenen Dr. Liebknecht zurückwies. Der Reichskanzler hatte zwar eigentlich kein Recht dazu, weil er seinerzeit ausdrücklich versprochen hatte, die Wünsche der Fraktionen bei der Zusammensetzung der Kommission zu berücksichtigen. Richtig mag sein, daß Liebknecht kein sehr passendes Mitglied der Kommission wäre, weil er in der Sache zu sehr Partei ist. Aber in der Kommission sitzen ja auch Vertreter der Marine- und Militärbehörden, die natürlich auch Partei sind. Immerhin ist die Trotzpolitik der Sozialdemokratie, nun die Kommission garnicht zu beschicken, ein entschiedener Fehler, denn sie hat nun gar keine Gelegenheit, die Untersuchungen der Kommission zu beeinflussen. Mit Trotzpolitik ist noch nie etwas herausgekommen. Die Sozialdemokraten haben z. B. aus Trotz jahrzehntelang sich an den preußischen Landtagswahlen nicht beteiligt und haben schließlich eingesehen, daß das ein Fehler war.

Wir dürfen hoffen, daß auch ohne Sozialdemokratie die Kommission gründliche Arbeit leistet. Zwar hat sie keinen richterlichen Auftrag, was seinerzeit im Reichstage die Linke verlangte, nämlich Zeugen, die sie für nötig hält ohne weiteres vorzuladen. Aber hoffentlich wird dieser Mangel nicht sehr stören.

Die Ausbeute der Krupp-Prozesse ist ja nicht allzu groß gewesen. Die Sünden der Firma Krupp sind viel größer, als die Prozesse haben erkennen lassen. Erst dieser Tage erinnerte Professor Brentano an die bekannte Tatsache, daß die Nickel-Stahl-Panzerplatten von der Firma Krupp um 800 Mk. per Tonne

billiger an die amerikanische als an die deutsche Marine verkauft worden

seien. Es besteht nämlich ein internationaler Konzern der Rüstungsfirmen. Während diese in solchen Ländern, welche keine eignen Gewehr-, Kanonen- und Panzerplatten-Fabriken haben, aufs eifrigste konkurrieren, haben sie ein Abkommen, vermöge dessen keine zum Konzern gehörige Firma die anderen in deren eigenen Ländern überbieten darf, um da nicht die Preise zu drücken. In manchen Punkten hat ja die Firma Ehrhardt in Düsseldorf die Preise etwas verbilligt. Aber Krupp hat ja jetzt selbst bei der Firma Ehrhardt seine Hand im Spiel. Erst kürzlich wurde berichtet, daß die Firma Ehrhardt neue Aktien ausgeben wollte, aber der Beschluß wurde von der Generalversammlung abgelehnt, weil, wie es hieß, die Firma Krupp, die eine große Anzahl Ehrhardtscher Aktien besitzt,

den Antrag niederstimmte.

In großkalibrigen Kanonen für Festungs- und Marinezwecke besitzt die Firma Krupp noch immer ein **Monopol** und Ehrhardt hatte die Absicht, auch in diesen Dingen die Fabrikation aufzunehmen.

Das Kruppsche Vermögen ist in den letzten Jahren ganz außerordentlich gewachsen. 1895 betrug es 119 Millionen. Damals war alleiniger Besitzer Friedrich Alfred Krupp. 1911 besaßen die Hauptanteilhaber Bertha Krupp von Bohlen und Halbach, ihre Mutter und Schwester 837 Millionen. Das ist

fast eine Verdreifachung.

Das Einkommen stieg in denselben Jahren von 7 bis 19 Millionen. Diese gewaltige Steigerung war nur durch die riesigen Gewinne möglich, die die Firma an den Staatslieferungen gemacht hat. Man weiß, daß in neuester Zeit auch die Firma Thyssen die Herstellung von Panzerplatten gern aufgenommen hätte, wenn sie mit einiger Wahrscheinlichkeit auf Staatslieferungen hätte rechnen können.

Hoffentlich leuchtet die Kommission so tief

in die Preispolitik der Firma Krupp

hinein, daß mit einer Herabsetzung der Preise für den Staat gerechnet werden kann. Sonst müßte es der Reichstag sich sehr überlegen, ob er nicht ebenso Panzerplatten und Kanonen herstellen soll, wie er das seit Jahren mit den Infanteriegewehren tut.

(Siehe auch den Bericht im 5. Blatt.)

Eigener Depeschendienst des General-Anzeigers.

Die Champagnerdebatte in Frankreich.

Paris, 15. Nov. In der Kammer ergriff im Laufe der Debatte über den Gesetzentwurf betreffend die Ursprungsbezeichnung, der Ackerbauminister Clementel das Wort und trat energisch für die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzentwurfes ein. Bei der Besprechung der internationalen Verständigung über die Ursprungsbezeichnungen sagte Clementel, Frankreich wolle vor allem mit Deutschland, dessen Gesetzgebung gefährlich sei, zu einem Einvernehmen kommen. Immerhin erkenne er den Willen in Deutschland an, eben so wie in Frankreich zu einem

Schutze der Ursprungsbezeichnung

zu gelangen. Wenn nicht die Schwierigkeiten im Innern bestanden hätten, würde Frankreich bereits eine Verständigung mit Deutschland über zahlreiche Punkte erzielt haben. Auf Aeußerungen Bassermann über den Luxus der Loyalität, den Deutschland reich und mächtig genug sei, sich zu gestatten, anspielend, erklärte der Minister:

„Loyalität ist nur eine Anwendung von Recht und Gerechtigkeit. Für uns ist Loyalität eine kommerzielle Notwendigkeit, auch müssen wir zu einer gutgläubigen Verständigung gelangen, damit die Produzenten ihre Rechte verteidigen können." Die Rede des Ministers wurde auf allen Bänken mit langanhaltendem Beifall aufgenommen.

Die deutsch-französischen Beziehungen.

Paris, 15. Nov. Wohl um den unangenehmen Eindruck der gestern schon energisch widerlegten Falschmeldung über angeblich französisch-deutsche Unstimmigkeiten in der Kongoangelegenheit zu verwischen, bringt der „Temps" heute eine sehr anerkennende Darstellung der deutschen Verkehrspolitik in Südafrika, in der er ausführt, daß Deutschland, indem es auf jede Ländereroberung verzichte, sein Augenmerk auf wirtschaftliche Ausbreitung gerichtet habe und zwar in dem einzigen Teile der Welt, wo ihm mit Ausnahme der asiatischen Türkei niemand im Wege stehe. Frankreich könne sich diesem naturgemäßen Streben gewiß nicht entgegensetzen. Das Blatt kommt dann zu dem Schluß:

„Die deutsch-französischen Verhandlungen vom Jahre 1911 hatten den Vorteil, eine für die Zukunft beider Staaten auf kolonialem Gebiete wichtige Verständigung anzubahnen. Der Anschluß der im Bau begriffenen Kamerunbahnlinie an die vorerst nur geplante französische Aequatorbahnlinie kann vielleicht eines Tages

im beiderseitigen Interesse

liegen. Es wäre zu wünschen, daß diese zukünftigen Verhandlungen im selben guten Geiste geführt werden, wie die jetzt zwischen England und Deutschland schwebenden."

Man erhält aus dem Temps-artikel den Eindruck, daß die französische Regierung sich über diese für die Entwickelung des französischen Kolonialbesitzes sehr wichtige Bahnverbindung mit Deutschland jetzt freundschaftlich verständigen möchte.

Gestern abend hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré ein Ministerrat stattgefunden, in dem beschlossen wurde, der Presse eine Note folgenden Inhalts zu übermitteln: „Der Justizminister hat eine Untersuchung wegen der falschen Gerüchte angeordnet, die an der Börse über

angebliche Mißverständnisse zwischen Deutschland und Frankreich

inbezug auf koloniale Angelegenheiten umliefen.

Der „Matin" fügt hinzu:

„Wir können dazu bemerken, daß nicht nur keine Mißverständnisse kolonialer Art zwischen Frankreich und Deutschland vorgekommen sind, sondern daß die beiden Regierungen gewisse Einzelheiten über delikate Fragen geregelt haben und daß sie über koloniale Angelegenheiten in befriedigender Weise weiter verhandeln."

Mexiko.

New York, 15. Nov. Nach einer Depesche aus Mexiko arbeiten die Mitglieder der Umgebung Huertas mit Eifer daran, Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten einzuleiten. Sie behaupten, die Zustimmung Huertas dazu zu besitzen, Zugeständnisse zu machen, welche sie für befriedigend halten. Der Minister des Aeußern, Aldape, besuchte den amerikanischen Geschäftsträger O'Shaughnessy und richtete das Ersuchen an ihn, sein mögliches zu tun, die Vereinigten Staaten dazu zu bringen, von einer Aktion abzustehen, bis die mexikanische Regierung sich mit Lind in Veracruz in Verbindung gesetzt habe. Aldape begründete sein Gesuch mit der Angabe, daß die mexikanischen Minister Huerta am Mittwoch nicht hätten finden können, um ihm das Schreiben Linds zu überreichen. O'Shaughnessy konnte Aldape nur

wenig Aussicht auf Erfüllung seines Wunsches

machen. Aldape und O'Shaughnessy kamen überein, den Fall dem Präsidenten Wilson vorzutragen.

Im Kientopp durch die Woche.

Architekten-Glück- und -Ende.

Knips, der Film ist eingespannt,
Bitte, schau'n Sie an die Wand!

— — — — — — — — — —

Kinder, Kinder, diese Wahlzeit
Ist für manchen eine Qualzeit,
Wie er sich auch dreht und windet,
Ueberall wird was verkündet
Wozu er sich äußern soll
Und das stimmt ihn kummervoll,
Weil er wohl was sagen möcht,
Denn sehr viel ist ihm nicht recht,
Namentlich mit den bekannten
Städt'schen Herren Lieferanten.
Doch die hochgemuten Herrn
Sehen es durchaus nicht gern
Und sie sind darob ergrimmt
Wenn man sich die Freiheit nimmt
Und ein scharfes Wort riskiert;
Leicht ist einer boykottiert
Und geschäftlich ruiniert
Und er hat es bald gespürt
Und er sieht wohin es führt
Wenn der Wind ihm hinterrucks
Bläst durch seine dünne Bucks.
Drum so schweigen viele gänzlich,
Denn der Kram scheint ihnen brenzlig
Und sie denken lieber sich
Etwas Schönes innerlich
Mit zufriednem Angesicht
Was so aus dem Herzen spricht
Neben vielen anderen Dingen
Göthe's Götz von Berlichingen.
Doch wir Zeitungsschreiber dürfen
Solche stille Lust nicht schlürfen
Und wir müssen es schon wagen
Unsre Meinung laut zu sagen;
Drum erzähl ich euch ein Stück
Das liegt heute schon zurück
So ein halbes Dutzend Jährchen,
Doch es ist darum kein Märchen
Und wenn einer es begehrt
Nenn ich ihm auch Mann und Pferd.

— — — — — — — — — —

Also irgendwo versteckt
Lebte einst ein Architekt
Wie so Architekten leben —



Viel zu bauen war sein Streben
Und er hatte gern als Lohn
Eine sichere Provision
Und als weit're Lichtmomente
Auch noch einige Prozente.
Doch die Konkurrenz war groß
Und ihm fiel nichts in den Schoß;
Ach, die Bauherrn waren spärlich
Und er fand es sehr beschwerlich
Sich mit Bauen zu ernähren,
Denn er hatte viele Göhren.
Drum hat er auf allerhand
Seine Nahrungssucht gewandt.
Aber alles hatte Mängel —



Da erschien ihm nachts ein Engel,
Und der hat ihm gleich verkündet,
Wo er seine Nahrung findet:
Laß dein künstlerisch Gequietsch,
Werd in deiner Stadt politsch!
Wirke stramm in der Partei
Und mach stets für sie Geschrei!
Welche ist ja ganz egal,
Wenn sie hier nur kommunal
Irgendwie von Einfluß ist;
Bald siehst Du auf diesem Mist
Prächtig deinen Kohl erblühn
Und wirst in den Stadtrat ziehn,
Wo du mächtig dich entfaltest
Und auch dein Geschäft gestaltest.

— — — — — — — — — —

Also sprach der Engel und
Unserm Freund schien dies gesund.
Bald stand er in der Partei
Und er machte was es sei,
Wirkte mal als Zettelschreiber,
Oder auch als Stimmviehtreiber.
Schließlich kam er wie es Brauch
Auf die Stadtratsliste auch;
Eines Abends mit Hurra



Stand er als ein Stadtrat da.
Bald sah man den Wackern thronen
In den städtschen Kommissionen,
Wo man weisheitsvoll drauf brennt,
Daß man etwas bauen könnt.
Unser Freund als Architekt
Hat dort auch viel ausgeheckt,
Weil die Weisheit die er hörte,
Seinen eignen Geist vermehrte.
Doch nicht nur im städtschen Rat
Wuchs sein Ansehn — auch privat.
Viel schon sprach man über ihn,
Dem solch hohes Amt verliehn.
Sein Büro ward überlaufen,
Briefe bracht die Post in Haufen;



Man wollt seine Meinung wissen
Wie man wohl den Hindernissen
Die dem Bauherrn über Nacht
Von der Polizei gemacht
Könnte aus dem Wege gehen —
Kurz, man wird mich schon verstehen:
Unser Freund als Sachverstand
War gesucht im ganzen Land,
Hatt' ein Konto bei der Bank
Und war immer mittenmang.

— — — — — — — — — —

Mancher Mann, der dies vernommen,
Wird mir mit dem Einwand kommen:
Dies sei gar nicht wunderbar,
Denn es zeig nur eines klar:
„Wer ein Amt kriegt, kriegt Verstand"
Und das sei ja allbekannt.
Gut, ich ließe gern mich schelten
Und den Einwand auch wohl gelten,
Wenn nur eins nicht hinterher
Seltsam mir erschienen wär:
Eines Tags war wieder Wahl,
Wo mein Freund zu seiner Qual
Seinem Gegner unterlag,
Und seit diesem selben Tag
Wo er nicht mehr saß im Rat
Wars auch aus mit ihm privat.



Sein Büro war wieder leer
Und die Post bracht auch nichts mehr.
Keiner schien ihm mehr zu trauen;
Auf dem Reißbrett saß das Grauen,
Und der Mann, noch gestern groß,
War sein Ansehn wieder los
Und hat nichts mehr an de Füß —
Kinder, wie erklärt ihr dies?

Kunst und Wissenschaft.

Richard Strauß' neustes Werk Opus 62 „Deutsche Motette" nach Worten von Friedrich Rückert für 16stimmigen gemischten Chor a capella und 4 Solostimmen, das bekanntlich Herrn Prof. Rüdel und dem Königlichen Opernchor in Berlin gewidmet ist, wird — wie nunmehr feststeht — bestimmt am 2. Dezember d. J. in der Philharmonie zu Berlin gelegentlich eines vom Königlichen Opernchor veranstalteten Richard Strauß-Abends seine Uraufführung erleben. In dem Konzert gelangen unter anderem verschiedene Chöre, darunter das „Lied der Freundschaft" und die 16stimmige Hymne zur Aufführung, ferner wird Herr Dr. Richard Strauß selbst die Direktion eines seiner Orchesterwerke übernehmen, während die Leitung des übrigen Konzertes in den Händen von Herrn Professor Rüdel liegt.

Die „Deutsche Motette" wurde inzwischen zur Erstaufführung für Köln von Herrn Generalmusikdirektor Fritz Steinbach für den Gürzenich-Verein, ferner für Hamburg von Alfred Sittard für die Philharmonische Gesellschaft und den St. Michaels-Kirchenchor erworben.

Man glaubt, daß Huerta auf die Forderungen Wilsons mit einem Gegenvorschlag antworten wird. Huerta soll zur Abdankung bereit sein, will aber diese dem neuen Kongreß anbieten, der nach den Erklärungen Wilsons garnicht zusammentreten soll. Die Freunde Huertas und die Mitglieder des Kabinetts sind davon in Kenntnis gesetzt worden, daß bestimmte, vom neuen Kongreß beabsichtigte Maßnahmen auf den unveränderlichen Widerspruch der Vereinigten Staaten stoßen. Huerta will dem Präsidenten Wilson die Pläne des neuen Kongresses schriftlich mitteilen, um dadurch zu erfahren, welche der vorgeschlagenen Gesetze in Washington etwa Einwendungen hervorrufen. Eine weitere Depesche aus Mexiko besagt, daß der Finanzminister das Schreiben Linds auch am Donnerstag Huerta nicht überreichen konnte, da dieser sich nach dem Vorort Halpam begeben hatte, ohne das Kabinett davon in Kenntnis zu setzen. Dort wurde Huerta erst am Nachmittag gefunden. Einige Amerikaner sind nach Veracruz abgereist, doch herrscht in der Hauptstadt Ruhe. Man hofft, daß sich Huerta unter gewissen Voraussetzungen doch noch zur Abdankung bereit finden läßt.

General von Hoetzendorff bleibt.

Wien, 15. Nov. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Thronfolger und dem Generalstabschef von Hoetzendorff sind in einer gestern stattgehabten Konferenz beigelegt worden. Die „Zeit" teilt mit, daß der Generalstabschef von Hoetzendorff auf seinem Posten verbleibt.

Die Rüstungs-Kommission und die Zurückweisung Liebknechts.

Urteile der Presse.

Ueber die Zurückweisung Liebknechts von der Teilnahme an der Rüstungskommission seitens des Reichskanzlers spricht sich die liberale Presse sehr scharf aus und zwar schreibt die linksliberale „Morgenpost":

Das Verhalten der Reichsregierung erweckt unwillkürlich die Erinnerung an das bekannte Wort des alten schwedischen Kanzlers vom Maß der Weisheit, mit dem die Welt regiert wird. Während die Regierung auf der einen Seite der Kommission alle richterlichen und sogar untersuchungsrichterlichen Befugnisse abspricht und sie nur als Informationskommission sozusagen als eine Art besserer Studienkommission gelten lassen will, verweigert sie auf der anderen Seite Liebknecht den Eintritt, weil er sich wegen seiner Parteilichkeit nicht zum Richter eigne. Denselben Liebknecht aber, den die Regierung nicht als einen unter 2—3 Dutzend Richtern dulden will, ist sie bereit, eine riesige Extrawurst in Gestalt der Ernennung zum ständigen Sachverständigen zu braten. Daß die stärkste Fraktion im Reichstage und über sie hinweg der Reichstag selbst herausgefordert wird, um den Scharfmachern ein Zugeständnis zu machen, das bei Lichte besehen nur ein Scheinzugeständnis ist oder doch gewesen wäre, wenn Liebknecht den Vorschlag der Regierung angenommen hätte. Es ist wieder einmal das alte, durch Wiederholungen nicht glänzender werdende Bild: Bethmann zwischen allen Stühlen!

Der „Vorwärts" ist besonders ungehalten über das Vorgehen der Regierung und führt aus: Die famose Rüstungskommission, die die Regierung zum Freitag einberufen hatte, hat sich damit begnügt, die Erklärungen der sozialdemokratischen Fraktion und des Genossen Noske sang- und klanglos entgegenzunehmen, ein neues Beispiel, welcher

Würdelosigkeit Reichstagsmitglieder fähig sind,

wie sie es, ohne auch nur den Versuch eines ernsthaften Widerstandes zu machen, zulassen, daß sich die Regierung über einen mit riesiger Mehrheit gefaßten Beschluß der Volksvertretung hinwegsetzt. Hätten die Fraktionen der bürgerlichen Parteien, die s. Zt. den Beschluß faßten, daß die Regierung eine Untersuchungskommission einberufen möge, zu der die Fraktionen ihre Vertreter zu wählen hätten, auch nur ein wenig parlamentarisches Verantwortlichkeitsgefühl besessen, so hätten sie sich unbedingt dem Beschlusse der sozialdemokratischen Fraktion anschließen, so hätten ihre Vertreter gleichfalls ihr Mandat niederlegen müssen.

Hätte die Sozialdemokratie sich grundsätzlich auf den Standpunkt gestellt, nach dem Bekanntwerden der Regierungsabsichten über Zusammensetzung und Aufgaben der Kommission jede Beteiligung an einer solchen Kommission abzulehnen, so würde ihr wahrhaftig kein ehrlicher Politiker einen Vorwurf daraus habe machen können, denn die

Zusammensetzung der Kommission

und die ihr von der Regierung bezeichneten Aufgaben mußten ja auch bei dem Gutgläubigsten den Verdacht erwecken, daß es sich in der Tat um nichts anderes als um eine Verfuschungskommission handle, um eine Kommission also, gegen die mit der äußersten Energie sich aussprechen zu müssen am 23. April d. J. auch Herr Erzberger erklärt hatte. Aber gerade, weil die Sozialdemokratie auch nur den leisesten Anschein erwecken wollte, als ob ihr mit der positiven Mitarbeit an einer Untersuchungskommission es nicht bitterster Ernst sei, war sie gewillt, sich gleichwohl an den Arbeiten der Kommission zu beteiligen. Als jedoch die

Beanstandung des Abg. Liebknecht,

der von der Sozialdemokratie vorgeschlagen wurde, den offenbarsten Beweis lieferte, daß die Regierung sich skrupellos über die Rechte der Volksvertretung hinwegsetzen wollte, als dadurch die ganze Kommissionsarbeit von vornherein zur Scheinarbeit gestempelt wurde, gab es für sie nur noch die eine Möglichkeit, dieser Herausforderung des Parlaments durch den schärfsten Gegenstoß entgegenzutreten.

Während sich die Zentrumspresse einstweilen in verlegenes Schweigen hüllt, wagen jetzt wenigstens einige freisinnige Blätter die sozialdemokratische Aktion zu unterstützen. Die „Vossische Ztg." bemerkt wenigstens, daß der Reichskanzler nicht gut beraten war, als er sich durch Ablehnung der Berufung Liebknechts in

schroffsten Widerspruch zu seinen eigenen Worten

setzte. Die „Freisinnige Zeitung" nennt das Vorgehen der Regierung sachlich ungerechtfertigt und außerdem eine große Unklugheit. Die „Berliner Volksztg." findet es gleichfalls unbegreiflich, daß die Regierung gerade den Abgeordneten von der Mitwirkung in der Kommission ausschließen wollte, der sich das Verdienst der Aufdeckung des Krupp-Skandals doch nun einmal unzweifelhaft erworben hat.

Auch das „Berliner Tagebl." gibt demselben Gedanken Ausdruck und übt darüber hinaus noch eine scharfe Kritik an der bedenklichen Zusammensetzung der Kommission und dem geringen Umfang ihrer Befugnisse. Ohne das Recht, Sachverständige zeugeneidlich zu vernehmen, fehle ihr jede Möglichkeit, Sachverständigen den Mund zu öffnen: wenn die Sachverständigen etwas nicht sagen wollen, dann werden sie sich hinter das Geschäftsgeheimnis oder ähnliche Ausflüchte verbergen und die Kommission muß dann wohl oder übel vor verschlossenen Türen Halt machen.

Der „Vorwärts" sagt dann zum Schluß: Im Volke wird denn auch kein Mensch daran zweifeln, daß es gerade in der Absicht der verantwortlichen Kreise gelegen habe, die Kommission von vornherein zur gänzlichen Unfruchtbarkeit zu verurteilen.

Die rechtsstehenden Zeitungen billigen natürlich das Vorgehen der Regierung und stimmen ihr zu. So schreibt die „Konservative Korrespondenz" unter der Ueberschrift: „Sozialdemokratie und Rüstungskommission": Daß eine derartige Aufgabe, wie sie der Kommission bevorsteht, nur von Leuten gelöst werden kann, die sine ira et cum studio (ohne Leidenschaft und Voreingenommenheit) an diese herantreten, ist selbstverständlich, soll das Reich nicht schweren Schaden erleiden. Dazu ist aber Liebknecht nicht geeignet. Die Artikel des „Vorwärts", die, wenn sie auch nicht von ihm verfaßt, so doch von ihm eingegeben waren, über das Krupp-Panama sowohl wie über sonstige angebliche Schäden in unserem Heere, haben zur Genüge gezeigt, daß er nicht im Stande ist, unvoreingenommen an die Prüfung der Heereslieferungen zu gehen. Daß die Regierung ihn ablehnte, dürfte daher mit Ausnahme der sozialdemokratischen und der ihr so eng verbündeten linksliberalen Presse allgemeine Billigung finden.

Was nun die Arbeit der Kommission anbetrifft, so ist zu prüfen, daß diese auch ohne die Hilfe der Genossen zum Ziele führen wird. Dafür bürgt die Teilnahme all der anderen Parteien, die, wenn wirklich Unzuträglichkeiten bei der Heereslieferung vorgekommen sein sollten, dafür ebenso selbstverständlich Abhülfe schaffen würden, wie es die Sozialdemokratie getan hätte.

Der „Reichsbote" schreibt:

Weshalb die sozialdemokratische Fraktion gerade ihren größten, blind darauf losgehenden Heißsporn, dessen vorschnelle Art ihr selbst schon oft genug lästig geworden ist und der, wie sie befürchten muß, auch in der Kommission diese seine Schnellfertigkeit mit dem Wort nicht verleugnen kann und somit möglicherweise den zweiten Vertreter dieser Partei, der seinen Fraktionsgenossen natürlich nicht bei Seite schieben kann, in höchst unangenehmer Weise festzulegen vermöchte, ist nicht einzusehen. Sie hat unter der großen Zahl ihrer Vertreter doch genug Leute, die weit geeigneter für diese Aufgabe waren und die zudem nicht die hervorragende Begabung in der Kunst, sich mißliebig zu machen, besitzen, wie der Abg. Liebknecht, der trotz seines Namens in der eigenen Partei wenig begeisterte Freunde hat. Lediglich der Umstand, daß Liebknecht sich als ein so besonders phantastischer Gegner dere Firma Krupp gezeigt hat, kann also für ihn innerhalb der Fraktion den Ausschlag gegeben haben. Da die Kommission aber die Aufgabe hat, die Dinge

unbefangen und ohne Voreingenommenheit

zu prüfen und nicht etwa die, den in dem abgeschlossenen Prozeß mit wenig Erfolg versuchten Feldzug der moralischen Vernichtung der Firma fortzusetzen, so kann man verstehen, weshalb die Regierung statt des Abg. Liebknecht einen anderen zweiten sozialdemokratischen Vertreter wünschte.

Die „Post" läßt sich wie folgt aus:

Die Ablehnung Dr. Liebknechts war so selbstverständlich, daß man beinahe annehmen muß, der betreffende Vorschlag sei von der sozialdemokratischen Fraktion mit der Absicht gemacht worden, daß er von der Regierung abgelehnt werde. Die sozialdemokratische Fraktion bezweckte auf diesem Wege offensichtlich zweierlei zu erreichen: einmal Gelegenheit zu einer

Entrüstungskomödie

und eine daran geknüpfte Aktion im Reichstage zu haben, damit die über die Tatenlosigkeit der 111 nicht eben sehr entzückten Wähler durch eine solche sozialdemokratische Lärmaktion wieder einigermaßen beruhigt würden. Weiter aber bezweckte die sozialdemokratische Fraktion, sich so die Möglichkeit zu verschaffen, von den Arbeiten der Rüstungskommission fern zu bleiben. Auf wirkliche Arbeit im Interesse des Reiches legt sie offenbar keinen Wert. Sie sieht im voraus, daß aus den sachlichen Arbeiten der Kommission für ihre Verhetzungszwecke wenig herauskommen wird. Umgekehrt aber ist die sozialdemokratische Presse und die sozialdemokratische Vertretung im Reichstage in der Lage, gegen die Rüstungskommission, ihre Arbeiten und ihre Ergebnisse in der üblichen sozialdemokratischen Weise zu hetzen.

Die Kommission in Tätigkeit.

Berlin, 15. Nov. Die Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen trat gestern Vormittag im Reichstage unter dem Vorsitze des Staatssekretärs des Inneren, Dr. Delbrück, zu ihrer ersten Sitzung zusammen. An Stelle der durch ihre Tätigkeit im bayrischen Landtage verhinderten Abgeordneten Speck und Müller-Meiningen waren die Abgeordneten Pfleger und Pachnicke einberufen. Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd Heinecken und Rittergutsbesitzer von Nachrich waren entschuldigt. Staatsminister Dr. Delbrück teilte mit, daß die sozialdemokratische Fraktion ihre Mitwirkung an den Arbeiten der Kommission ablehnte.

Die Verhandlungen begannen damit, daß die Vertreter des Ministeriums und des Reichsmarineamtes Referate erstatteten. Die Vertreter der Heeresverwaltung referierten über die Entwickelung der Grundsätze und Methoden für die Lieferungen und Leistungen im Bereiche des Artillerie- und Waffenwesens, über die

geschichtliche Entwickelung

der Grundsätze und Methoden für die Verdingung der Lieferungen und Leistungen im Festungsbau, über die Grundsätze für die Beschaffungen auf dem Gebiete des Militärwesens, über die Grundsätze für die Lieferungen von Verpflegungsmittel. Seitens der Marineverwaltung wurden die Entwicklung und der gegenwärtige Stand, die Grundsätze und Methoden für die Rüstungslieferungen dargelegt. 1. Für den Bereich des Werftwesens, 2. für den Bereich des Waffenwesens, 3. für den Bereich des Schiffs- und Maschinenbaues, 4. für den Bereich des Verpflegungswesens, 5. für den Bereich des Bekleidungswesens. An die Referate schlossen sich Anregungen aus der Mitte der Kommission auf Vorlegung statistischen Materials und Fragen über die Einzelheiten des Lieferungswesens. Auf Vorschlag des Staatssekretärs des Innern soll ein kleiner geschäftsleitender Ausschuß eingesetzt werden, der die Arbeiten der Kommission vorbereitet und Berichte über jede Sitzung für die Oeffentlichkeit feststellen soll. In diesen Ausschuß wurden gewählt Vertreter des Reichsamtes des Innern, des Kriegsministeriums und des Reichsmarineamtes, ferner die Abgg. Graf Westarp, Schultz, Erzberger, Bollert und Liesching. Die Kommissionsverhandlungen werden heute fortgesetzt werden.

Prinzessin Louise von Koburg und ihre Gläubiger.

Brüssel, 15. Nov. Eine Besprechung zwischen den Gläubigern der Prinzessin Louise von Koburg und ihren Sachwaltern hat hier mit dem Ergebnis stattgefunden, daß die Hauptgläubiger ihre zum großen Teil durch unangemessene Zinsberechnung stark angeschwollenen Forderungen wesentlich ermäßigt haben. Man glaubt, daß es möglich sein wird, mit den 5 Millionen Franken, die der Prinzessin aus ihrer Erbschaft vom König Leopold zustehen, die anerkannten Forderungen voll oder doch mit 75 Prozent zu begleichen und der Prinzessin noch etwas Geld zu lassen.

Kiamil Pascha gestorben.

Konstantinopel, 15. Nov. Der frühere Großwesir, der Abgott der Opposition, Kiamil Pascha, ist in seiner Heimat in Larnaka auf Cypern, 85 Jahre alt, an Altersschwäche gestorben. Kiamil Pascha stand bis zur Krisis im Januar dieses Jahres als Großwesir an der Spitze der türkischen Regierung. In Kiamil verliert die Türkei einen ihrer bedeutendsten Staatsmänner. Er war ein großer Freund Englands. Viermal hat er das Großwesirat bekleidet.

Bestrafter Rechtsanwalt.

Bonn, 15. Nov. Die Strafkammer des Landgerichts verurteilte gestern den Rechtsanwalt Dr. Fayreau aus Königswinter wegen Unterschlagung in drei Fällen zu drei Monaten Gefängnis. Bei 12 anderen Betrugs- und Unterschlagungsfällen, die der Angeklagte beging, wurde er freigesprochen, da er zeitweise, wie die Sachverständigen bestätigten, geistesgestört war.

Tödlicher Unfall eines Jockey.

Newyork, 15. Nov. Der weltberühmte Jockey Tommy Burns ist gestern von einem Hochbahnzuge getötet worden.

Pégoud in Frankfurt.

Frankfurt, 15. Nov.

Der Flugkünstler und Kunstflieger Adolphe Pégoud hat in Frankfurt einen Rekord aufgestellt. Er flog heute „auf" der Rennbahn am Forsthaus bei — schlechtem Wetter! Rennbahn, Wind und Regen — das sind drei Dinge, die sich schlecht zusammenbringen lassen, aber Pégoud, der da fliegt und stürzt, in der Luft Salti schlägt, senkrecht emporsteigt, mit dem Kopf nach unten hängt, sich reckt und streckt, lange Linien und kurze Kurven beschreibt, Walzer tanzt, der kleine energische Luftkobold Pégoud hat auch dieses Unmögliche möglich gemacht und der Frankfurter Rennbahn schlechtes Wetter beschert. Ein Trost für die Vielen, die am ersten Tag nicht da waren und am Sonntag sicher kommen werden!

Und weiterhin sehen diese Vorsichtigen und Abwartenden, die so aufregendes Extravergnügen nicht an einem Werktag mitmachen, sondern an einem wirklichen Sonn- und Festtag genehen wollen, besseren Wetteraussichten entgegen. Denn, so verkündete uns ein meteorologischer Fachmann, übermorgen wird es weit besser sein; das Nordseetief hat sich weiter nach Osten hin vorgeschoben, aber von Island ist Zuzug gekommen, doch werden die starken, böigen Westwinde etwas abflauen und die Niederschläge geringer werden. Diese Voraussage gilt für Samstag und wahrscheinlich wird sich die Wetterlage am Sonntag noch günstiger gestalten. Nach oberflächlicher Schätzung hatte der Wind droben eine Stärke von fünfzehn Sekundenmetern. Das geniert Herrn Pégoud nicht, der schon bei achtzehn und zwanzig Sekundenmetern seine staunenswerten Flüge vollbracht hat, und er weilte fast eine halbe Stunde droben.

Auch den zweiten Flug, der auf dem Programm stand, wollte er ohne Weiteres wagen, doch nahm er auf dringenden Wunsch des Prinzen Heinrich von Preußen und des Großherzog von Hessen davon Abstand, und das Publikum, das so viel schon gesehen und erlebt hatte, war ohne Weiteres einverstanden. Prinz Heinrich, bekanntlich selbst Fachmann, der in Darmstadt sein Pilotenexamen abgelegt hat, war schon früh draußen und unterhielt sich lange mit dem französischen Flugkünstler. Er war von dem Geschauten, wie man uns sagte, „geradezu begeistert" und beglückwünschte Pégoud lebhaft.

Und alle, die eine halbe Stunde mit emporgerecktem Hals dastanden und die Riesenlibelle am tränenden Wolkenhimmel dahinschweben sahen, zuerst mit staunender Neugier, dann mit banger Erwartung und klopfendem Herzen, endlich von schwerer Angst befreit, werden sicherlich Pégoud eine allererste Note zuerkennen, auch wenn er, wie manche Hyperexperten sagen und schreiben, theoretisch nicht richtig fliegt.

Das taten aber auch die Krähen nicht, die, von der ungewohnten Erscheinung angezogen, den Flieger in respektvoller Entfernung umschwärmten, denn bekanntlich fliegen die Vögel überhaupt allen Regeln der Theorie zuwider! Aber sie fliegen gut und sie fliegen sicher und sie fühlen sich in der Luft zu Haus, ganz wie Pégoud. Das war eben schließlich das Erstaunlichste von dem Erstaunlichen: allmählich kehrte ein Gefühl der Sicherheit, der Sicherheit für den kühnen Flieger ein, und wenn man Pégoud noch einigemale gesehen hat, wird man seine rollenwidrigen Seitensprünge, rollenwidrig nach den eigentlichen Regeln der Flugkunst, nicht nach dem Programm, seine Kopfüber, seine schrägen und senkrechten Stürze für Selbstverständlichkeiten halten und erst dann um ihn besorgt sein, wenn er glatt dahinschwebt, „wie wir es gewohnt sind."

Gegen drei Uhr wird die Maschine auf den grünen Rasen hinausgeschoben. Pégoud eilt voran und läßt sein Taschentuch in der Hand spielen, um die Windrichtung für den Anflug zu ergründen. Man merkt: es ist böig. Inzwischen wird der Apparat startbereit gemacht. Pégoud wird an seinen Sitz angeschnallt und wenige Minuten nach drei Uhr rollt er von Westen nach Osten davon. Nach etwa 100 Meter Umlauf erhebt sich die leichte Maschine, von den Böen geschaukelt, in die Luft, gleitet höher und höher und hat bereits nach knapp drei Minuten 250 Meter erreicht. Pégoud fliegt zunächst einige Runden, wohl um sich mit der Luftschicht, in der er sich aufhält, vertraut zu machen.

Da plötzlich ein Ruck, und der Apparat geht aus der Horizontalen in die **Vertikale** über, er „steht" auf den Flügeln, und man glaubt, er müsse abrutschen. Tatsächlich fällt die Maschine etwas, aber schon im nächsten Augenblick hat sie sich wieder in ihre normale Lage aufgerichtet, der vorher abgestellte Motor macht seine gewöhnliche Tourenzahl, und das Publikum ist froh, daß der „Vogel" wieder so fliegt, wie es seine Gewohnheit ist. Aber bereits im nächsten Moment wiederholt sich das Experiment, rechts und links geht Pégoud in die Kurve und beschreibt, bald horizontal, bald vertikal die Luft durchschneidend, ein großes S um das andere.

Dann wird das Höhensteuer kräftig gezogen, und der kleine Eindecker fliegt pfeilgeschwind nach oben. Man glaubt in diesem Augenblick einen Schraubenflieger in der Luft zu sehen, bei dem der Propeller als Hubkraft wirkt, so steil gleitet das Fahrzeug über die Böen aufwerts. Der schöne terminus technicus „hinaufgeschraubt" findet hier mit einigem Recht eine Anwendung. In ganz kurzer Zeit hatte Pégoud etwa tausend Meter erklommen. Einige weitere Minuten genügten für ihn, sich den veränderten Luftverhältnissen anzupassen, dann zeigte er den „Clou" seiner Kunst, die richtig mit dem Ausdruck Looping-the-loop bezeichneten Kopfflüge.

Ganz plötzlich wird der Apparat herumgeworfen, die Anfahrräder spielen oben im Wind und der Kopf des Fliegers wird als großer Punkt unten sichtbar. Mit gleicher Geschwindigkeit bringt Pégoud seine Maschine wieder in die ursprüngliche Lage. So geht es einige Dutzend Male. Mit unfehlbarer Sicherheit. Das aviatische Schauspiel findet mit einer prächtigen Spiralenfahrt nach unten seinen Abschluß. („Frankf. Ztg.")

Vermischtes.

Lübeck, 14. Nov. (Eine nächtliche Straßenschlacht.) In Lübeck kam es in der Nacht zum Freitag zwischen einer Anzahl von Navigationsschülern, Handlungsgehilfen und einer Gesellschaft von rheinischen Viehhändlern zu einem heftigen Zusammenstoß, bei dem einer der Schüler den Tod fand und eine Anzahl der beteiligten Personen lebensgefährliche Verletzungen davontrugen. Bei einem sog. Kawalierball in der Toggenburger Allee kam es schon im Lokale zwischen einigen Schülern der Navigationsschule und einigen Viehhändlern zu Streitigkeiten. Der Wirt und das Kellnerpersonal verhinderten aber noch rechtzeitig den Ausbruch von Tätlichkeiten.

Die Viehhändler wurden aus dem Lokale verwiesen. Vorher aber hatten die Navigationsschüler, denen sich mehrere Handlungsgehilfen angeschlossen hatten, das Lokal verlassen und erwarteten ihre Gegner auf der Straße, wo sich bald ein wüstes Handgemenge entspann. Die Gegner gingen mit Gläsern, Messern und Stöcken aufeinander los und stachen in blinder Wut um sich. Am wildesten gebärdeten sich zwei der Viehhändler, die aus Duisburg stammen, die Gebrüder Isaac.

Plötzlich schrie der Navigationsschüler Vokan auf und brach leblos zusammen. Er hatte einen Messerstich in die Brust erhalten, die Waffe war ihm genau ins Herz gedrungen und hatte den sofortigen Tod herbeigeführt. Der Kampf ging aber weiter, und in der Hitze des Gefechts wurde einem der Kämpfenden die Nase abgebissen, durch Messerstiche wurden drei Navigationsschüler und zwei Viehhändler lebensgefährlich verletzt.

Als die Polizei auf dem Kampfplatz eintraf, fand sie ein kleines Schlachtfeld vor. Während die Unverletzten flüchten konnten, wurden die Verwundeten in das Spital gebracht.

— (Englische Gefangnisparadiese.) Es läßt sich gut sein in „Sr. Majestät" Gefängnissen! Dafür erbringt der eben erschienene Bericht der englischen Gefängnisdirektoren für das Jahr 1912-1913 recht lehrreiche Beweise. Die englische Gefängnisverwaltung sorgt nicht nur für das leibliche Wohlergehen und die Lebensbehaglichkeit der „warmen Gefangenen", sondern läßt es sich auch mit regem Fleiß angelegen sein, ihnen geistige Kost zu schaffen und ihren Sinn für höhere Dinge zu entwickeln. So berichtet der Direktor des Gefängnisses von Birmingham, daß er in vierzehntägigen Zwischenräumen von hervorragenden englischen Gelehrten den Strafgefangenen Vorträge halten läßt. So wird beispielsweise Professor Smith von der dortigen Universität einen Vortrag über die „Monde des Jupiter" halten, und er hat versprochen, seinen Vortrag so populär zu gestalten, daß auch der ungebildetste Hörer mühelos folgen kann. Ein anderer Professor hat weiterhin einen Vortrag über die „Bildung des Charakters" angekündigt, und ein dritter wird sich über das Thema verbreiten: „Die Kunst, 70 Jahre alt zu werden". Nach Auswals der verschiedensten Rechenschaftsberichte hatten sich diese wissenschaftlichen Vorlesungen bisher eines starken Besuchs zu erfreuen. Besonders beliebt sind die Vorträge über astronomische Gegenstände. Interessante Mitteilungen über den Unfug der gegen Soldaten erlassenen Strafurteile enthält der Bericht des Direktors des Gefängnisses Maidstone. „Wir haben hier," heißt es in seinem Bericht, „eine stattliche, leider viel zu stattliche Zahl von korngesunden, kräftigen Burschen, die aus der Kaserne ihren Weg zum Gefängnis eingeschlagen haben, weil sie den Militärdienst satt hatten. Mit anderen Worten: sie stahlen aus Widerwillen gegen den verhaßten Dienst eine Kleinigkeit, um zu einer kurzen Gefängnisstrafe verurteil zu werden. Man sollte dafür sorgen, daß ein Dieb nicht ohne weiteres aus dem Militärdienst entlassen wird, sondern lieber prüfen, ob man es mit einem geborenen Verbrecher oder mit einem Menschen zu tun hat, der den Diebstahl nur zu dem Zwecke beging, um vom Militärdienst loszukommen. Erst kürzlich wurde hier von einem irländischen Regiment ein Mann eingeliefert, der eines Diebstahls überführt war. Auf meine Frage, weshalb er den Diebstahl beging, antwortete der Mann, daß er in Irland eine kleine Landwirtschaft geerbt hatte und daß es deshalb sein sehnlichster Wunsch war, aus dem Militärdienst entlassen zu werden und nach Verbüßung der kurzen Gefängnisstrafe nach Hause zu gehen. Auf meine Frage, weshalb er nicht lieber einen Stellvertreter gekauft hätte, erfuhr ich, daß ihm das teurer gekommen wäre als das von ihm beliebte Verfahren, denn er hätte 400 Mark bezahlen müssen, während die Befreiung ihm hier umsonst zuteil wurde. Die paar Wochen Gefängnis zählten für den Mann offenbar gar nicht." Des besten Rufes in den Kreisen, die es angeht, erfreut sich das neue, große Gefängnis auf der idyllischen Insel Wight, in dem die Insassen, wie in ihren Kreisen erzählt wird, ein wahres Freudenleben führen sollen.

Recklinghausen, 15. Nov. (Aus dem Fenster im vierten Stock) sprang in dem benachbarten Scherlebeck die bei ihrer Schwester zu Besuch weilende 21 Jahre alte Maria Schnell. Sie ist verwachsen, seit längerer Zeit kränkelnd und anscheinend geistig gestört.

Bei dem Sprung trug sie erhebliche Verletzungen, besonders einige schwere Knochenbrüche, davon und mußte in das katholische Krankenhaus in Recklinghausen eingeliefert werden, wo sie bedenklich daniederliegt.

Osterfeld, 14. Nov. (16 000 Mk. von Straßenräubern erbeutet.) Der Bauunternehmer Friedrich Müther in Osterfeld hatte gestern in Borken einen Betrag von 16 000 Mk. erhoben. Auf der Fuhlenbrockstraße in Osterfeld wurde er in der Dunkelheit von drei Männern überfallen und aufgefordert, seine Barschaft herauszugeben.

Als Müther sich weigerte, schlugen die Räuber auf ihn ein, verletzten ihn durch einen Stich in die Backe und raubten ihm die ganze Summe. Die Täter entkamen unerkannt.

Oberhausen, 14. Nov. (Ein Buchmacher, der die Gewinne nicht auszahlt.) Der Kaufmann Karl Josten von hier, ein wegen Buchmacherei mit 100 Mark Geldstrafe vorbestrafter Mensch, hatte sich jetzt abermals wegen Buchmacherei und Betrug vor der Duisburger Strafkammer zu verantworten. Er hatte in vielen Fällen Wettgelder auf Pferderennen angenommen, die Wetten jedoch nicht weitergegeben, vielmehr die Gelder behalten. Die Gewinne zahlte der Angeklagte natürlich nicht aus.

Auf diese Weise sind eine ganze Anzahl Personen betrogen worden. Ein Oberpostsekretär, der bei Josten 30 Mark gewonnen und ihm 50 Mark als Darlehn gegeben hatte, erhielt keinen Pfennig, und mußte obendrein noch die Hälfte des Gewinnes einem Bekannten, mit dem er zusammen gesetzt hatte, aus seiner Tasche auszahlen. Wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Betrugs wurde der Angeklagte zu 8 Monaten Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe verurteilt.

Handel und Verkehr.

Gelsenkirchener Bleiwerke, G. m. b. H. Gelsenkirchen, 14. Nov. Die Gelsenkirchener Bleiwerke G. m. b. H., die vor zwei Jahren ins Leben gerufen wurden und im Kanalgebiet eine Fabrik erbaut haben, sind jetzt durch Kauf in den Besitz der Firmen Kölner Bleiwerke Jäger und Frielinghaus in Köln, Schmidt und Sohn in Wesel und Aachener Bleiwerke übergegangen. Zum Geschäftsführer wurde der Inhaber der Kölner Bleiwerke, Jäger, bestellt. Das Gelsenkirchener Unternehmen wird der Neuzeit entsprechend umgebaut und am 1. Januar 1914 wieder in Betrieb genommen werden.

Sport.

Rennen zu Saint-Cloud, 14. Nov. 1. Rennen: 1. Foullah Deor, 2. Rivoli 3, 3. Miß Poulett. Tot. 29, Platz 14, 49, 17. — 2. Rennen: 1. Flacon, 2. Duras, 3. Hautot. Tot. 35, Platz 16, 22, 86. — 3. Rennen: 1. Fedasa, 2. Veillee, 3. Predictor. Tot. 122, Platz 40, 35, 30. — 4. Rennen: 1. Saint Georges, 2. Miapah, 3. La Parisote. Tot. 38, Platz 16, 63, 17. — 5. Rennen: 1. Carander, 1. Mon Rêve 2, totes Rennen. Tot. 47, 58, Platz 40, 37, 68. — 6. Rennen: 1. Le Thirte, 2. Riwita, 3. Nestor 5. Tot. 61, Platz 38, 233, 24.

Vom Newyorker Sechstagerennen. Der deutsche Vertreter Rütt hat den Holländer Stool als Partner für klassische Rennen gewonnen. Der vorjährige Partner Rütts, der Amerikaner Dogler, ist mit dem Australier Goullet gepaart. Italien ist durch das Paar Verri-Broco, Frankreich durch Perchicot-Bretton vertreten.

Familiennachrichten

Geboren. Ein S. Otto Welter, Bon. Becker, Lendringser.
Verlobte: Cäcilia mit Heinz Mentz Gladbach. Anny T. mit Arthur La. Barmen-Solingen. Buntenbeck mit Wi. Düsseldorf—Wald.
Vermählte: Em. mit Klärchen Boecke.
Gestorben: Wwe. Krebsbach, 85 J., dorf-Heerdt. Wwe. Nies, 75 J., Effe. W. Wortmann, 71 gen. Heinrich Grut. Hagen. Friedr. Bo. 81 J., Bochum.

Habe meine wieder aufgen. Dr. Danckw. Husen-Co.

PATENT. Gebrauchsmuster. zeich. erwirkt u. Emil Fromholz, — Dortmund. Fernruf 7056. Rheini.

Patent-H. Fr. L. Wolf. DORTMUN. Hansastr. 4 Fern. Auskunft fr.

Patentanw. Dipl.-Ing. RIE. Dortmund, Oste. — Tel. 35. Vereidigter Sachv. bei dem Landgericht.

Der Globus an ein vor. zugsweise Markt- u. Neuheitsende. Kinde. sowie gemischte Warengend. nummergratis v. Vertag Wilh. Bauer & Co. Nür.

Für die Winter-. Straußfed. Pleureuse. Fantasien. Hutblume. Hutlaub. empfiehlt in grosser und jeder Preisl. A. Dre. Fabrik künstl. Bl. Ostenhellwe. Ecke Schwanen.

Kochher. verk. ich jetzt so b. daß alle Schaufen. preise in den Sch. gestellt werden. Kein Laden, nur 1. G. Buschmann, Steinf.

Prima prima Kor. gibt zentnerweise bi. Dortmunder Riesels. hof, Waltrop.

Auf Abzahlung. Ulste. Paletot. b. 30 M. Anz. b. 40 M. Anz. b. 50 M. Anz. b. 60 M. Anz.

Anzüg. modern 1 u. 2rei. b. 20 M. Anz. b. 30 M. Anz. b. 40 M. Anz. b. 50 M. Anz. b. 60 M. Anz.

Damen. Garderobe. Paletots, Röc. Kostüme, Blus. schwarz und far. nur klein. Anzahlung.

Glücka. Dortmun. Gerberstr. an der Brück.

Familiennachrichten

Geboren. Ein Mädchen: Otto Welter, Bonn. Max Becker, Lendringsen.

Verlobte: Cäcilia Nordans mit Heinz Mentrop, M.-Gladbach. Anny Dörnebach mit Artbur Lauterjung, Barmen-Solingen. Elfriede Buntenbeck mit Willy Klein Düsseldorf—Wald.

Vermählte: Emil Köster mit Klärchen Boecker, Hagen

Gestorben: Wwe. Barbara Krebsbach, 85 J., Düsseldorf-Heerdt. Wwe. Johann Mies, 75 J., Essen. Frau W. Wortmann, 71 J., Hagen. Heinrich Gruß, 79 J., Hagen. Friedr. Borthmann, 81 J., Bochum.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen

Dr. Danckwardt

Husen-Courl.

PATENTE

Gebrauchsmuster, Warenzeich. erwirkt u. verwertet **Emil Fromholz,** Ingenieur — Dortmund — Fernruf 7056. Rheinischestr. 38

Patent-Büro Fr. L. Wolff, Ing.

DORTMUND

Hansastr. 4 Fernruf 8471

Auskunft frei.

Patentanwalt

Dipl.-Ing. **RIECHERS** Dortmund, Ostenhellweg 30. — Tel. 3534. — Vereidigter Sachverständiger bei dem Landgericht Dortmund

Der Globus ist ein vorzügliches u. zugezeichnet schwelst. Markt- u. Messreisende, Händler, Hausierer sowie gemischte Warengeschäfte. Probenummer gratis v. Verlag Wilh. Sauer & Co. **Nürnberg**

Für die Winter-Saison

Straußfedern
Pleureusen
Fantasien
Hutblumen
Hutlaub

empfiehlt in grosser Auswahl und jeder Preislage.

A. Dross

Fabrik künstl. Blumen

Ostenhellweg 62

Ecke Schwanenwall.

Kochherde

verk. ich jetzt so billig, daß alle Schaufensterpreise in den Schatten gestellt werden. Mein Laden, nur 1. Etage. Buschmann, Steinstr. 6.

Prima prima Korbweiden

gibt zentnerweise billigst ab Dortmunder Rieselgut Nierhof, Waltrop. 69065

Auf **Abzahlung**

Ulster

Paletots

b. 35 M. Anz. 8
b. 40 M. Anz. 10
b. 50 M. Anz. 14
b. 60 M. Anz. 18

Anzüge

modern 1 u. 2reihig
b. 20 M. Anz. 8
b. 30 M. Anz. 10
b. 40 M. Anz. 10
b. 50 M. Anz. 14
b. 60 M. Anz. 18

Damen-Garderoben

Paletots, Röcke Kostüme, Blusen schwarz und farbig

nur kleine Anzahlung!

Glückauf

Dortmund

Gerberstr. 10

an der Brückstr.

Nachruf.

In Ausübung seines Berufes verstarb infolge Unglücksfalles unser lieber Kollege, der

Monteur Curt Müller

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen geachteten und tüchtigen Mitarbeiter und werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dortmund, den 14. November 1913.

Die Monteure der Signalbau-Anstalt Willmann & Comp., Dortmund.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 7 Uhr meine liebe Mutter, unsere unvergessliche Grossmutter und Schwiegermutter

Ww. Wilhelmine Brakensick

geb. Götte

im Alter von 68 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barop, den 14. November 1913.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. Novbr., nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Heidestrasse Nr. 51 aus statt

Statt besonderer Anzeige.

Am 14. November entschlief nach schwerem Leiden in Schüren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin und Tante

Ww. Friederike Stosser

geb. Landmann

im Alter von 75 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schüren, Brackel, Husen, 14. November 1913.

Die Beerdigung findet am 17. November, um 4 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Bruchstr. 18 aus statt.

Dortmunder Zuchtviehmarkt

nächste Woche Donnerstag, den 20. November.

Walter Elsbach

Dortmund *Westenhellweg 78, I. Fernruf Nr. 4922.*

Vornehme Herrenschneiderei

Spezialität: Gesellschaftskleidung in tonangebender Ausführung

Billige Damenhüte

Wegen vorgerückter Saison hatte ich auf meiner **Einkaufs-Reise** Gelegenheit über

1000 Stück moderne Hutfassons

weit unter Herstellungspreisen

zu erstehen. Dieselben kommen in meinen **beiden Geschäften** von heute ab **zur Hälfte des früheren Preises zum Verkauf.** Dieser Posten umfasst

Damen-, Mädchen-, Kinderhüte
:: Federn und Fantasies ::
Echte Sammet- u. Plüsch-Hüte für M. 3.75, 4.50, 9.00 u. 11.50
Velourett und Filz-Hüte für M. 1.50, 2.75, 4.50
EchteVelour-u.Zelinder-Formen sowie garnierte Hüte enorm billig.

R. Josephs

Putz-Salon und Engros-Lager

60 Dortmund, Ostenhellweg 60

I. und II. Etage Telephon 2480

Bitte genau auf Nummer 60 zu achten.

Zweiggeschäft: Hörde, Chausseestr. 40, Ecke Langestr. — Zweiggeschäft: Hörde, im Hause Hadrig.

Wünschen Sie

eine modern illustrierte, in Wort und Bild reichhaltig und aktuell ausgestattete Wochenschrift zu erhalten, die laufend zwei spannende, gediegene Romane bringt?

Dann abonnieren Sie den

- „Volksgarten" -

Der „Volksgarten" kostet bei dem unterzeichneten Verlag oder bei den hiesigen und auswärtigen Boten und Agenturen des Dortmunder General-Anzeigers nur 10 Pf pro Woche. Durch die Post bezogen beträgt der monatliche Abonnementspreis 45 Pf. Jeder Abonnent erhält bei tödlichem Unfall 300 Mark Unfall-Unterstützung

Westdeutsche Verlagsanstalt, G. m. b. H.

Dortmund, Karlstrasse 5.

Preiswerte Regenschirme



Kinderschirme mit kräftigem Stock und gutem Bezug 2.25, 2.00, **1.55**

Damenschirme mit modernen Griff- und Knopfstöck. u. Futteral 6.50, 5.50, **4.50**

Eleg. Damenschirme moderne lange Stöcke, mit echten Horngriffen und Beschlag . . 10.00, 9.00, **8.00**

Herren-Schirme mit kräft., durchgehenden Stock 4,50, 3.25, **2.75**

Elegante Herren-Schirme auf Holz- und Stahlstock, mit seidenem Futteral 9.50, 7.50, **6.00**

Wetterfeste

Mäntel u. Pelerinen

für Damen und Kinder.

Ludwig Clemens, Dortmund.

Rechtsbüro

Brüderweg 31.

Schriftl. Arbeiten, Einstell. von Pfändungen, Billige Berechn. Sprechst. a. Sonnt.

P. Boeckhorst.



Trauringe,

in bekannter Güte von Mk. 3.– bis 50.– empfiehlt

Friedr. Strunck

19 Westenhellweg 19



Unterricht

Privat-Unterrichts-Institut zu Dortmund.

Gegründet 1889.

Vorbereitung für obere Klassen höherer Schulen und zum Examen für den einj.-freiwill. Dienst. Nachhülfe f. zurückgebliebene Schüler.

K. O. Sichting, Ardeystr. 82.

Hoffmann, Lehrer, Rosental 7

Nachhülfe, Arbeitsaufsicht für Schüler aller Lehranstalten. Unterricht für Erwachsene (auch Stenographie usw.)

Unterricht

Schönschreiben	Mk. 10
Stenographie	Mk. 8
Maschinenschreiben	Mk. 8
Rundschrift etc.	Mk. 8

unt. Garantie des Erfolges. Priorstraße 4.

Gründl. Klavierunterricht wird von Dame erteilt. Ardeystraße 78, 2. Etg.

Franz. Nachhilfestund. für Quartaner ges. Off. u. M. W. 4846 a. d. Gen.-Anz., D.

Gründlicher Klavier- und Geigen-Unterricht

wird von exf. Musiklehrer erteilt. Leuthardtstr. 8, I.

Welche Dame erteilt Klavierunterricht nach Urbach auf. d. Hause? Ang. unt. F. B. 637 an die Fil.-Expedition Rheinischestraße 52.

Ges. sof. energ. Lehrer für — Englisch. — Schr. Ang. u. B. M. 4836 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Philipps gewerbl. Fachkurse (24. Schuljahr)

Vorzüge der Anstalt! 1. Kein Schichtwechsel; 2. Schülerfahrkarten für auswärtige Schüler; 3. Berücksichtigung jed. Schülers nach seiner Veranlagung; 4. Ausbildung vom Schulvorsteher unter Mitwirkung tüchtiger, behördlich genehmigter Fachlehrer; 5. die Durchnahme aller zur erfolgreich. Vorbildung gehör. Fächer, wie: Rechtschr., Rechn., Algebra, Geometrie, Bergbaukunde, Skizzieren, Schön-, Schnell-, Rundschr.; 6. Förderung der Schüler durch regelmäßige Aufgaben von häusl. u. Klassenarbeiten, eingehendes Besprechen der Korrekturen usw.; 7. Berichterstattung an die Angehörigen minderjähriger Schüler über Fleiß, Leistungen etc.

Anmeldungen zu den Fachkursen in den Bureaus von Philipps kaufm. u. gewerbl. Fortbildungsschule

Dortmund, Burgwall 27 — Auf dem Berge 25 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Zuschneide-Akademie „Worrings"

jetzt Ostenhellweg 16 Dortmund jetzt Ostenhellweg 16

im Hause des Herrn Juwelier Lewes.

Erstklass. Fachlehranstalt zur Ausbildung v. Direktricen, Schneiderinnen und Wäsche-Zuschneiderinnen.

Vorbereitungs-Kurse zur Meisterprüfung.

Näh- und Zuschneidekurse für den Privatgebrauch.

Herausgabe und Verlag von Zuschneide-Lehrbüchern.

Schüler-Fahrkarten. — Verlangen Sie Prospekte.

Abendkurse.

Gewissenhafte Ausbildung zur **Directrice**

jeder Art, wie: Taillen-, Rock-, Kleider-, Konfektions-, Kinderkleider-, Wäsche- und Abänderungsdirectrice erhalten Fach- und Nichtfachdamen in der bekannten Fachschule **M. Lerch,** 1. Kampstr. 22, I, Ecke Hansastraße. Die praktische Ausbildung erfolgt in meinem erstklassigen Anfertigungs-Atelier. Empfehle ebenfalls meine Meisterinnenschneidkurse für Schneiderinnen. Nähunterricht monatlich und im Abonnement für den Hausbedarf. Nach Beendigung der Kurse Stellung suchenden Schülerinnen sofort kostenlose Empfehlung. Preise mäßig. Teilzahlg. gestattet Eintritt jederzeit. **Prima Referenzen.**

Vom 1. Januar ab: **Markt 2,** neue Adler-Apotheke, 2. und 3. Etage.

40 tote Ratten

pro Tag zur Strecke gebracht — großartig ist der Erfolg — bis die Ratten los — 30 Ratten in kurzer Zeit tot — findet bei meinen Runden großen Anklang usw. so und ähnlich lautet es immer in den glänzenden Zeugnissen über „Es hat geschnappt". Wo keine Ratte mehr in die Falle geht, wo Giftbrocken nicht mehr angerührt werden, da wird das von den schädlichen Nagetieren mit wahrem Heißhunger gefressene, für Haustiere und Geflügel absolut unschädliche „Es hat geschnappt" staunend wirken. Nur echt in plombierten Packungen à 50 Pf., 1.—, 3.— und 5.— M. Man lasse sich nichts anderes aufreden, evtl. weisen wir Bezugsquellen nach. Jedem Interessenten senden wir auf Wunsch eine 32 Seiten starke Broschüre „Die Rattenplage und ihre wirksame Bekämpfung" umsonst und portofrei. Wilh. Anhalt G. m. b. H., Offerbad Rolberg.

Es hat geschnappt

Dortmunder

Privat-Leihanstalt

Zimmerstr. 1—3, a. Steinpl.

Die von den früheren Verkäufen ersteigerten Gegenstände als: 1 Schneidernähmaschine, Ueberzieher, Joppen, Hosen, Westen, Frauenkleider, eine große Auswahl Herren- u. Damenuhren in Gold- und Silbergehäusen, Regulatore, Freischwinger, Weckuhren, gold. Uhrketten (neu) sollen unter der Hand täglich zu Selbstkosten und teils noch darunter verkauft werden. 62828

Zur Probe



Grösse 16×30 cm

unter Nachn. versende ich meine

Wiener Harmonikas

Mit 10 Tast. 4 Bässe[illegible] M. 9.50
„ 21 „ 4 „ 2×2 „ „ 14.50
„ 21 „ 6 „ 2×2 „ „ 16.50
„ 21 „ 8 „ 2×2 „ „ 18.—

14tägiges Bakg und 1a Stimmen

Katalog gratis von

Robert Husberg,

Neuenrade, No. 048

Elegante Pelze

in

echten Skunks, Nerz, Marder, Muffion, Murmel, Tibet etc.

verkaufe an solvente Personen geg. kleine Anzahlung mit monatl. Raten. Kein Inkasso d. Boten. Offerten unter **O. D. 2079** an den General-Anz. Dortmd.

Wintereier

erzielt man in groß. Menge durch die tägl. Beifütterung pro Huhn v. 15—20 Gramm des sehr berühmten Geflügelfutters „Nagut", zu haben bei: H. W. Greeven, Münsterstraße, Otto zur Hellen, Dortmund, Ernst Thiemann Bodelschwingh, W. Kalienpoth, Sabinghorst, D. Hüttermann jr., Unna, H. Büchter, Mühle, Lütgendortmd.

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerstenabfall und Mais gemischt verl. zu M. 11.00, Bruchweizen, Gerste u. Mais zu M. 13.00 per 150 Pfund franko Käufers Bahnstation gegen Nachnahme.

Hühnerfutt.-Versandhaus Neuss

Mod. **Kamin-Ofen** mit Dauerbr.-Einsatz, handgearbeitet, als **Reklame-Stück** direkt aus der Fabrik

!!! Mk. 69.-- !!!

alle übrig. Kamine u. Heizkörperverkleid. nach Künstlerentwürfen mit hoh. Rab. Besicht. o. Kaufzw. i. Fabrik-Magazinen Betenstr. 14, I.

Verlag Becker's Currentbuch

Dortmund G. m. b. H. Kronenstr. 51.

Buchführung für kaufmännische Geschäfte, gewerbliche Betriebe und Ladengeschäfte. Probebogen gratis.

Deutscher Werkmeister-Verband

62 000 Mitglieder — 16 000 000 M. Vermögen

Sterbekasse (Sterbegelder von 100–800 M.), Brandkasse, Unterstützungskasse für invalide, kranke, stellenlose Mitglieder, für Witwen und Waisen. Rechtsschutz, Sparkasse, Bibliothek, Buchhandlung, Stellennachweis. Organ: Werkmeister-Zeitung. Auflage: 65 000 Exemplare. Prospekte durch die Geschäftsstelle in Düsseldorf

Ludwig Eggen, Dortmund

Fernruf 5323 **Bücher-Revisor** Hellestraße 17

— Sachverständiger in kaufmännischen Angelegenheiten. —

Buchhaltungs-Arbeiten, -Uebertragungen und -Revisionen. Sanierungen. Konkursverhinderung.

Anfertigung schriftlicher Arbeiten

:: :: und Vervielfältigungen :: ::

mit der **Ideal**-Schreibmaschine prompt, sauber und diskret.

Richard Müller

— Dortmund —

Rosental 11. Telephon 3296.



Julius Mutzenbach

Münsterstr. 27 DORTMUND am Steinplatz.

Fernruf 3868.

1911er Rhein- und Moselweine, Bordeaux- und Südweine, Sekt.

Cognac, Rum, Korn, Likör.

— Bei grösserer Abnahme **Vorzugspreise.** —

Gegen Kälte, Sturm u. Regen

empfehlen:

wetterfeste Kleidung

Moderne Ulster
„ Paletots
„ Mäntel
„ Capes
„ Anzüge
„ Lodenjoppen
wasserdichte Regenmäntel
„ Oeltuchmäntel und Kragen
schwere Wettermäntel u. Joppen

für Fuhrleute und Kutscher.

Hosen aus wetterfesten Stoffen,

Unsere Auswahl ist bedeutend!

Unsere Preise sind bekanntlich die billigsten.

A. Eick & Comp.

Nikolaistr. 5 **Dortmund** Balkenstr. 36-38

beim Bezirks-Kommando.

REGEN-MÄNTEL



in allen Stoffarten
in allen Fassons
in allen Farben
in allen Grössen.

Regen-Mäntel in modefarbigen Coating (engl.), leichte Stoffe
Mk. 15.- 18.- 20.- 22.- 24.- 27.- 30.- 33.-

Regen-Mäntel aus Lodenstoff (Bozener), leicht und halbschwer
Mk. 16.- 17.- 19.- 21.- 24.- 28.- 32.- bis 45.-

Regen-Mäntel aus gemustertem Cheviot, in engl. Genre
Mk. 25.- 28.- 30.- 35.- 38.- 40.- 42.- bis 55.-

Gummi-Mäntel (Marke Continental), in allen Farben und Webarten
Mk. 12.- 15.- 18.- 22.- 25.- 28.- 30.- 33.- bis 48.-

Gutsitzende Fassons für korpulente Herren.

Hettlage & Co.

Dortmund — Westenhellweg.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 15. d. Mts., und folgende Tage morgens 9 Uhr anfangend, verkaufen wir so lange der Vorrat reicht, folgende Waren: (69924

Grössere Partie Kolonial- und Wurstwaren, Käse, Konserven etc.
Grossen Posten Herren-, Damen- u. Kinderschuhe
Grosse Partie Zigarren in allen Preislagen sowie **Sekt, Wein und Kognak** in vorzüglichen Qualitäten
Grösserer Posten Ulster.

Lombardgesellschaft m. b. H.
Fink & Co.
Mönchenwordt 2 Fernsprecher 2217.

Beleihung u. Lagerung Geld sofort auf alle Waren, Textil, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Zigarren, Klaviere, Weine — Manufakturwaren u. s. w. — **Lombard- u. Lagerhaus „Merkur"** Dortmund Münsterstr. 155 Fernruf 1154. Strengste Diskretion

Kleinster Salon-Flügel, 1,42 m lang, 1,40 breit, 7 Oktaven, beste Repetitions-Mechanik, Elfenbein-Klaviatur, Gehäuse schwarz poliert, mit schönem, vollen Ton, sehr preiswert! Um Besichtigung bittet **Franz Reinelt**, Klaviermacher, **Dortmund**, Balkenstr. 14/16, a. Markt. Aeltestes und bedeutendstes Fachgeschäft Allein. Vertreter: Bechstein, Blüthner, Knake, Knauß, Maud, Rönisch, Mannborg u. a. m.

Schuhwaren - Einzelverkauf!
Paarweise an Private! Kein Laden!



Dieser **Damenstiefel** kostet elegant Derby chmit, Lacklappen **4.75**

Dieser **Herrenstiefel** kostet in guter Lederausrüstung **6.50**



Schulstiefel 2.75, Kind.-Sonntags-Stiefel 4.30, Gummiabsätze 25 Pf.
Cassel's Schuhlager, Dortmund, Kuhstr. 32.

Pferde-Verkauf
fortwährend große Auswahl von schweren und leichten Pferden. (100221
S. Arnstein, Dortmund
Burgholzstraße 7. Fernruf 2040.

Futtergerste 10 Pfd. 90 Pf. Ztr. 8.25
Gerstenschrot 10 Pfd. 100 Pf.
Sack (140 Pfd. 13.25
Gerstenabfall 10 Pfd. 50 Pf.
1 Zentner 4.00
Hafer 10 Pfd. 110 Pf.
Sack 140 Pfd.) 14.00
Weizen 10 Pfd. 125 Pf. Ztr. 11.50
Wicken 10 „ 140 „ Ztr. 12.50
Perlmais 10 „ 115 „ Ztr. 10.25
Kleie 10 „ 85 „ Ztr. 7.00
Salz, grob u. fein 10 Pfd. 90 Pf.
Zentner 8.75
Wilh. Butenuth,
Rheinischestr. 54.

Ein Genuss
für jeden Feinschmecker ist „Natura"-Pflanzenbutter (Margarine), das feinste, was es gibt. 9 Pfd. netto M. 7,20 franko Nachn. mit wertvollem Gutschein.
Natura-Versand, Elberfeld.

Honig! garant. naturrein, Schleuder-Honig, goldklar, verk. in 10 Pfd.-Dosen frk. zu Mk. 7.60. Nicht gefallendes nehme zurück.
Voss'sche Gross-Imkerei,
Neuenberg 8 (Bez. Osnabrück).

Prima Kalbfleisch 90 Pf.
Pr. Hammelfleisch nur 75 Pf.
Humboldtstr. 17
Rheinischestr. 100.

Die Inserate
für unsern
General-Anzeiger
erbitten wir in der **Haupt-Geschäftsstelle, Reinoldistrasse 19**
bis 5 Uhr abends
in den Agenturen u. Annahmestellen
bis 4½ Uhr abends
Inseratenschluß für die Sonntags-Ausgabe:
Samstag vormittags 9½ Uhr.

Nehme ein Kind
geg. Vergütung als eigen an. Schr. Ang. u. 1291 an d. Hauptag. d. Z. in Hörde.

Knabe, 10 J. alt, kath., zu verschenken. Näher. in der Geschst. d. Ztg. (100378

Die Beleidigung, die ich gegen Frau Becker ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. (100357
Anton Pechäc in Brambauer
Karlstraße 27 a.

Die Beleidigung gegen **Frau Peter** nehme ich zurück
Ida Schmidt, Brambauer.

Meine Frau hat mich böswillig verlassen. Ich warne hiermit jeden, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkommen werde. **Bergmann Heinrich Kramps, Auf der Schanze.**

Verloren - Gefunden

Damenuhr verloren.
Gegen Belohnung abzugeb. 100169 Wissstraße 18½.

Ja. d. Schäferh. entlauf. G. Belohn. Bülowstr. 32, abzug.

Zahme Krähe mit weißen Flügelspitzen abhand. gekommen. Wiederbr. erhält hohe Belohnung.
Carl Dullaens, Löttringhausen, am Bahnhof.

Langh. braun. Jagdhund entlauf. Geg. Belohn. abzugeben. Altonaerstr. 15.

Schäferhund zugelaufen.
Wiesenstraße 9.

Schäferhund, schwarzbr., abhand. gek. Zimmerstr. 36.

Hund Mittwoch zugelaufen,
Wittekindstr. 17, pt., l.

An- und Verkäufe

Höchste Preise f. gebr. Möbel zahlt F. Berkenkamp, Bornstr. 60. Bitte Karte.

Ankauf v. gebr. Möb., Betten, Herd. sow. gebr. Kleidungsstück. a. Art. Postk. genügt. **Auguste Bohnenkamp,** Münsterstr. 152

Zahle mehr Geld als Dortmunder u. andere Händler für Möbel, Herde, ganze Haushaltungen, Herrengarderobe u. Schuhe.
F. Tannenbaum, Langestraße 48-49.

Hallo!
Zahle höchste Preise für getr. Garderobe, Schuhe etc. Komme sof., auch auswärts.
Sobel, Paulusstr. 7.

Speisezimmer, hochmod. echt Eiche, dunkel gebeizt, Büfett, Credenz, Umbau mit Spia, Ausziehtisch, 4 Lederstühle für den Spottpreis von **495.— Mk.** zu verk.
H. Frehe
Möbelvertrieb, Westenhellweg 89, I, Eingang Paulsgasse.

Für Brautpaare p. p.
Prachtvolles **Schlafzimmer** mit Marmor u. echte Küche m. Linol. zusammen nur **350 Mk.**
Echt Eichen Schlafzimmer m. 3Tür. Spiegelschrk. nur **385 Mk.**
Joh. Fickers, Möbeltischlerei, Ostermärstraße 17

Echt eich. Schlafz. m. 180 cm br. 3tür. Spiegelschr., ½ für Wäsche u. echt. Marmor, kompl. f. 395 M. Wer das sieht, kauft keine gestrich. mehr. Große vitrh. ohne Küche, 3tür., m. Linol., schwere Ausf., innen saub. lack. nur 185 M. Erst besehen, dann urteilen. Besicht. frei. Scheuen Sie nicht den Weg. **Th. Schnieder,** Möbel-Vertrieb, Kaiserstraße 27 a. Kein Laden.

Verlobte etc.

360 Mark zusammen für **hochm. Schlafz.,** 140 cm br. Kleiderschr. m. Spiegelt. u. echt. hob. Marmor sowie prachtv. kompl. Küche mit Lin.

400 Mark zusammen für **hochm. Schlafz.,** 180 cm br. Spiegelschr., ½ Wäsche u. feinst. hob. Marmor sowie hocheleg. kompl. Küche mit Lin.

495 Mark zusammen für **hochmod. echt Eichen Schlafz.,** 3tür. Spiegelschr., ½ Wäsche, mit Klavierbändern und echtem Ia. Marmor, sowie hochmod. stabile Küche mit Lin.

Ferner: **Erstklass. Speisezimmer, Herrenzimmer, Aufsb. Wohnzimmer. Neueste Ia. Küchen usw.** zu ebenfalls konkurrenzlos billigen Preisen.
Hübner's Möbellager — ohne Laden — nur
Vaerstr. 5 am Südwall
Nähe Bezirkskommando.

Ich biete Ihnen in jeder Hinsicht riesige Vorteile.
Abnahme ganz nach Belieben.

425 Mark selten schönes schweres
Echt Eichen-Schlafzimmer
m. Marm. u. 3-tür. Spiegelschr.

320 Mark wunderschönes schweres
Schlafzimmer
apartes, dunkler Farbton
Echt pitschpine Küchen
nur neueste Modelle v. 165 Mk. an
Durch außergewöhnl. günstige Einkäufe der Rohmaterialien u. zum größten Teil eig. Anfertig. biete ich Ihnen riesige Vorteile. Betriebsbesichtigung gern gestattet. Aufbewahrung kostenlos.
Mechan. Möbel-Tischlerei
Uhlandstrasse 28.

Schlafzimmer, echt Eiche, 3türiger Schrank mit Spiegel, 180 breit, Waschkommode m. hoh. Marmor, für den billigen Preis von **395.— Mk.** zu verkaufen.
H. Frehe, Möbelvertrieb, Westenhellweg 89, I Eingang Paulsgasse.

Mod. Speisezimmer, Eich. Schlafzimmer u. Küche sehr billig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

Schlafzimmer mit Marmor für 235 Mark bill. a. verk.
F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

Gebr. aber gut erh. **Schlafzimmer** m. Patentmatr. u. Marmor für 290 Mk. zu verkaufen. **Schnieder,** Kaiserstraße 27a.

Erstklassiges modernes
Herrenzimmer
billig zu verkaufen. 69973
Anfragen unter **1052** an **R. Hartung, Witten** erbet.

Zu kaufen gesucht:
Kpl. Schlafzimmer, wenig gebr., ein guterh. Herd und 1 Schreibsekr. a. sof. Kasse. Schr. Ang. u. U. G. 4854 an den Gen.-Anz. Dortm.

Schlafzimmer,
echt Eiche, 1,80 br. Schrank u. ein **Mahag.-Schlafz.** spb. zu verk. Weberstr. 23, part.

Echt eichen Schlafzimmer m. 3tür. Spiegelschr. u. hoh. Marm. i. d. Spottpr. v. 370 Mk. **Möbelgeschäft Bornstraße 17.** (99892

Mod. Schlafz. m. gr. Spiegelschr. u. kompl. 3teiliger Küche f. d. Spottpr. v. 385 Mk. Möbelgesch. Bornstr. 17.

Schöne eis. Bettstellen mit u. ohne Mess.-sow. **Kinderbettstell., 1 eich. Kleiderschr.** m. **Spiegel, 120 br.,** auch f. Wäsche, einz. Credenze in **eich. u. nußbaum, 1 echt. eich. Speisez., Büfett** 170 br., m. Umbau, kompl. anst. **640 für 520 Mk.** zu verkauf. **Th. Schnieder,** Kaiserst. 27a Kein Laden.

Plüsch- und Ledersofas
Vertikos, Trumeaux, Ausziehtische, Bettst. mit u. ohne Matr., Kleiderschränke usw. billig abzugeben.
Burgwall 3.
Teilzahlung gestattet.

Hocheleg. Plüschsofa bill. zu verkaufen Heroldstr. 6½, I

Bess. Chaiselongue bill. zu verkaufen. Heroldstr. 6½, I

Neue Bettst. m. g. Matr. u. kompl. Bett. f. 50 Mk., auch einzeln. Humboldtstr. 68, I.

Engl. Bettst. m. Matr. bill. zu verk. Trobstr. 69, IV.

Gr. Küchenschrank f. 10 M. z. verk. Kielstraße 28, II.

2 sch. Bettst. m. Matr. zu verk. Schmiedestraße 12.

Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an. Unterbetten v. 5 Mk. an, **Brautbetten,** garant. federd. echt rot, mit schneeweiß. Halbdaunen, f. 18 u. 20 Mk. **Daunenbetten** mit langj. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen z. besehen. Bütaebrückstraße 4. 1. Eta.

Neue Daun.-Oberbetten u. 2 dicke Kissen, 18 Mk. u. 23 Mark. Beienstr. 40, 2. Etg.

Gebrauchte Laden-Einrichtung
für größeres **Kolonialwaren-Geschäft** sofort zu kaufen gesucht. (69971
Offert. erbet. unt **R.W. 100 postlag. Ilerlohn.**

Kompl. Ladeneinrichtung zu verkaufen **Hörde,** Wellinghofenstr. 167

Für Anfänger.
1 gr. Ladenregal sow. sämtliche **Konditorei-Artikel** billig zu verkaufen. 99996
Langendreer, Kaiserstr. 193

Guterh. Einrichtung
für **Stehbierhalle u. Destillation mit Likörfässer** sofort gesucht. Schr. Ang. u. **E. S. 6567** a. d. G.-A. Dortmd.

Gebr. Badeeinrichtung für Kohlenheizung zu kauf. ges. Schriftl. Ang. u. **B. N. 4847** an den Gen.-Anz. Dortm.

Einige neue
Geldschränke
Modell 1913, in weniger gangbaren Größen unter Preis von 185 Mk. an abzugeben. Schr. Ang. u. **N. B. 68275** a. Gen.-Anz. Dtm.

Tadelloser Geldschrank
Innen 1,80×54×40 Ztm. groß, mit 3 Tresore, für **350 Mark** zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **N. E. 1378** an den Gen.-Anz. Dortm.

Elektr. Lichtanlage
8 P. S. Gasmotor mit Dinamo und **elektr. Klavier** bill. zu verkaufen. Schriftl. Angeb. u. **B. B. 1388** an d. General-Anzeiger Dortmd.

Fast neues
Billard
wegen Raummangel zu verkaufen.
Witten, Annenstraße 20.

Einige hundert Pflastersteine 69750
billig abzugeben. Gutenbergstraße 77, Toreingang.

Gebrauchte Bajazzo
sofort zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. **H. S. 6576** an den Gen.-Anz. Dortmd.

1 Posten noch **guterhaltene Bogenlampen**
billig zu verkaufen.
Olympia Theater.

Gebr. Fensterscheiben
zu kaufen ges. Größe 2 je 200×220 und 2 je 150×220.
Schr. Ang. u. **A. N. 6574** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Bohrmaschine
guterh. b. a. v. Klosterstr. 1.

Zu kaufen gesucht:
Schaufensterständer für Ulster und Anzüge.
Schr. Ang. u. **P. F. 4817** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gebrauchter Schrank, verschließbar, und **gebrauchtes Regal** mit vielen Schubfächern zu kaufen gesucht. 100162) Leipzigerstraße 5.

1 Mangel 8 Mk., 1 guterh. **Kinderwagen** 14 Mark.
Ostwall 27, 3. Eta.

Wenig gebr. Fenster zu verkaufen. Südwall 31.

2 Gaslampen zu verkaufen. Gutenbergstr. 57. 2. Etg. r.

Gebr. Obstwage zu kaufen ges. Auf dem Berge 12.

Gelegenheitskauf. Guterh. **Herren-Schreibt.,** echt nußb. pol., mit Aufs., sowie mod. **Zimmeruhr,** Freischwing., m. schön. Schlag, preisw. verkäuflich. Händler verbeten.
Hamburgerstr. 30, pt. l.

Pferdegeschirr, neue u. gebr. billig zu verk. **Joh. Schulze,** Münsterstraße 35.

Großes Lager
in Herren- u. Knaben-Konfektion, Arbeiter-Garderoben, Wäsche, Hüte, Unterzeuge sofort billig zu verk.
Schr. Ang. u. **G. W. 1407** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Verkaufe fptb. ein. **Ueberzieher,** wie neu, **Schulten,** Steinstraße 6, Hinterhaus.

Neuer moderner Ulster und Anzug billig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

S. gut. dkl. Ueberz., weil zu eng gew., z. mittl. Perf. zu vk. Humboldtstr. 47, II. l.

Garn. u. ungarn. Hüte zu Spottpr. zu verk. **Th. Jahn,** Königswall 4, l. gegenüber Bahnh.

23 wenig getrag. Ulster u. Ueberzieher 10 Mk., ca. 20 neue mod. Ueberzieher und Ulster 20 Mk. an zu verk. Maßgeschäft Steinstr. 30.

Fast neuer Anzug u. Ueberz. zu verk. Hohestraße 133, pt.

Wasserdichte Mäntel, Marke Continental, für 19 Mk. (Wert 35 Mk.) abzug.
Weißenburgerstraße 9.

Gr. Dauerbrandofen (Amerikan.) z. verk. Südwall 31.

2 mittelgr. Oefen für jede Kohle, **30 Kuppellampen** zu verk. Kielstraße 22.

1 kl. em. Zimmer-Ofen zu verk. Lünenerstr. 51, pt. r.

Badeofen m. Kohlenfeuerung zu verkaufen.
Altermühlenweg 8.

Prima Boxer
mit Stammbaum verkauft **Reiff,** Andreasstraße 10.

Kl. u. gr. Ofen, vollst. neu, hocheleganf, spottbill. zu verkaufen Kaiserstr. 14, I.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55
Mk. 22 Waschmaschinen bis 41
5 Jahre Garantie. Katalog gratis.
Buschmann, Steinstr. 6, I. Etage.

Singer-Nähmaschine, gut nähend, u. Gar. zu 20 M zu verkaufen. Schützenstr. 20.

Alte Nähmasch. m. Fußbetr. 9 M. z. vk. Schliepstr. 2, I.

Nähm., S., z. n., f. 15 Mk. zu vk. Prinzenst. 17, p. Hdl.

Bügelmaschine,
Spst. Rumschammer, für Kraft- u. Handbetr., ist weg. Geschäftsaufg. spottbill. zu verk. Schr. Ang. unt. **L. J. 6570** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Kinderwagen mit Gummireifen billig zu verkaufen.
Altonaerstraße 18.

S.sch. Kinderw. m. Gummir. zu verk. Humboldtstr. 18, II.

Sehr günstige Gelegenheit.
Salon-Flügel
„Steinway u. Sons", tadellos erhalten, wegen Sterbefalls der Besitzerin sehr billig zu verkaufen. 69542
Wilh. Hohrath Söhne, Dortmund, Burgwall 21.

Gut erhaltenes Klavier billig zu verkaufen.
Holsteinerstraße 16 part.

Kaps-Flügel,
sehr gut erhalt., besonders billig zu verkaufen.
H. van Bremen, Dortm., Heiligerweg 15. Tel. 7681.

Piano
gutes Fabrikat, kurze Zeit gespielt, für 275 Mark zu verk. **Wilh. Hohrath Söhne,** Burgwall 21. 96421

G. erh. Orchestrion, neu Mk. 2400, jetzt M. 600 z. verk. Dortmd., Münsterstr. 2, I.

Gutes Klavier (Hoffabrikat) mit wunderbarer Tonfülle, billig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

Harmonium billig zu verk. 1. Kampstr. 45.

Klavier für 395 Mark sof. zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

2 Pianos schwarz, 2 Pianos nußb., n. kurze Zeit i. Miete gest., f. bill. abz. od. zu. vm. **H. Heck,** Friedrichstraße 5.

Klavier
schwarz, gut erhalten, gegen sofortige Zahlung zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. **C. D. 4827** an den Gener.-Anzeiger, Dortmund.

Gut erhalt. **große Flöte** billig zu verkaufen.
Sonnenscheinsgasse 7, II.

150 Fahrräder
für Damen, Herren u. Knaben jetzt äußerst billig.
Hollmann, Münsterstr. 33.

Fahrräder billig zu verkauf. Daum, Münsterstraße 56.

Fahrrad 18 Mk. Zinkstr. 6.

Fahrr. z. vk. Schwanenst. 38, II.

Gebr. Fahrrad 18 Mark.
Heroldstraße 10.

Gebr. Fahrrad, Torp.-Frl., b. a. vk. Burmundast. 32, I

Ein gut erhaltenes 14/28 PS.
Benz-Chassis
billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen an den General-Anzeiger Dortmund unter **St. 6550.**

Auto-Lastwagen
(Flachwagen), 30—40 Ztr. Tragkraft, tadellos erhalt., zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote u. **S. F. 1398** an den General-Anz. Dortmd.

Feuerhandkarre m. Patentachse z. vk. Münsterstr. 116.

Automobil, 4 Ztl., gegen Kasse z. kauf. gesucht. Schr. Ang. m. Preis u. **J. S. 4811** an den Gen.-Anz. Dortmd.

2 Flachwagen, pass. f. Metzger od. Möbelhändler, einz. zweispännig, gut erhalt., sowie ein guterh. elegantes **Dogkart** billig wegen Aufgabe zu verkaufen
W. Schwenke, Witten, Sprockhövelerstraße 55. II.

Flachwagen
billig zu verkauf. **Lütgendortmund,** Harpenerstr. 104.

Gebr. ab. a. erh. **Jagdw. o. Viavis** m. Verd. z. k. ges. Schr. Ang. m. Preis u. **G. R. 4818** an d. G.-Anz. Dtm.

Ein fast neuer
Federflachwagen
u. 1 gut laufend, mittelsar. **Pony** zu verk., pass. für jed. Geschäft. **Riesland,** Mitsundestraße 29, 3. Eta.

Leichter Flächenwagen f. 2 Kast. Kohlen pass., zu verk. Hohensyburgstr. 56.

Wegen Geschäftsaufgabe
fast neuer Bäckerw. mit feststeh. Haube, 2½" Kipptarre, Zylindergebläse-Feuerung, Amboß, Bohrmaschine auß., bill. zu vk. Münsterstr. 116.

Brotwagen,
Pferd mit Geschirr bill. zu verkaufen. Näh. Dortmund, Johannesstraße 14, 2. Etg.

Ein gut erh. Einspänner-Federwagen
mit Verdeck, weil überzählig, preiswert zu verkaufen.
Näheres Langestraße 79.

Gemüsekarre zu verkauf.
Burgholzstraße 80.

Handkarre
bill. z. v. Klosterstraße 1.

Kohlenwagen, Pferd und Geschirr billig zu verkaufen.
Kesselstraße 35, 3. Etage.

Habe eine schwere, hellbraune, sechsjährige
Stute,
weil tragend, sofort zu verkaufen. **Heinrich Lülf,** 69792) **Börnig bei Herne.**

Geschäftswagenpferd, reell, flott u. zuverläss., f. 575 M
Nordstraße 15.

Pferd zu verkaufen.
Stahlwerkstraße 42.

Flottes
Tourenpferd,
w. überzählig, zu verkauf. **Herner Glas- u. Tonwaren-Industrie, Herne.**

Reitpferd,
braune Stute, 1,73 Meter hoch, lammfromm, ca. neun Jahre alt, billig zu verkaufen. Schr. Ang. u. **M. F. 1416** an den General-Anzeiger Dortmund. 69765

Suche für m. Metzgerei ein flottes **Pferd** zu kaufen. Schriftl. Angeb. m. Alter, Größe nebst Preis erbet. u. **N. T. 4820** an G.-A.

2 Ponys,
Schecken, hübsche Tiere, zu verk. **Reiff,** Andreasstr. 10.

Oldenburger Wallach, 1,68 hoch, zuverlässig i. Geschirr, billig zu verkaufen.
Leopoldstraße 20, Obst- u. Gemüsehandluna.

Kräftiges, mittelschw. Pferd, Oldenb., 6 J., 175 hoch, fehlerfrei, pass f. jed. Geschäft, weit u. Preis **Einige einsp. Geschirre** billig zu verkauf. Heroldstraße 67, Hof.

Mittelschw. Pferd, Oldenb., 170 hoch, fehlerfr. u. sehr flott, lammfr., für 350 Mk. zu verkaufen. **Hagen i. W.,** Wehringhauserstr. 46.

Kräft. Arbeitspferd, w. m. z. schwer, billig zu verk.
Düppelstr. 45, Gem.-Gesch.

Zu verkauf. leicht. ostpreuß.
Pferd
9jähr., eignet sich vorzüglich für Bäcker- u. Metzgerwag. u. dergl., da es sehr fromm u. ein flotter Traber ist. Preis 400 Mk. **Stövesand-Meermann, Colon, Harsewinkel** Kr. Warendorf.

7jähriger Wallach
Doppelpony, u. eine guterh. **Karre,** Metzgerkarre, i. g., z. einzeln zu verkaufen.
Bernh. Gilhaus, Herbern Bezirk Münster.

Wegen Aufgabe!
Eine Oldenb. Stute, 1,78 hoch, weil trag., mit Decksch. und **ein gutes Arbeitspferd** für jede Arbeit passend, für 400 u. 375 Mk. zu verkauf. Leopoldstr. 49, Fuhrgeschäft

Schöner 7jähr. Doppelpony sofort zu verkaufen. (100393
Missundestraße 77, 1. Et.

Weg. Aufg. Pferd, Fuchsstute, flott. Gäng., 160 hoch, nebst silberplätt. Geschirr f. 300 Mark zu verkaufen.
Mallinckrodtstr. 123, pt. l.

Verk. sof. eine sch. mittelschwere Münsterländ. Stute, zuzuf. u. flott. Preis 550 Mk.
Brunnenstraße 31.

Starker, zuverlässig. Pony zu verkaufen.
Eving, Chausseestraße 30.

6jähr. Ostpr., schnell, zugf. u. fehlerfr., **1 kr. Münsterl. Wallach** krankheitshalb. bill. zu verkaufen.
Schleswigerstr. 39, 1., links.

Flott. Pferd mit Wagen zu verkaufen. **Wisniewicz,** Brüderweg 25. (100247

Mittl. Pferd, Brotw. u. Geschirr b. a. vk. Lortzinast. 15.

Pferde werden geschoren.
A. Folkerts,
Leopoldst. 50½. Tel. 2704

Schäferhündin, 4½ M. alt, umständehalber bill. abzug.
Liebigstraße 22, 4. Etage.

Achtung! Hochedles
Polizeihundblut!
Verk. preiswürd. 8,4 prima Deutsche Schäferhund-Welpen, 8 Wochen alt, mit prima Stammb. u. Eintragungskarte. Die Tiere sind im Freien großgezogen u. versprech. erstklassig z. werd. Alles näh. briefl. geg. Retour-Marke. **G. Diekjobst, Remmighausen** i. L., Deutsche Schäferhund-Zwinger: vom Hermannsdenkmal.
Selten schönes **Pinscherhündchen,** 8 Mon. alt, ca. 3 Pfd. schw., schwarz m. braun. z. vk. Missundestr. 41.

1 weißer Seidenpudel, (Schoßhund), bill. zu verk. Lindemannstraße 34.

3 Faselschweine, 4 Monat alt, sind bill. zu verkaufen.
Juliusstraße 23.

Kanarienhähne u. Weibchen bill. a. vk. Neue Beurhausstr. 21, III., r. Ecke Kurzeit.

10 schöne, junge Hühner zu verk. Hagenstr. 25, part.

Kanarienhähne zu verkauf. Doering, Kreuzstr. 62 I.

Kanarien zum Ausfuchen.
Friedrichstraße 69, 1. Et.

Ige. scheck. Brieftauben zu verk. Kaiserstr. 100, I, lks.

Kanarien-Hohlroller-Hähne a. vk. Hermannstr. 18, II.

Es lohnt sich
für jed. Möbelinteressenten vor Einkauf von
Möbel
meine reichhaltigen Läger in eigenartigen, geschmackvollen u. sehr preiswerten Mustern anzusehen.
Höchste Leistungsfähigkeit!
Schlafzimmer . 148 Mk.
Schlafzimmer . 169 Mk.
Schlafzimmer . 178 Mk.
Schlafzimmer . 305 Mk.
Schlafzimmer . 365 Mk.
Küche, pitsch-pine 125 Mk.
Küche „ „ 138 Mk.
Küche „ „ 148 Mk.
Küche „ „ 155 Mk.
Auf Wunsch Zahlung in Raten.
Speisezimmer . 365 Mk.
Speisezimmer . 450 Mk.
Speisezimmer . 570 Mk.
Verlangen Sie per Postkarte gratis Katalog.
Einzelmöbel und Herde enorm billig!
Auf Wunsch werden Teilzahlungen gestattet.
Auch nach auswärts frankto Lieferung.
Im Interesse der exakten Ablieferung wird gebeten, frühzeitig zu bestellen.
Westfälisches Möbelhaus
Alfred Kraus
138 Westenhellweg 138
Nahe Körnerplatz.

es den beiden kriegslustigen, die Ehre Preußens über alles liebenden Männern, dem Feldherrn und dem kleinen Leutnant, noch nicht gegönnt sein, dem gehaßten Erbfeinde an den Leib zu rücken. Zwar unser Held, der diesen Namen auch im kriegerischen Sinne vollauf verdient, konnte noch im Frieden anläßlich eines eigenartigen, zu Pferde ausgefochtenen Zweikampfes sein Schwert in welsches Blut tauchen, aber dann kam erst die tieftraurige Zeit der Niederwerfung Preußens durch den großen Korsen.

Unser Rottersmann ist überall dabei, wo es gilt, „wider Napoleon" zu streiten. Bei Jena erlebt er die tiefste Schmach der preußischen Waffen, aber er verzagt nicht. Noch viel Schweres ist ihm beschieden, nichts aber vermag sein Vertrauen auf den endlichen Sieg der guten Sache zu erschüttern. So wird er zum fahrenden Ritter, der überall erscheint, wo des Frankenkaisers Heere zu Felde stehen. Bald ist er in Rußland, dann nimmt er teil an Schills unglücklichem Zuge; von hier eilt er über England nach Spanien, wo er unter Wellington kämpft. Das Jahr 1812 ruft ihn abermals in russische Dienste, bis es ihm endlich vergönnt ist, als preußischer Rittmeister unter seinem geliebten Marschall Vorwärts mitzuhelfen an dem großen Werke der Befreiung Deutschlands. Die letzte Schlacht der napoleonischen Zeit macht auch der Kriegerlaufbahn des unermüdlichen Kämpfers ein Ende. Eine feindliche Kanonenkugel zerschmetterte dem erst Neunundzwanzigjährigen den rechten Arm und zwang ihn, sich fortan dem beschaulichen Leben eines Landjunkers zu weihen. In der Muße seines Alters, nachdem er mühselig mit der Linken schreiben gelernt hatte, brachte er seine Erinnerungen zu Papier.

Und wir wissen ihm Dank dafür. Kann man doch schwer ein Werk lesen, worin so ganz die gewaltige Zeit der ersten anderthalb Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts vor uns aufsteht. Kein Geschichtschreiber späterer Tage vermag diese Darstellungen an Wahrheit zu erreichen, geschweige denn zu übertreiben. Ueber dem Ganzen aber schwebt die echte Begeisterung glühenden Nationalgefühles und unbändigen Zornes über die Schmach des Vaterlandes. Die sittliche Bedeutung des Krieges tritt hier ganz ohne Absicht, aber umso überzeugender zutage. Wer dieses Buch mit warmem Empfinden liest, der wird fürwahr von weiblicher Friedensduselei geheilt sein. Wie eine erzgegossene Wahrheit tritt es uns entgegen: **Des Deutschen Heil liegt in seinem Schwerte!**

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 16. November.

St. Reinoldi. Morgens 10 Uhr: Pastor Daub. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Kühn. Abends 6 Uhr: Pastor Schmidt. Taufen in der Kirche: Sonntag und Donnerstag um 3 Uhr. — **Waisenhaus an der Hohen Straße.** Morgens 9½ Uhr: Pastor Stein. — **Wambel.** Morgens 9½ Uhr: Pastor Schmidt. 10¾ Uhr: Kindergottesdienst.

Johanneskirche. Morgens 10 Uhr: Pastor Donsbach. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Jucho. 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde über Matth. 6, 27 ff. im Johanneum, Kielstr. 12. Pastor Donsbach.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr: Pastor Hartog. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Taufen in der Kirche: Sonntag und Donnerstag 3 Uhr.

St. Petri-Nikolai. Morgens 10 Uhr: Festgottesdienst des Westd. Sittlichkeitskongresses. Festpredigt Pastor Schmidt aus Barmen. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Solle. Taufen in der Kirche: Pastor Bosselmann.

Martinskapelle. Morgens 8 Uhr: Masur. Gottesdienst. 10 Uhr: Quincke. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Taufen in der Kapelle: Pastor Quincke. Nachmittags 3½ Uhr: Versammlung der zu Ostern von Pastor Spieker konf. Knaben und Mädchen zur Vorbereitung auf den zweiten Abendmahlsgang.

Paulskirche. Morgens 10 Uhr: Pastor Ehrhardt. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Ehrhardt. Totenfest (23. Nov.) im Anschluß an den Hauptgottesdienst Vorbereitung und Feier des h. Abendmahls.

St. Marien. Morgens 10 Uhr: Pastor Henrkel. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Schnapp. Nächste Feier des hl. Abendmahls am 19. Nov. (Buß- und Bettag), die folgende am 23. November (Totensonntag).

Evangel.-luth. Gemeinde, Arbeyshr. 82a. Sonntag morgens 10 Uhr: Lesegottesdienst. Buß- und Bettag morgens 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Holzhofstraße 31. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigt, Prediger Pieper. 11½ Uhr: Sonntagsschule, abends 6 Uhr: Predigt, Prediger Pieper, 7½ Uhr: Jugendverein. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, je abends 8½ Uhr: Evangelisationsversammlung. — **Hombruch-Baroy,** Kirchstr. 1. Sonntag, nachmittags 3¼ Uhr: Predigt.

Baptisten-Gemeinde, Weserbleichstr. 64. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Prediger de Haan, 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Taufe und Abendmahl. Mittwoch, abends 8½ Uhr: Bibelstunde.

Taubstummen-Abendmahlsgottesdienst findet am **16. November, nachmittags 4½ Uhr, in der Reinoldikirche statt.** Pastor Seewald. Damen und Herren sind herzlichst willkommen.

Christl. Versammlung, Saarbrückerstr. 32. Sonntag, nachmittags 4 Uhr.

Altkatholische Gemeinde in der Krimkapelle. Sonntag, den 16. November, morgens 10 Uhr: Deutsche hl. Messe mit Predigt.

Hollandsche evangelische Godsdienstoefening (in verbinding met de Alg. Synode der Nederl. Hervormde Kerk) Kielstr. 12, Johanneum. Zondag, s'morgens 10 uur, den 16. Nov., Prediker Wenting van Mulheim. Zondagschool van 11½—12½ uur. Zangvereeniging van 3—5 uur. Mannen- en Jongelingsvereeniging vrydagsavonds van 8¼—10 uur.

Hollandsche Gereformeerte Godsdienstoefening. Elken Zondagmorgen 10 uur, 2. Kampstrasse 10.

Mittwoch, 19. November (Buß- und Bettag.)

St. Reinoldi. Morgens 10 Uhr: Pastor Stein. Anschl. Beichte u. hl. Abendmahl. Pastor Stein. Abends 6 Uhr: Pastor Kühn. Anschl. Beichte und hl. Abendmahl mit Einzelkelch. Pastor Kühn. — **Waisenhaus** an der Hohestraße. Morgens 9½ Uhr: Pastor Kühn.

Wambel. Morgens 9½ Uhr: Pastor Schmidt. Unter Mitwirkung des Kirchenchors, anschließend Beichte und hl. Abendmahl.

Johanneskirche. Morgens 10 Uhr: Pastor Seewald. Abends 6 Uhr: Pastor Donsbach. (Anschl. Feier des hl. Abendmahls.)

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr: Pastor Goetz. Anschl. Abendmahlsfeier. Nachm. 1 Uhr: Mas. Gottesdienst.

St. Petri-Nikolai. Morgens 10 Uhr: Pastor Quincke. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Spieker. Im Anschl. Vorbereitung und Abendmahlsfeier. Nachm. 3½ Uhr: Vers. der letzte Ostern von Past. Solle konf. Knaben und Mädchen in der Kleinkinderschule an der Kreuzstr.

Martinskapelle. Morgens 8 Uhr: Mas. Gottesdienst. 10 Uhr: Pastor Bosselmann. (Vorbereitung und Abendmahlsfeier.) Nachm. 3 Uhr: Vers. der zu Ostern 1913 von Pastor Quincke konf. Knaben und Mädchen zur Vorbereitung auf den zweiten Abendmahlsgang.

Paulskirche. Morgens 10 Uhr: Pastor Ehrhardt. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Flume.

St. Marien. Morgens 10 Uhr: Pastor Schnapp. Abends 6 Uhr: Abendmahlsfeier.

Altkatholische Gemeinde in der Krimkapelle. Mittwoch, den 19. November, morgens 10 Uhr: Deutsche h. Messe mit allgemeiner Bußandacht und Kommunion.

Evangelischer Gottesdienst.

Barop. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, mittags 12 Uhr: Taufen.

Brackel. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst, 11¼ Uhr: Taufen. — Buß- und Bettag. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst.

Brambauer. Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. 10¾ Uhr: Kindergottesdienst. 11¾ Uhr: Taufen. Freitag, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Krankenhaus. 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Brechten, Morgens 9½ Uhr:Gottesdienst, Pastor Große-Oetringhaus.

Derne. Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. Pastor Thabe, nachmittags 3 Uhr: Taufstunde. — Buß- und Bettag. Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst, Pastor Held.

Deusen. Morgens 10 Uhr: Pastor Schmiedicke.

Dorstfeld. Morgens 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Kuhlmann. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, nachmittags 3 Uhr: Taufen, abends 6 Uhr: Abendgottesdienst, Pastor Müller. — Buß- und Bettag. Morgens 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit anschließ. Beichte und Abendmahlsfeier (Mitwirkung des Kirchenchors), Pastor Müller, abends 6 Uhr: Abendgottesdienst, Pastor Kuhlmann.

Eichlinghofen. Sonntag: Abendmahl, Beichte morgens 9 Uhr: — Buß- und Bettag. Morgens 9 Uhr: Beichte, danach Abendmahl, nachmittags 5 Uhr: Beichte und Abendmahl.

Eving. Morgens 9½ Uhr: Pastor Thiele, 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 2 Uhr: Taufstunde. Taufen u. Trauungen in der Kirche. Pastor Brand. — Buß- u. Bettag. Morg. 9½ Uhr: Pastor Brand, abends 6 Uhr: Pastor Thiele. (Im Anschluß an beide Gottesdienste Beichte und Feier des hl. Abendmahls.)

Hombruch. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. — Buß- und Bettag: 10 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Abendmahl.

Horstmar-Bekinghausen, Morgens 10 Uhr: Pastor Werner. Anschließend Feier des hl. Abendmahls. — Buß- und Bettag. Morgens 10 Uhr: Pastor Werner.

Hörde. Morgens 10 Uhr: Pastor Schulte-Sodingen. 11.25 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr: Fällt aus. Taufen u. Trauungen in der Kirche: Pastor Bohwinkel.

Huckarde. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst, nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Ickern. Morgens 9½ Uhr: Pastor Stenger. — Buß- und Bettag. Morgens 9½ Uhr: Superintendent Wenthaus. Anschließend Beichte und hl. Abendmahl.

Kirchhörde. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Blomberg. 11¼ Uhr: Uebungsstunde des Konf.-Chors. Mittags 12 Uhr: Taufen in d. Kirche. — Buß- und Bettag. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Hilfsprediger Schaum. 11¼ Uhr: Beichte u. Abendmahlsfeier, Pastor Blomberg.

Lindenhorst. 9½ Uhr: Weihe der neuerbauten Kirche mit vorangehender Abschiedsfeier um 9¼ Uhr im Gemeindehause. **8 Uhr: Nachversammlung im Franziskaner Saale.** Alle anderen Uebungsstunden wie sonst mit Ausnahme vom Bußtag. Buß- und Bettag: Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Beichte und Abendmahl. Totenfest ist nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl, und um 5 Uhr lithurg. Gottesdienst.

Lünen. Morgens 9½ Uhr: Pastor Richter-Meiher (Festgottesdienst zum 24. Jahresfest des evgl. Arbeitervereins unter Mitwirkung des Kirchenchors), 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachmittags 5 Uhr: Pastor Jost, Kirchentaufen Pastor Jost. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst in Kappenberg (anschl. Abendmahl) Pastor Jost.

Mengede. Remigiuskirche. Morgens 10 Uhr: Jahresfest des Blaukreuzvereins. Amtswoche, Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Kriele. — Buß- und Bettag. Morgens 9½ Uhr: Beichte, Pastor Kriele, 10 Uhr: Pastor Stenger. Anschließend Abendmahlsfeier. Pastor Kriele.

Preußen. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst, 11 Uhr: Kindergottesdienst, mittags 12 Uhr: Taufen. — Buß- und Bettag: Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Beichte u. Feier des hl. Abendmahls.

Scharnhorst. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst, 11 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Taufen. — Buß- und Bettag: Morgens 10 Uhr: Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl. 6 Uhr: Abend-Gottesdienst.

Westerfilde. Luisenkirche. Abends 6 Uhr: Pastor Schmiedicke. — Buß- und Bettag. Morgens 10 Uhr: Pastor Schmiedicke. (Beichte und Feier des hl. Abendmahls, wozu die 1912 und 1913 Konfirm. hiermit besonders eingeladen werden.)

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **C. L. Krüger,** G. m. b. H., zu haben.)

Deutschlands Niedergang ist der Titel des neuesten Heftes der Diskussion, Herausgeber Hans Ostwald (Verlag Walter Fliegel, Berlin W. 10.) Das Heft ist eine eindringliche Warnung an alle Deutschen, die Augen rechtzeitig zu öffnen und dem durch den mit Erschrecken wachsenden Geburtenrückgang drohenden Niedergange bei Zeiten zu steuern. Von den Mitarbeitern mit anerkanntem Namen nennen wir nur: Geh. Med.-Rat Bornträger, Professor v. Gruber, Kabinettsrat a. D. h. c. von Behr-Pinnow, Dr. Siegfried [illegible] von Luschan, Klara Zetkin, Dr. F. Teilhaber. Ein Literatur-Verzeichnis ermöglicht es jedem Interessenten an der Hand dieses lesenswerten und lehrreichen Heftes tiefer in das Problem einzudringen. Das nue Heft reiht sich seinen Vorgängern würdig an und beweist von neuem, wieviel der Verlag für den geringen Preis von 50 Pfg. bietet. Jedenfalls wünschen wir dem Unternehmen im Interesse der Sache recht viele Freunde und Anhänger.

*

„Ohne Rechtsanwalt" von Dr. jur. Karlemeyer. Großes Handbuch des gesamten Mahn- und Klageweisens. Alle nötigen Maßnahmen und Einzelfälle zur Selbstvertretung vor den Amtsgerichten und außergerichtlich leichtverständlich dargestellt mit allen Formularen, Musterbeispielen und Tabellen sowie Nachweis und Abdruck aller in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen. 300 Seiten großen Formats. Dritte veränderte und verbesserte Auflage. 25. Tausend. Preis 3,50 Mark, gebunden 4,30 Mark portofrei. Verlagsanstalt Emil Abiat. Wiesbaden.

Briefkasten der Redaktion.

1000 Derne. 1. Es gibt in Preußen 7 Unteroffizier-Vorschulen und zwar: Sigmaringen, Annaburg, Weißburg, Jülich, Wohlau, Bartenstein und Greifenberg i. Pommern. 2. Nicht unter 15 und nicht über 17 Jahre. 3. Die 5 ersten im Oktober, die beiden letzten im April.

F. H., Lortzingstraße. 1. Leichte Garde-Kavallerie 1,65 Meter, schwere 1,67 Meter. 2. 70 Kg. bis 75 Kg. 3. Ja.

O. H. Hängt ganz von der Entscheidung des Oberstabsarztes ab.

H. K. 100. Alles überfüllt.

Abonnent H. 262. Sie müssen zahlen.

W. F. Eving. Ja.

Unbekannt W. W. Wenn fest gemietet war, müssen Sie zahlen.

H. R. 1000. Kündigung ist gültig.

H. S. 500. Miete und Verdienstentgang bei der Kost.

Castrop 74. Darüber gibt es keine Bestimmungen.

C. R. Postfach 70. 1. 2. Ja.

A. B. 100. 1. Sie müssen wohnen bleiben. 2. Ja. 3. Nein.

H. H. 500. 1. 2. 3. Ja.

Mieke. Sie brauchen nicht zahlen, sondern können Erlaß fordern.

B. B. 1000. 1. Ja. 2. 3. Nein.

D. F. Derne. Nein. Konsulat.

A. B. Hövel-Radbod. Erkunden Sie sich beim Kollamt.

H. B. 600. Viel zu lange.

1000 Bövinghausen. Maßgebend, was für eine Forderung vorliegt.

L. 100. Polizeischule Dortmund, Steinstr. 48. Es finden alljährlich zwei Kurse für Unterbeamte in Dortmund und Hagen, in Dortmund außerdem ein Kursus für Polizeikommissare statt.

J. B. 100 Derne. Bereits beantwortet. Ein Mieterverein existiert in Dortmund noch nicht; er ist aber in der Gründung begriffen.

W. A. 9. Die Gewinnliste wurde in Nr. 294 vom 25. Oktober d. J. veröffentlicht.

Nr. 100, Solingen. Eine Gewinnliste brachten wir schon am 25. Oktober d. J.

Gesundheitsbier ist Pfannenbier
Pfannenbutter
Gross-Imkerei
Fleisch nur 75 Pf.
Genuss
Butenuth.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 315. Sonnabend, 15. November 1913.

Der große Coup.

5 Kriminal-Roman von H. Scharfenort. (Nachdruck verboten.)

Als sie zwei Tage nach der Inhaftierung des Grafen Wahrenberg auf seine Vorladung wieder in seinem Bureau erschien, begrüßte er sie fast ritterlich artig, indem er ihr entgegeneilte und sie zu dem Stuhl geleitete, der vor seinem Tisch stand. Die Bewegungen des alten Herrn waren ordentlich elastisch; seine Mienen trugen ihren höflichsten, freundlichsten Ausdruck — in seinem ganzen Wesen verriet sich unverkennbar die Wirkung ihrer eindrucksvollen, wirklich engelhaften Erscheinung. Die etwas über mittelgroße Gestalt zeigte den ebenmäßigsten Körperbau; in der Taille zum Umspannen eng, war sie in den Schultern breit; die Büste wölbte sich in zarter, blühender Rundung. Auf ihren fast feenhaft kleinen Füßen schwebte sie mit natürlicher bestrickender Grazie, der sich kein für weibliche Anmut empfängliches Herz verschließen konnte. Ihr Antlitz war von vollendeter Reinheit in den Linien; der Teint war — wie es im Märchen von Schneewittchen heißt — weiß wie Schnee, rot wie Blut. Das Haar war von üppiger Fülle, bescheiden frisiert und von selten goldblonder Farbe. Ihre Hände waren, ebenso wie ihre Füße, Meisterwerke der Natur und zeigten überdies die sorgsamste Pflege der vornehmen Dame. Den stärksten Eindruck aber brachten ihre rehbraunen Augen hervor, die eine wunderbar leuchtende, strahlende Iris und einen hinreißenden Ausdruck mädchenhafter Unschuld hatten. Was die ganze Erscheinung so bestrickend und sympathisch machte, war in erster Linie das Hilflose, wie um Schutz flehende und zugleich arglos Vertrauende, das in dem Blick dieser berückenden Augen lag, von dem man sich nicht losmachen, dessen Eindruck man sich nicht entziehen konnte, wenn man ihn auf sich gerichtet sah. Selbst der grimmige, barbeißige Gerichtsdiener lächelte über sein ganzes amtsstrenges Gesicht und tänzelte mit Bücklingen neben ihr, als er sie hineingeleitete.

„Ich bitte sehr um Entschuldigung, Fräulein von Madalinski", empfing sie Dr. Sternberg, während er den Stuhl für die Zeugin zurecht rückte. „Ich habe Sie leider schon wieder bemühen müssen. Sie haben bereits von der Verhaftung des Grafen Wahrenberg gelesen —"

„Der arme Graf!" warf sie mit ihrer klangvollen, weichen, einschmeichelnden Kinderstimme ein.

„Sie halten ihn also nicht für schuldig?"

Sie sah erschreckt, fast vorwurfsvoll zu dem Richter auf, der, nachdem sie sich gesetzt hatte, zu seinem Platz hinter dem Amtstisch zurückkehrte.

„Aber wie könnte ich —! Der arme Graf dauert mich so sehr. Es ist doch ganz unmöglich — ein so vornehmer Herr!"

Das warme Mitgefühl, die Erregung, in die sie das Schicksal des jungen Grafen versetzt zu haben schien, gab ihrer sympathischen Schönheit einen neuen Reiz.

Der Richter lächelte.

„Wenn Sie meine Erfahrung hätten, dann würden Sie wissen, daß nichts unmöglich ist und daß auch die Vornehmheit nicht von menschlichen Fehlern, vor moralischen Gebrechen bewahrt."

In ihren Augen malte sich stumme Ueberraschung und Verständnislosigkeit. Jetzt zog sie ihren Handschuh von der Rechten. Dr. Sternberg konnte sich nicht enthalten, seine Blicke für ein paar Sekunden bewundernd auf den feinen, weißen, unglaublich schmalen Fingern mit den rosigen Nägeln weilen zu lassen. Als sie jetzt nach dem Jackettkragen griff, um den obersten Haken zu lösen, forderte er höflich auf:

„Wollen Sie es sich nicht bequem machen? Ich habe Sie mancherlei zu fragen."

„Wenn Sie gestatten, Herr Rat."

Sie stand auf und er eilte hinzu, um ihr behilflich zu sein. Er nahm auch ihr seidengefärbtes Persianerjackett und legte es, sorgsam die Innenseite nach außen legend, auf einen nahen Stuhl. Dann streifte er ihre schlanke, zartgliedrige Gestalt mit den jugendlich knospenhaften Formen mit seinen Blicken.

„Ist Ihnen von irgendeinem Konflikt bekannt", fuhr er fort, als sie beide wieder ihre Plätze eingenommen hatten, „einem Konflikt, der zwischen Ihrem Bruder und dem Grafen stattgefunden hat?"

Sie schüttelte mit einer Gebärde der Verwunderung ihr Haupt.

„Nein, nicht das Geringste."

„Die Beziehungen zwischen den beiden Herren scheinen aber nach den Erklärungen des Grafen nicht gute gewesen zu sein."

„Davon habe ich nichts bemerkt."

„Also Ihr Bruder hat Ihnen irgendwelche Mitteilungen darüber nicht gemacht?"

„Nein."

„Graf Wahrenberg scheint sogar einen förmlichen Haß gegen Ihren Bruder gehegt zu haben."

Die junge Dame schlug in stummem Erstaunen, fast erschrocken, die Hände zusammen.

„Welcher Art waren denn die Beziehungen Ihres Bruders zu dem Grafen?"

„Sie sahen sich in der Gesellschaft, sie besuchten sich und sie —" Die Sprechende stockte; ein Schatten senkte sich auf die lieblichen Züge.

„Sie spielten", half der Richter ein.

Sie nickte beschämt.

„Ihr Bruder scheint dem Spiel etwas leidenschaftlich zugetan gewesen zu sein?"

Sie seufzte.

„Leider! Ich habe ihn so oft gebeten, doch davon zu lassen. Vergebens!"

„Ist Ihnen auch bekannt, daß Graf Wahrenberg im Spiel eine große Summe an Ihren Bruder verloren hat?"

„Nein! Mein Bruder sprach von solchen Dingen nicht mit mir, da er wußte —"

„Daß Sie es nicht gern sehen, wenn er spielte", vollendete der Richter, und seine Blicke nahmen einen noch wärmeren, wohlwollenderen Ausdruck an.

„Allerdings. Ich finde es so häßlich, wenn die Herren, noch dazu Fremde, sich gegenseitig das Geld abnehmen. Es gibt doch angenehmere Mittel, sich zu unterhalten."

„Zweifellos." Dr. Sternberg lächelte; ihr naives Geplauder schien ihm Vergnügen zu bereiten, obgleich er gerade jetzt mit amtlicher Arbeit überhäuft war. „Sie waren der Ansicht, daß Freundschaft zwischen den beiden Herren bestand?"

„Das habe ich immer geglaubt."

„Wo hat denn Ihr Bruder den Grafen kennen gelernt?"

„In Paris. Ich glaube in einem Klub."

„Sie kennen den Grafen ebenfalls?"

„Ja. Er war einige Male bei uns, teils mit anderen Herren, teils auch gelegentlich allein."

„Was für einen Eindruck machte der Graf auf Sie?"

„Den besten. Er ist ein sehr höflicher Mann, besitzt sehr gute Manieren, eine feine Erziehung, vortreffliche Bildung, kurz, er ist ein vollkommener Kavalier."

„Irgend etwas Unliebsames hat sich zwischen Ihnen nicht ereignet?"

Aniela von Madalinskis große braune Kinderaugen öffneten sich weit.

„Etwas Unliebsames?" Sie machte eine allerliebste Bewegung mit dem Kopf, in der sich ihr naives Erstaunen ausdrückte. „Nein! Nie! Hat er das gesagt?"

„Nein. Aber ich hatte den Eindruck, daß die Animosität, die er ohne Frage gegen Ihren Bruder hegte, auch sein Urteil über Sie etwas getrübt zu haben scheint."

In ihren Mienen verriet sich nicht der geringste Unmut. Im Gegenteil, ihre feinen ausdrucksvollen Züge spiegelten nur Sanftmut und Mitgefühl.

„Der Arme!" erwiderte sie, die schlanken Finger ineinander geschlungen. „Sein Mißgeschick mag ihn wohl ein wenig ungerecht gemacht haben."

Der Richter nickte zustimmend.

„Wahrscheinlich . . . Sie halten ihn also der Tat, der er verdächtig erscheint, nicht für fähig?"

„Niemals! Ich traue überhaupt keinem von den Personen, die ich kenne, etwas so Gräßliches zu."

„Das macht Ihrem Herzen alle Ehre."

Ueber die junge Dame kam plötzlich eine lebhafte Bewegung. Die hellen Tränen schossen ihr in die Augen. Ihre ineinander geschlungenen Hände erhoben sich zu dem Richter.

„Ach, das ist alles so entsetzlich, so furchtbar! Mein Bruder! Auch der Graf tut mir so sehr leid. Und seine Familie, seine unglückliche Mutter!"

„Ich komme nun zu einer vorsichtigen Frage", fuhr der Richter, nachdem er der Zeugin einige Zeit gelassen hatte, ihre Gemütsbewegung zu überwinden, fort: „Haben Sie gegen irgend jemand sonst unter den Bekannten Ihres Bruders oder unter den Hotelangestellten Verdacht?"

„Nein. Ich halte niemand eines so abscheulichen Verbrechens für fähig."

„Mit wem verkehrte Ihr Bruder in Wien?"

„Außer mit Graf Wahrenberg mit zwei oder drei Geschäftsleuten."

„Die Herren haben sich schon bei uns gemeldet. Keiner von ihnen kommt für die Tat auch nur im geringsten in Frage. Ihr Bruder hatte die Absicht, für eine Erfindung ein Konsortium zu gewinnen."

„Ja."

„Ist Ihnen etwas Näheres über diese Erfindung bekannt?"

„Es handelt sich um einen Filtrier-Apparat, der für den Gebrauch in den Haushaltungen bestimmt ist, um das Wasserleitungswasser von schädlichen Keimen zu befreien."

„Ihr Bruder hat die Erfindung nicht allein gemacht?"

„Nein. Mit einem französischen Ingenieur namens André Lemonnier."

„Standen die Herren auch sonst in einem näheren Freundschaftsverhältnis?"

„Ja. Ich kann wohl sagen, daß sie die besten Freunde von der Welt waren, daß sie einander sehr nahe standen, nicht nur aus geschäftlichen Gründen."

„Herr Lemonnier ist am elften, am Tage der Ermordung Ihres Bruders, nach Paris zurückgereist?"

„Ja. Seine Aufgabe hier, den Herren Geschäftsleuten den Apparat vorzuführen, war erledigt. Außerdem riefen ihn seine Geschäfte nach Paris zurück."

„Wann reiste er ab?"

„Nachmittags mit dem Zuge um drei Uhr fünfundvierzig Minuten.

„Es war das Verhängnis Ihres Bruders, daß er seinen Freund nicht begleitete."

„Ja. Es tat mir sehr leid. Aber er erwartete eben einen wichtigen Besuch."

Sie gaben nun dem Freunde und Mitarbeiter Ihres Bruders das Geleit."

„Ja, wir fuhren zusammen nach dem Nordwestbahnhof. Ich ging auch mit ihm noch den Bahnsteig hinauf und wir plauderten, bis der Zug abfuhr."

„Dann machten Sie noch einige Einkäufe?"

„Ja."

„Wann kehrten Sie nach dem Hotel zurück?"

„Es mochte wohl kurz nach sieben gewesen sein."

„Auf dem Wege nach Ihrem Zimmer begegnete Ihnen niemand?"

„Nein. Ich sprach ein paar Worte mit dem Portier und begab mich dann nach dem im zweiten Stockwerk gelegenen Salon, den ich mit meinem Bruder gemeinschaftlich benutzte."

„Sie hatten im ganzen drei Zimmer im Hotel?"

„Ja. Den Salon und zwei Schlafzimmer."

„Die drei Zimmer lagen nebeneinander?"

„Jawohl."

„Begegneten Sie irgend jemand, als Sie die Treppen hinaufstiegen?"

„Ich erinnere mich nicht. Jedenfalls bemerkte ich nichts Auffälliges."

„Als Sie eintraten, gab Ihr Bruder kein Lebenszeichen mehr von sich?"

„Nein." Die Stimme der Sprechenden zitterte; man sah ihr die Ergriffenheit, die die Frage des Untersuchungsrichters von neuem in ihr hervorrief, an. „Ich war ja gar nicht fähig, Beobachtungen zu machen, so furchtbar erschrocken war ich."

„Sie fielen unmittelbar nach ihrem Eintreten und bei dem unerwarteten Anblick in Ohnmacht?"

„Ja."

„Auch als Sie wieder zum Bewußtsein zurückgekehrt waren, sahen Sie sich nicht weiter um?"

„Nein. Ich war ja gar nicht in der Verfassung, irgend etwas zu bedenken oder wahrzunehmen. Ich war ja wie von Sinnen und stürzte nur einfach aus dem Zimmer, um nach Hilfe zu rufen."

„Wer war es, der Ihnen zuerst Beistand leistete?"

Comtoir-Einrichtungen
Nr. 316. Tel.

RIE

Anerkannt
schließlich
ist jetzt in
fast jedes

Unsere „Re

Plattenlos
Anerkannt
Ausführung
besonders s

Westfalen

Soest, 15. Nov.
Projektes ei
hafens.) Die Fra
Beschlüsse der Kreis
lehnung des Projekt
Lippe-Kleinbahnen i
tigte Soester Hafen
nicht, ist nicht so oh
Ein sehr großer Teil
hauptsächlich, wenn auch
auf Kleinspur vom
Wie viele der in der
gelegten Frachten ebe
ausgeschaffen werden, be
Unterfuchung.
aus elf Normalgeleisen
sätzliche Landeisenbah
übergehen müßten, ist
Soester Landeisenbahn
über den Soester Ha
Kleinbahn verfrachten
lich. Aus diesem all
fichten für den Soester
sind. — Zu der letzten
auch der Vorfall de
Erwähnung gezogen.
zur gründlichen Klär
Erlangung geeigneter
Unternehmens noch
hören.

Soest, 15. Nov.
das Allerbeli
Stadt Soest dürfte
wurden eingeräumt
feuerm. 4900 Mark
Verkaufsbuden und
zum Viehmarkt. Ein
Soester Bürgern ein
schuß zum Besten

Gebr

DORTM

„Ein fremder Herr, ein Doktor Wilson, wie ich später hörte, der in demselben Stockwerk logierte. Er kam wohl gerade aus seinem Zimmer, um fortzugehen."

„Wilson?" Dr. Sternberg blickte überrascht auf. „Davon haben Sie bei Ihrer ersten Vernehmung nichts gesagt."

„Nein. In meiner furchtbaren Aufregung hatte ich an die Begegnung nicht gedacht. Wenn das ein Fehler war, bitte ich sehr um Entschuldigung."

Das war wieder so rührend bescheiden, kindlich schüchtern gesprochen, daß er sich beeilte sie zu beruhigen.

„Aber ich bitte sehr. Es ist ja sehr begreiflich, daß Sie sich nicht nur in dem ersten Augenblick, sondern auch noch stunden- und tagelang in völliger Verwirrung befanden und daß sich die Erinnerung an die Einzelheiten erst allmählich einstellte."

„Freilich. Ich war wie betäubt."

„Also, Herr Wilson ist ein Ausländer?"

„Jawohl, ein Engländer, der, wie ich hörte, zu Studienzwecken seit kurzem hier weilt. Er trat sofort auf mich zu und fragte in gebrochenem Deutsch, was vorgefallen sei. Und als ich ihm mit ein paar Worten aufklärte, sagte er mir, daß er Arzt wäre. Und so trat er ein, um eventuell ärztliche Hilfe zu leisten."

„Ah!" Des Untersuchungsrichters kriminalistisches Interesse fachte sich rasch an. „Er war also mit dem Toten allein?"

„Nur wenige Augenblicke. Auf mein Schreien kamen rasch allerlei Leute: Gäste und Hotelangestellte herbei. Das Zimmer war bald gefüllt. Man hob meinen Bruder auf, legte ihn auf das Sofa und der englische Arzt untersuchte ihn."

„Und was sagte er?"

„Daß nichts mehr zu machen sei. Der Tod sei schon eingetreten, der Stich müsse das Herz durchbohrt haben."

„Aber es wurde doch auch nach einem anderen Arzt geschickt?"

„Jawohl. Der Geschäftsführer des Hotels, der nach Dr. Wilson der erste war, der herbeikam, hatte nach einem in der Nähe wohnenden Arzt geschickt und dieser bestätigte, was schon der Engländer erklärt hatte."

„Sie kannten diesen Dr. Wilson noch nicht?"

„Nein. Obgleich er, wie ich hinterher erfuhr, schon fast ebenso lange im Hotel wohnte wie wir, hatte ich ihn noch nie im Hotel bemerkt. Es logieren ja soviel Gäste in dem großen Haus und einer kümmert sich nicht um den andern."

„Was ist dieser Engländer für ein Mensch?"

Fräulein von Madalinski hob fragend ihren Blick.

„Ich meine", erläuterte der Richter, „machte er denn einen guten, vertrauenswürdigen Eindruck?"

Die Gefragte sann eine Weile angelegentlich vor sich hin, dann zuckte sie mit den Schultern und sagte mit einem treuherzigen Ausdruck, den Dr. Sternberg im stillen entzückend fand: „Das kann ich wirklich nicht sagen, Herr Rat. Ich war und bin noch immer so benommen —" sie griff sich mit einer reizenden Gebärde an die Stirn — „ich weiß ja noch heute kaum, wo mir der Kopf steht. Ich erinnere mich nur, daß jemand auf mich zukam, ein großer, sehr großer Mann mit langem, blondem Bart, der zu mir sagte: Warum sind Sie so aufgeregt? In diesem Augenblick kam mir der fremde Herr wie ein Retter vor und ich war froh, daß ich einen Mann, noch dazu einen so starken Mann, neben mir hatte."

Dr. Sternberg nickte.

„Aber daß Dr. Wilson mit dem Toten einige Zeit allein war, dessen erinnern Sie sich noch genau?"

„Jawohl, ganz genau. Nachdem ich ihn von der Ursache meiner Erregung und meines Schreiens in Kenntnis gesetzt, ging er sofort ins Zimmer. Ich war noch so voll Entsetzen über den furchtbaren Anblick, der mir so unerwartet zuteil geworden, daß ich es nicht über mich vermochte, ihm zu folgen, und daß ich auf die Treppe lief, in einem fort nach Hilfe rufend."

„Wie viele Minuten mag der Engländer wohl in dem Zimmer bei dem Toten allein gewesen sein?"

Die Gefragte dachte wieder eine Weile nach und zuckte dann mit den Achseln.

„Das kann ich wirklich nicht sagen. Es können zwei oder drei, es können auch fünf Minuten gewesen sein."

„Und als sie nun mit den anderen ins Zimmer zurückkehrten, wie fanden Sie den Engländer?"

„Er war noch immer mit der Untersuchung beschäftigt und stand in gebückter Haltung vor dem —" ein Schauder lief durch die zarte Gestalt — „vor dem Toten. Als er uns — es waren wohl an zehn Menschen — eintreten hörte, drehte er sich um und sagte: Tot! Und zu mir gewendet: Ich kann nichts tun."

„Und wann verließ er das Zimmer?"

„Als der andere Arzt gekommen war, sprach er ein paar Worte mit ihm und entfernte sich."

„Noch ehe die Polizei gekommen war?"

„Jawohl. Die Polizei kam erst eine Viertelstunde später."

„Die Polizei nahm den Tatbestand auf und schloß das Zimmer, auch das nebenanliegende Schlafzimmer Ihres Bruders. Das Ihre nicht?"

„Nein. Aber ich habe mir ein anderes Zimmer geben lassen nach der Hofseite. Es graute mir vor der Nähe des Mordzimmers."

Der Untersuchungsrichter nickte beipflichtend. Dann fragte er weiter: „Irgendwelche auffällige Veränderungen haben Sie bei Ihrer Rückkehr vom Bahnhof in dem Salon, in dem Ihr Bruder den Besuch des Grafen empfangen hatte, also nicht wahrgenommen?"

„Nein."

„Auch von den 50 000 Kronen, die Graf Wahrenberg Ihrem Bruder angeblich gebracht hat, haben Sie nichts gesehen?"

„Nein."

„Die Möglichkeit, daß der Engländer sich der Summe bemächtigt haben könnte, während er mit dem Toten allein war, ist nicht ausgeschlossen?"

Fräulein von Madalinski sah mit ihrem treuherzigen Blick zu dem Richter hinüber.

„Das habe ich nicht gesagt, Herr Rat."

Er lächelte über ihre Gewissenhaftigkeit.

„Nein. Das ist nur meine eigene Annahme. Sie liegt nahe genug. Die Schuld des Grafen würde sich danach wesentlich verringern."

„Ich glaube nicht an die Schuld des Grafen, Herr Rat."

„Ja, einer muß es doch getan haben."

„Freilich. Aber könnte es nicht ein ganz Fremder gewesen sein?"

„Ein Fremder? . . . Etwa der Engländer?"

„Das habe ich nicht sagen wollen, Herr Rat. Sie selbst sprachen die Vermutung aus, daß er sich das Geld angeeignet haben könnte. Und wenn er wirklich ein so schlechter Mensch sein sollte, angesichts eines Toten einen Diebstahl zu begehen —"

„So könnte er es auch fertig gebracht haben, zu töten", vollendete der Richter, als die junge Dame, über sich selbst erschrocken, plötzlich abgebrochen hatte. „Es kommt eben ganz auf die Persönlichkeit an. Jedenfalls danke ich Ihnen, Fräulein von Madalinski. Ihre Aussage gibt mir einen wertvollen Fingerzeig für weitere Recherchen . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Moderne Leihbibliothek.

Katalog Preis 30 Pfennig,
Nach auswärts für 40 Pfennig franko.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Westenhellweg 9, Dortmund, Krüger-Passage,

Der Holzner-Steffen.

Von Heinz-Heinz.

(Nachdruck verboten.)

Der Holzner-Steffen war tot. Der plumpe Tannensarg sank polternd in die feuchte Grube. Fast die ganze Einwohnerschaft des Bergdorfes stand zwischen den Gräbern des engen Friedhofes mit gefalteten Händen. Und sie waren in wirklicher Andacht und baten für das Seelenheil eines großen Sünders. Vor ein paar Tagen noch hatte keiner daran gedacht, daß jemals ein einziger von ihnen den Sarg des Holzners zu einem christlichen Begängnis begleiten würde, daß überhaupt jemand hinter seinem Sarge schreiten würde. Wahrhaftig nicht! Denn der Holzner war der große Satan im Umkreis. Werktags lebte er wie ein wildes Tier und Sonntags nur wie ein Heide. Im Walde hatte er sich selbst seine Holzfällerhütte gezimmert. Holzhauer war er von Profession, nebenbei betrieb er die Geschäfte eines Wilderers, Schmugglers, Wegelagerers, Räuberhauptmannes, wie es gerade kam, doch — nebenbei nur. Nachweisen konnte man ihm nichts. Die Forstaufseher und sonstigen Augen der Ordnung machten einen großen Umweg um seine Hütte oder Nähe. Denn man sagte sich, er breche einem die Rippen von oben bis unten mit einer Hand. Das wollte keiner.

Einmal nur hatte er gesessen im Zuchthaus: wegen Brandstiftung.

Und jetzt, warum stand man dennoch vor seinem Grab? —: Des Weidenbauern zehnjähriges Mädchen hatte er gerettet aus dem Brand. Das war ein richtiges Gotteswunder. Nicht, daß ein Kind gerettet wurde, sondern daß es der Holzner-Steffen getan, der ausgesprochene Feind des Weidenbauern.

Im Dorf war schon oft Fährnis und Unglück gewesen, Wassersnot und Bergsturz. Und immer war dann der Holzner aus seinem Schlupfwinkel ins Dorf gekommen, hatte sicherend zugesehen, wie die Leute hasteten und schufteten, ihr bißchen Habe zu retten. Und wenn ihn dann einer mürrisch angesahren hatte, und wenn einer um Hilfe gewinselt hatte bei dem baumstarken grobknochigen Menschen, da hatte er in breiterem Grinsen die großen weißen Zähne gezeigt und die geballten Fäuste tiefer in die Taschen gestoßen.

Und jetzt hatte er das Kind gerettet. Und die Leute hielten es für ein Wunder. Nur einer nicht, der da in der Menge stand — der Weidenbauer von der neuen Mühle drunten, die der Holzner damals vor etwa einen Dutzend Jahr niedergebrannt — der große Feind des Toten, der ahnte — mußte, wie alles geschah — wie alles war. —

Die Els war ein sauberes Mädel, das schmucke Dirndl im Ort — nicht arm, denn sie war gesund, munter, voll Lebenslust und Lebenshoffnung. Der Holzner — nein, damals der Steffen war ihr gut, und der Weidenbauer auch. Waren beides muntere Burschen und gute Freunde — ein bißchen äußerlich war diese Freundschaft freilich: sie verband nur das gleiche Bestreben, leicht wurde die Freundschaft zu tiefstem Haß, sowie einer bevorzugt wurde. — Der Steffen nun war auch nicht arm — wie die Els —, denn er war ein schmucker Schlankerl, ein kreuzaufrichtiger Bub, hatte zwei feste Fäuste und guten Mut. — Der Weidenbauer aber war reich.

Der Steffen aber bekam den Vorzug. Freilich die zwei paßten ja so gut zusammen — die Els und der Steffen. Wahrhaftig ein Paar, bei dem der hochwürdige Herr Pfarrer bei der Trauung schon seine Freud allein an den zwei Paar Augen hätt haben können. Keine Ringe, keine großen Worte waren da nötig, die hätten sich schon sein säuberlich ihr warmes Nest gebaut und in Zufriedenheit gelebt wie zwei biedere lebensfrohe Christenmenschen.

Wenn dann nicht die dumme widrige Geschicht passiert wär mit der Brandstiftung. Nach dem Verspruch war's, kurz vor der Hochzeit, da geht der Steffen, der Simpel, in der Nacht hin und setzt dem Weidenbauern den roten Hahn aufs Dach. Ohne Grund — ohne jeden kleinsten Anlaß.

Am folgenden Tag saß er in Untersuchungshaft. Beteuerte seine Unschuld, man glaubte ihm nicht, — bat und bettelte, man hörte nicht, — fluchte, tobte, gebärdete sich wie ein Rasender, man steckte ihn in eine Zwangsjacke. Die Beweise waren zu erdrückend, sodaß auch die Wohlwollendsten nur mitleidig den Kopf schüttelten. Der Weidenbauer selbst erbrachte sie, die Beweise. Freilich, seitdem der Steffen den Vorzug hatte bei der Els, war auch der Haß da. Schaden hatte er keinen von dem Brand der morschen Mühle — war ja gut versichert, ließ sich ein hübsches Anwesen am Bach aufrichten, derweil der Steffen im Zuchthaus brummte; heiratete die Els, derweil der Steffen in wilder Qual an sie dachte.

Keiner im Orte verargte es dem Mädel, daß es sich von dem Brandstifter losriß und dem reichen Weidenbauern die Hand reichte. Keiner aber beachtete es auch, wie ihr Gesicht leichenblaß war, wie ihre Augen so starr und so gequält guckten, wie ihre Lippen bebten, als das „ja" darüberfprang. Bald kam dann das Kind, ein bißchen früh. Niemand achtete auch darauf, wie die lebenslustige Els von Tag zu Tag abgehärmter und trübseliger einherlief, als ob sie den Tod im Herzen trage.

Und dann kam der Entlassungstag des Steffen. Er wagte sich ins Dorf unter die Leute, und sprach sie an, da sie es nicht taten. Mußte Bitteres erfahren: daß man ihn verachtete, nur wenige sahen ihm mitleidig nach. Und dann — ja dann hörte er eben, daß die Els nunmehr die Weidenbäuerin geworden sei. Das schien ihm unmöglich — ganz unglaublich. Und mußte es doch glauben. Da wurde sein Herz hart — hart wie der Fels der hohen Berge, und seine Seele kalt — eisigkalt wie der Schnee, der darauf lag.

Er schlich um die Mühle bei Nacht, einmal noch wollte er sie sehen — die junge, schöne, reiche Bäurin. Und sie schritt aus dem öligen Lichtkreis der Tür mit dem zweijährigen Hascherl auf dem Arm — schritt sie ihm entgegen — müd — vergrämt — leidensvoll. Bot ihm die Hand, sah ihn mit Augen, die tauten den Schnee auf und ließen den Stein weich werden im Steffen vor Mitleiden.

„Bist zurück, Steffen, armer Bub?"

„Du . . . Els . . . warum . . .?" Er würgte schwer und in ihm tobte es wild.

„Ruhig, Steffen, — ich hab' gemußt." Sie hielt ihm das Kind hin. Er nahm es ihr ab und drückte das warme Bündel, ohne zu denken, ohne zu achten, was er im Arm hatte.

„Du, Els, ich bin unschuldig!"

Da senkte sie tief das Haupt herab, matt — sterbensmatt: „Ich weiß . . . jetzt weiß ich's, daß Du unschuldig bist. Ich weiß jetzt erst, bei was für einem ich leb."

Er starrte sie an und seine Pupillen weiteten sich. Die Finger seiner freien Hand krallten sich um ihren Arm, schmerzhaft: „Du! . . er war's — er?"

Sie nickte langsam.

„Ah er . . . er!" Seine groben Zähne knirschten und den geknifferen Lippen entwich das Blut.

„Du darfst nichts sagen, Steffen, er ist mein Mann — um meinetwillen nit, hörst Du?!" flehte sie in angsterfüllter Hast.

Er antwortete nichts, sah das Kind an mit großen Augen. Leidenschaftlich preßte er es plötzlich an sich und bedeckte das lallende Mäulchen mit brennenden Lippen. Riß mit dem freien Arm die Els an sich und drängte ihr seine in gefesselter Leidenschaft aufgesparten Küsse auf. „Arme Els . . arme Els . . armes Hascherl!"

Dann ließ er sie los, drückte ihr das Kind in den Arm, stürzte davon.

Fort in den Wald. — Dort lebte er, einsam und verlassen, Gott und seine Geschöpfe verachtend, verhöhnend. Selten kam er ins Dorf. Nur wenn Unglück war und Not, um sich über andrer Menschen Elend zu freuen. Und dann einmal, als die Beerdigung der Weidenbäurin war, er ging hinter der Leiche, neben dem Bauer, mit trotzigem Gesicht und ließ sich durch keinen verdrängen.

Und dann zum letzten Male war er beim Brand der neuen Mühle aufgetaucht. Nachts begann sie zu brennen wie damals. Die Dörfler umstanden die wütende Glut im dichten Ring. Konnten nichts retten mit der verrosteten, brüchigen Spritze.

Und ein Menschenleben war eingeschlossen in den Flammen! — das Töchterchen des Weidenbauern. Der Vater sank ins Knie, rang die Hände, als er sein Kind durch die Glut wimmern hörte, flehte die Gnade Gottes und aller Heiligen an, verfluchte sich, brach in die fürchterlichsten Verwünschungen gegen sich selber aus.

Die Leute, — die harten Gebirgsmänner standen stumm, falteten die Hände zur Bitte; ein Schauder durchlief sie bei des Kindes Gewimmer — bei des Müllers gellenden Flüchen.

Und des Kindes Gewimmer verstummte.

Da — da stand er plötzlich unter ihnen — wuchtig, breitspurig, — drängte sich durch den Menschenring mit breiter Brust.

„Dein Kind ist da drin, Weidenbauer?"

„Ja, ja, Steffen, meines . . . mein Kind . . . willst's retten, Du . . . ja — ha /. . Du, hilf Du mir, reit mein Kind, Steffen!" Er umfaßte des Hünen Knie.

Der stößt ihn mit dem Fuß zurück, richtet den Blick zum roten Himmel — kurz nur —, stürzt in das Feuermeer. Die Menschen alle machen einen Schritt vorwärts, recken die Hälse, im offenen Munde lallt die trockene Zunge: „Herrgott, Du Gott der Wunder, laß' Deine Hulden walten!" Und er kehrt zurück — tastend, schwankend, sein Kopf eine rote Blutsadel, — aber krampfhaft an die breite schützende Brust gebettet — das Kind.

Es ist gerettet. — — — —

Der Holzner-Steffen lag bewußtlos, den Kopf, den ein glühender Holzbalken getroffen hatte, umwickelt von kühlen Tüchern. So lag er hoffnungslos. Der Weidenbauer stand neben ihm, als er einmal noch kurze Augenblicke zur Besinnung kam.

„Ich danke Dir, Steffen." Der Bauer ergriff die Hand des Verwundeten.

Der sah lange prüfend in das Gesicht des anderen. Und langsam und stockend: „Ah Du . . . Du bist's, Weidenbauer. Kein Dank, Weidenbauer, — ich hab' mein Kind gerettet und Ihr's, nit das Deinige."

Der Bauer zuckte zusammen, beherrschte sich aber und sagte: „Du mußt mir verzeihen, Steffen, alles verzeihen — alles!"

„Nein — der Herrgott soll Dir verzeihen, ich kann nit." Und mit einem mühsamen Ruck drehte er sich herum. Da schoß ihm des Blutes Lebensstrom aus Mund und Nase und zu Ende war's mit dem Steffen.

— — — — — — — — —

Dumpf polterten die drei Spaten Erdschollen auf den weißen Sarg. Und andachtsvoll betete die Menge für eines großen Sünders Seelenheil. —

Am Telephon.

Haben Sie schon einmal Ihre werten Zeitgenossen am Telephon beobachtet? Da kann man nämlich ganz überraschende Studien machen. Als ich neulich in einem großen Warenhaus vor der langen Reihe der Telephonzellen warten mußte, bis ein Apparat frei wurde, habe ich mir die Zeit ganz nett damit vertrieben, daß ich durch das Guckfenterchen die Damen beobachtete, die durch geheimnisvolle Fäden mit irgendjemand draußen in der Stadt Meinungen und Worte tauschten. Aus dem Gesichtsausdruck und der Sprechweise einer jeden kann man auf die Stimmung, das Temperament und auch auf das Verhältnis zu dem schließen, der am anderen Ende die Verbindung spricht. Gleichgültigkeit, Herablassung, Befehlston, Bitte, Schmeichelei und stürmische Ueberredungsversuche prägen sich auf den Gesichtern aus, selbst wenn man nicht hört, was der Mund spricht. Hier ein schelmisches Lachen, ein koketter Augenaufschlag, dann ein schmollendes Mündchen, lassen vermuten, daß das „andere Ende" der hübschen Kleinen nicht gleichgültig und auch nicht weiblichen Geschlechts ist, und rufen zugleich das Bedauern wach, daß besagtes andetes Ende nicht auch all diese kleinen niedlichen Grimassen durch den Apparat übermittelt bekommt. In der Nebenzelle sieht ein Klappermund gar nicht still, aber die Füße sind wenig bewegt; hier erzählt offenbar eine Freundin der andern den Hergang eines Kaffees oder sonst irgendeiner geselligen Veranstaltung. Dieser Dialog — er ist mehr ein Monolog — wird von der andern Seite nur durch ein gelegentliches „Ah" und „Oh" und „Ach, wie nett" bestritten; man fühlt ordentlich, wie dann die hier nach Atem schnappt, um alsbald den Wasserfall weiter rauschen zu lassen: „Ja, und dann". Unterdessen verhandelt eine Tür weiter eine elegante Dame offenbar mit einem dienstbaren Geist; vielleicht ist die gnädige Frau verhindert, sofort nach Hause zu kommen, und überlegt nun wegen des Abendessens mit der Köchin. Offenbar paßt ihr der Vorschlag nicht, in dem vorher kühl-ruhigen Gesicht wirft die Stirn ungeduldige Falten, und die Lippen kräuseln sich nervös, — na, dann muß sie also doch nach Hause, — auf die Dienstboten ist auch gar kein Verlaß — wenn sie aber auch nicht alles selbst besorgt — nein, was alles auf ihren Schultern liegt. Noch ein paar kurze gereizte Worte, und der Zorn der Gnädigen findet seinen Ausdruck in einem heftigen Ruck, mit dem sie den Hörer einhängt und den Kopf zurückwirft; dann ein Seufzer.

Nun hat schon vor mir ein kleines Mädel, an der Grenze der Backfischjahre, mit vielen kleinen Paketchen behängt, gewartet, und mit einem schüchternen Blick über die Schulter zurück geht es zum Apparat. Der Arm voll Päckchen behindert sie, die Tür hinter sich zuzuziehen; leise und mit leicht erregter Stimme nennt sie die gewünschte Nummer, dann: „Hier (das weitere ist ein unverständliches Gemurmel) wer ist dort?" Da errötet die Kleine auf einmal heftig, und verlegen stammelte sie: „Ich möchte — Herrn Max sprechen." Offenbar ist „Herr Max" ein lebenslustiger Sekundaner, dessen gestrenger Papa das heftige Erröten und den Schrecken durch sein unerwartetes Erscheinen am Telephon verursacht hat. Und dieser schreckliche Vater wiederholt offenbar seine Frage: „Wer dort?" Darauf der Backfisch womöglich noch roter wird, aber noch einmal sein Gestänimer wiederholt. Dabei fällt eins der Päckchen zu Boden, und ein Fuß tritt nervös auf den andern. Ihr Herzchen klopft fast hörbar — da läuft auf einmal ein Ausdruck der Enttäuschung über ihr Kindergesicht — Herr Max ist wahrscheinlich zu einem Freund gegangen, um die Mathematik für morgen abzuschreiben. Halb betrübt, halb aber auch erleichtert, nicht mehr mit „dem Alten" reden zu müssen, rafft sie ihre Paketchen zusammen und entzieht sich schnell der weitern Beobachtung.

Aus den Zügen eines Mannes am Telephon lassen sich viel schwerer Schlüsse ziehen, denn erstens ist ein männliches Antlitz nicht in dem Maße ein Spiegelbild der innern Empfindung wie das der Frau, und zweitens bringt die geschäftliche Tätigkeit eine gewisse Ruhe und Sachlichkeit bei den Telephongesprächen mit sich, da ja der Fernsprecher ein wichtiger Faktor des Berufslebens ist. Aber auch da kann man einzelne Typen herausfinden: In einem Geschäft klingelt das Telephon, der „junge Mann" stürzt zum Apparat: „Hier Gebrüdertr X" . . . . und nun gibt er dem Kunden genaue Auskunft über den begehrten Artikel. „Vielen Dank" sagt er dann mit einer kurzen, englischen Verbeugung, „wird prompt besorgt" — Bückling — „Empfehle mich" — Bückling — „Aber selbstverständlich" — Bückling — „Empfehle mich, empfehle mich". Im Café ruft der Kellner den Herrn am Nebentisch ans Telephon. Mit elastischen Schritten, aber nicht zu schnell, tritt dieser an den Apparat, stemmt einen Arm in die Seite, wiegt sich in den Hüften, und nach kurzem Räuspern: „Hier Leutnant Y . . ." Plötzlich aber straft sich die nachlässige Haltung, der Oberkörper biegt sich gerade zurück, die Hacken klappen zusammen, und die Stimme schnarrt — plötzlich ganz in Dienstform —: „Zu Befehl, Herr Hauptmann.

(Köln. Ztg.)

Mannigfaltiges.

— (Die Sturz-Flugmaschine Pégoud's.) In der Frankfurter flugtechnischen Zeitschrift „Flugsport" finden sich einige nähere Angaben über die von Pégoud benutzte Maschine. Der Apparat ist teilweise aus dem Blériotschen Serientyp hervorgegangen, teilweise hat er mit Rücksicht auf das neue Betätigungsgebiet entsprechende konstruktive Aenderungen erfahren. Die Tragflächen sind etwas V-förmig nach oben gerichtet. Bei einer Spannweite von 10.4 Meter und einer Flächentiefe von 2.2 Meter besitzen sie 19 Quadratmeter Flächeninhalt. Jeder Flügelholm ist zweimal von unten und oben mit Drahtseil verspannt. Die Drahtseilösen werden nicht wie sonst üblich durch die bekannte Drahtseilklemme gebildet, sondern es wird ein Kupferrohr über die Drahtseilenden geschoben und schraubenförmig aufgedreht, wobei eine bedeutend solidere Oese entsteht. Zur Aufnahme des Rückwärtsdruckes beim Sturzflug ist ein lose gespannter Stahldraht angebracht, der von dem Fahrgestellrahmen nach dem ersten Verspannungspunkt des hinteren Flügelholms führt. Das Fahrgestell besteht aus einem Rahmenwerk, das mit Stahldrähten und Stahlbändern sorgfältig verspannt ist. Um zwei starke vertikale Stahlrohre sind zwei Räder schwenkbar gelagert. Jedes Rad ist durch ein abgefedertes Stützdreieck, bestehend aus einer Führungsgabel und zwei Stoßstangen, mit dem Fahrgestellrahmen derartig verbunden, daß sich die Räder nach jeder Richtung hin einstellen können. Dies ist besonders bei Landungen mit Seitenwind von großem Vorteil. Der viereckige Rumpf besteht aus Eschenholzleisten und weist in seiner Verspannung kein einziges Spannschloß auf. Der Zusammenhalt der einzelnen Fachwerke wird durch die bekannten Blériotstollen erreicht. Diese gelangen in zwei verschiedenen Größen zur Anwendung. Vorn ist im Rumpf ein doppelt gelagerter 50pferdiger Gnom-Motor eingebaut, der eine Luftschraube von 2.3 Meter Durchmesser und 1.5 Meter Steigung antreibt. Das Befestigungsblech für die vordere Motorlagerung tritt etwas aus dem Fahrgestellrahmen hervor und begünstigt den Wirkungsgrad der Luftschraube. Seitlich und oben ist der Motor mit Spritzblechen umgeben, damit der Flieger von dem Oeltregen geschützt ist. Die Fortsetzung dieser Verkleidung ist teilweise karosserieartig ausgebildet. In der Nähe des Schwerpunktes ist der unter Druck stehende Betriebsstoffbehälter eingebaut; die Druckluft wird von einer Handpumpe, die sich rechts neben dem Führersitz befindet, erzeugt. Im Innern des Behälters befindet sich eine biegsame Abflußleitung, die in jeder Fluglage dem Motor Betriebsstoff zuführt.

— (Für die Ueberführung des Welfenschatzes) von Gmunden nach Braunschweig werden Vorbereitungen getroffen. Das „Neue Wiener Tageblatt" berichtet darüber: Nach den Ereignissen von 1866 kam der Welfenschatz, der von Preußen als Privateigentum des ehemaligen hannoverschen Königshauses anerkannt worden war, nach Wien, wo König Georg V. seinen Wohnsitz in Hietzing genommen hatte. Der König überantwortete die Sammlung dem Museum für Kunst und Industrie, wo sie auch öffentlich ausgestellt war. Erst 1906 brachte man den Welfenschatz nach Gmunden. Die Anfänge des Welfenschatzes gehen bis auf die Zeit Heinrichs des Löwen, des Ahnherrn des Welfengeschlechts zurück, der während seiner im Jahre 1172 unternommenen Pilgerfahrt ins Heilige Land sich zum Besuch des Sultans in Konstantinopel aufhielt und beim Abschied von diesem eine Anzahl Prachtstücke byzantischer Kunst zum Geschenk erhielt. Diese bildeten den Grundstock der Sammlung. Als der Schatz 1679 in den fideikommissarischen Besitz des Herzogs Ernst August überging, wurde er in der Schloßkirche von Hannover aufgestellt. Während der Franzosenkriege wanderte der Schatz nach England, wo man ihn vor den Franzosen in Sicherheit brachte. Nachdem die Gefahr vorüber war, führte man ihn zurück nach Hannover in das königliche Archiv. Erst 1859 betraute ihn König Georg V. dem Welfenmuseum an. Die Sammlung besteht aus 82 Gegenständen; darunter befinden sich mehrere Reliquienschreine und Tragaltäre, 11 Kreuze, 17 wertvolle Monstranzen sowie eine Anzahl Arm- und Kopfreliquien.

Raiv.

Tochter: „Mit dem „Schiller" hast Du mir wirklich eine Freude gemacht, Papa; schade, daß die Illustrationen so schlecht sind!" — Vater: „Na, alles kann man nicht von dem Mann verlangen!"

Ein deutsches Reiterleben vor 100 Jahren.

Von Prof. Dr. Benno Immendörffer.

„Was blasen die Trompeten?
Husaren heraus!
Es reitet der Feldmarschall in fliegendem Saus!"

Wie Fanfarenton klingt es aus dem Buche, das ich eben aus der Hand lege. Und ein echter und rechter deutscher Reitersmann hat es auch geschrieben: Einer von denen, die 1818 mitgemeten sind mit dem alten prächtigen Feldmarschall Vorwärts „nach Frankreich hinein". „Wider Napoleon! Ein deutsches Reiterleben 1806—1815" nennt das lebensprühende Werk sein Herausgeber J. M. Kircheisen. *) Ja, das Leben und die Taten des Verfassers, ein Reiterleben, im Sattel gelebt, lernen wir so gründlich, so anschaulich kennen, daß wir es schier miterleben. Eines aber weiß uns der Herausgeber nicht zu nennen, und der Verfasser schweigt absichtlich darüber; und doch wäre es wissenswert genug: den Namen des Verfassers. Schade; es hätte sich wohl gelohnt, sich diesen Namen zu merken.

Es war eine ernste Zeit, in die hinein unser Unbekannter geboren wurde. Aber er paßte so recht zu ihr. Eiserne Zeiten brauchen eiserne Männer, und ein Mann mit Nerven von Stahl scheint unser Held gewesen zu sein. Schon die Art und Weise, wie er in dieses Erdenleben eintrat, hat ihn sozusagen einer kriegerischen Laufbahn zubestimmt. Ich meine damit nicht dem Umstand, daß schon der Vater preußischer Reiteroffizier gewesen ist, wie viele der Ahnen Jahrzehnte zurück. Wohl aber denke ich daran, wie der Vater, den Neugeborenen „hoch über den Kopf seines Pferdes haltend", ihn seinen jubelnden Husaren vorstellt mit den Worten: „Burschen, da seht Ihr meinen Jungen; ist das nicht ein derber Bengel, aus dem noch einmal ein tüchtiger Soldat für Se. Majestät unseren König werden kann!" Nein, er konnte nicht nur, er mußte schlechterdings ein Krieger werden, zu laut war es ihm an der Wiege gesungen worden. Freilich, der Vater erlebte es nicht mehr. Nur zu bald fiel er im ersten Koalitionskriege einer französischen Kugel zum Opfer.

Und so ist es denn halb ergreifend, halb ergötzlich zu lesen, wie der Knabe, da ihm bald auch die Mutter genommen wird, auf dem Gute des Großvaters aufwächst und eine Erziehung genießt, die schon mehr das Gegenteil einer Erziehung ist. Gleich hier zeigt sich die wundervolle Kraft des Charakterisierens, die überall, wo es nottut, dem Verfasser zu eigen ist. Der alte, grimme mecklenburgische Junker, der zögernd den Enkel aufnimmt und dann aber an dem wildeck Knaben seine helle Freude hat, weil der ererbte kriegerische Geist in ihm lebendig ist. Eine Reihe anschaulicher Bilder vom Leben auf einem altmecklenburgischen Rittergute zieht an uns vorbei, bis der Jüngling mit des Großvaters sonderbarem Segen hinauszieht in die Welt, um als Fahnenjunker einzutreten in das Blüchersche Husarenregiment. Schon unterwegs legte er eine Probe seines Mutes und seiner Geschwindheit ab, indem er in Greifswald einen Hauptkrakehler der rauflustigen Studentenschaft glattweg abfischte.

Das richtige Soldatenleben aber beginnt erst, als der junge Leutnant die Garnison Münster bezieht. Hier tritt der Mann in seinen Lebenskreis, der fortan sein treuester Gönner und das verehrte Vorbild in allen kriegerischen Tugenden für ihn werden soll, der damalige General und nachmalige Feldmarschall Blücher. Wer sich ein vollständiges, auf lebendiger Kenntnis beruhendes Bild von diesem außerordentlichen Manne machen will, dem sei deutsche Volk so unendlich viel schuldet, der lese diese prächtigen Erinnerungen. Zunächst freilich sollte

*) „Wider Napoleon! Ein deutsches Reiterleben 1806—1815." Neu herausgegeben von J. M. Kircheisen. Memoirenbibliothek, Stuttgart, Verlag Robert Lutz. 2 Bände. Preis brosch. 9 Mk., in Leinen 11 Mk., in Halbfranz 13 Mk.

RIEP's ZAHNPRAXIS

Dortmund, nur Westenhellweg 9½ (früher Westenhellweg 134.) **— Krüger-Passage**

Größtes Institut Dortmunds.

Anerkannt mustergültige Einrichtungen. 6 Operationszimmer. Separate Wartezimmer. Personenaufzug. **Für jedes Spezialfach ein besonderer Fachmann.** Ein Herr zieht fast **ausschließlich** Zähne, ein anderer Fachmann legt fast **nur** Plomben, wieder andere Herren, welche auf diesen Gebieten ganz Hervorragendes leisten, arbeiten **nur** Stiftzähne, Kronen, Gebisse etc. Es ist jetzt in meiner Praxis alles **spezialisiert** und ist auf diese Weise zu erreichen, dass ganz erstklassige Arbeiten angefertigt werden. Nur in einer **sehr großen** Praxis ist es möglich, für fast jedes Fach einen Spezialfachmann beschäftigen zu können. — Zahnersatz mit oder ohne Platte wird **nur** im **eigenen** Laboratorium angefertigt und sind wir in der Lage, infolge vorzüglichster technischer Einrichtungen in der kürzesten Zeit jede Arbeit unter billigster Berechnung künstlerisch auszuführen.

Einige Spezialitäten:

Unsere **„Rugae Kunstplatte"** für den Oberkiefer kostet mit 14 Zähnen in allerfeinster künstlerischer Ausführung Mk. **75.00.** Platten mit 14 Zähnen in einfacher Ausführung schon von Mk. **24.50** an.
Unser **„Ideal-Gold-Gebiß"** für den Oberkiefer kostet mit 18karätiger Goldplatte mit 14 Zähnen nur Mk. **100.00.** Mit weniger Zähnen entsprechend billiger.
Plattenloser Zahnersatz, fest sitzend, nicht herausnehmbar, mit amerikanischen Steeles oder Goslee-Patent-Zähnen, **„der Ideal-Zahn-Ersatz"** bei billigster Berechnung. Keine Fantasiepreise! Anerkannt erstklassigste Arbeiten Referenzen aus den allerersten Kreisen. — Plomben in Zement, Amalgam, Gold, Porzellan in bester, haltbarster Ausführung unter schonendster Behandlung. Ausführung durch Spezialfachleute. — Zahnziehen in örtlicher Betäubung pro Zahn resp. Wurzel Mk. **1.00.** Zahlreiche Anerkennungen. Ausführung durch Spezialfachmann. Kinder und Nervöse besonders schonend. — **Sprechstunden 9—12, 2—7. Sonn- u. Feiertags von 9—1½ Uhr.** — **On parle français. Si parla italiano. English spoken.**

Westfalen-Rheinland.

Soest, 15. Nov. (Die Aussichten des Projektes eines Soester Lippehafens.) Die Frage, ob nach dem Ausfall der Beschlüsse der Kreistage Soest und Arnsberg (Ablehnung des Projekts auf Umwandlung der Ruhr-Lippe-Kleinbahnen in Normalspur) der beabsichtigte Soester Hafen noch gebaut werden kann oder nicht, ist nicht so ohne Weiteres zu beantworten. Ein sehr großer Teil der Frachten kann selbstverständlich, wenn auch mit etwas höheren Tarifen, auf Kleinspur vom Hafen aus befördert werden. Wie viele der in der Rentabilitäts-Berechnung angesetzten Frachten aber wegen der höheren Unkosten ausfallen werden, bedarf noch einer eingehenderen Untersuchung. Diejenigen Güter, die vom Hafen aus auf Normalspur, sei es Staatsbahn oder Westfälische Landeseisenbahn, zur Weiterbeförderung übergeben müssen, fallen ebenfalls aus. Ob die Soester Mühle bei Beibehaltung der Schmalspur über den Soester Hafen durch die schmalspurige Kleinbahn verfrachten wird, ist sehr unwahrscheinlich. Aus diesem allen geht hervor, daß die Aussichten für den Soester Lippehafen recht ungünstige sind. — In der letzten Vorstandssitzung wurde u. a. auch der Fortfall der billigen Sonntagskarten in Erwägung gezogen. Es ist in Aussicht genommen, zur gründlichen Klärung der zeitigen Lage und zur Erlangung geeigneter Vorschläge zur Hebung des Unternehmens noch einige Sachverständige zu hören.

Soest, 15. Nov. (Mit dem Abhalten des Allerheiligen-Marktes) macht die Stadt Soest alljährlich ganz gute Geschäfte. Es wurden eingenommen: 1500 Mark Lustbarkeitssteuern, 4500 Mark Standgeld für Schau- und Verkaufsbuden und 450 Mark für Viehstandgeld zum Viehmarkt. — Eine Lotteriebude, die von Soester Bürgern eingerichtet war und deren Ueberschuß zum Besten armer kränklicher Kinder aller Konfessionen verwendet wird, hatte einen Reingewinn von über 1100 Mark.

Münster i. W., 14. Nov. (Krebs- und Lupusstiftung.) Die bisher eingegangenen Barbeträge für die Krebs- und Lupusstiftung der Provinz Westfalen haben die ersten 100 000 Mk. überschritten.

Duisburg, 14. November. (8000 Mark im Abort.) Vor der Duisburger Strafkammer stand der Postbote Wilhelm Laakmann aus Oberhausen, der als Aushelfer in den Dienst der Post trat und im Jahre 1906 als Beamter vereidigt wurde. Als er am 27. September dieses Jahres unter Aufsicht des Assistenten Steinwall 12 Wertbriefe in einem Postbeutel zu verpacken hatte, ließ er einen mit 600 Mark bezeichneten unter das Packpapier verschwinden und nahm ihn an sich. Als er den Brief öffnete, fand er zu seinem Erstaunen statt 600 Mark 9000 Mark in Scheinen vor. Von dem Gelde bezahlte er Möbelschulden von 600 Mark und einige kleine Darlehen. 5 Mark gab er seiner Frau und brauchte für sich noch einen kleinen Betrag. Den Rest des Geldes, 8000 Mark, nahm er und warf ihn in das Klosett einer Wirtschaft, da er nichts damit anzufangen wußte, und aus Angst, es könne bei ihm gefunden werden. Als sich der Verdacht auf L. lenkte, gab er der Polizei den Ort, wo das Geld geblieben war, an, und es gelang, den Betrag, der in einen Briefumschlag gelegt war, zu retten. Vor Gericht erklärte L. jetzt, daß er nur 600 Mk. habe nehmen wollen, um seine Schulden zu begahlen; wenn er gewußt hätte, daß 9000 Mark in dem Briefe gewesen wären, hätte er ihn garnicht genommen. Es sei ihm unheimlich geworden, so viel Geld zu sehen und er hätte auch wirklich keine Verwendung dafür gehabt, weshalb er es weggeworfen habe. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr beantragt. Außerdem wurde der Angeklagte auf die Dauer von 3 Jahren für unfähig erklärt, ein öffentliches Amt zu bekleiden.

Vermischtes.

— (Opernkomponistinnen.) Unter den musikalischen Neuerscheinungen, welche die Opéra Comique in Paris angekündigt hat, befinden sich die Werke zweier Frauen. Fräulein Nadia Boulanger hat gemeinsam mit ihrem Lehrer eine Oper komponiert, die nach einem Drama d'Annunzios „Die tote Stadt" heißt. Fräulein Nadia Boulanger ist die Schwester von Lilly Boulanger, die in jungen Jahren den Rom-Preis erhielt. Die andere Komponistin, die nun mit einem Werke an die Oeffentlichkeit tritt, ist Frau Labori, die Gattin des sehr bekannten Pariser Rechtsanwalts. Man sieht in den Kreisen der Frauenfortschrittlerinnen dieser Aufführung mit großem Interesse entgegen, und man hofft, die Ansicht widerlegen zu können, daß Frauen auf dem Gebiete der schaffenden Komposition noch nichts geleistet hätten.

— (Der neue Flügel des britischen Museums), zu dem noch König Eduard am 27. Juni 1907 den Grundstein legte, ist jetzt, wie aus London berichtet wird, so weit vollendet, daß die Museumsverwaltung in diesen Tagen den Bau von der Bauleitung übernommen hat. Mit der inneren Ausstattung der Räume, die den Namen „King Edward VII. Galleries" erhalten hat, ist bereits begonnen worden; ihr wird so schnell wie möglich die Unterbringung und Aufhängung der Kunstwerke folgen. Anfang Mai wird der neue Flügel des Britischen Museums den Besuchern geöffnet werden können; an der feierlichen Einweihung beabsichtigt auch das britische Königspaar teilzunehmen.

Spielen.

Die Menschen sind nirgendwo geistreicher, als beim Spielen. Leibnitz.

Das Spielen wird heute wieder „betrieben"; aber wie selten wird harmlos „gespielt"? Und doch ist das so etwas Köstliches. Es scheint mir ein Mißbrauch, gleich an andere Triebe zu denken, die mit dem Spiel selbst nichts zu tun haben. Man muß nicht Geld gewinnen oder die Zeit totschlagen oder einen Uneingeweihten über den Löffel barbieren wollen. Hier dient das Spiel nur als Verkleidung. Wer beim Spielen bloß an Skat oder Roulette denkt, will nicht spielen, sondern möglichst stumpfsinnig Geld verdienen. Und auch von jenen anderen Spielen halte ich wenig, die uns als Pflicht auferlegt werden. Wenn man spielen muß, ist die Freude schon gelähmt, desto bezeichnender ist es, wie wenig man im Rahmen unseres heutigen Lebens noch Zeit zu einem fröhlichen oder ernsten Spiel übrig hat. Man verlacht das Spiel als etwas Kindliches; aber man kann sich meist nicht mehr bewegen wie ein Kind. Man ist zu steif geworden in Bewegung und in der Schmiegsamkeit des Denkens. Ich habe schon in mancher Gesellschaft mich nach einem einfachen Spiel gesehnt. Es wäre weit geistreicher gewesen, als die faden Nichtigkeiten, mit denen man die Zeit vertrödelte. Wo gar zwei oder vier miteinander sitzen, vertieft ins königliche Spiel des Schachbretts, da herrscht eine solche Spannung des Geistes, wie man sie sonst oft nur vermissen kann. Aber ich trete nicht für ein bestimmtes Spiel ein, wohl aber für das „Wieder-Spielen-Können".

Im Spiel geht der Mensch in einen anderen Raum. Es hilft ihm wenig, welchen Rang oder welche Stellung er sonst bekleidet. Er muß zeigen, ob er selber einen Schatz von Frohsinn und Kraft, von Gelten lassen und Freude an Entdeckungen besitzt. Er tritt hier in die Reihe wie jeder andere auch. Ein gemeinsames Gesetz fügt die Menschen zusammen, das sie manche Lasten und Ehren vergessen läßt und ihnen allen die gleiche Regel gibt: den Menschen zu suchen und sich möglichst nah zu ihm zu stellen. So wirkt das Spiel erziehlich, und das Sprichwort redet nicht mit Unrecht von den „Spielverderbern". Sicherlich ist es nicht jedermanns Sache, in dieses Reich der leichteren Dinge einzutreten. Aber sie sind eine Probe für manche Tugend. — Vieles lernt sich im Spielen als goldene Regel des Lebens. Ist's nicht überhaupt fein, daß man spielen darf! Man sagt einmal zur bloßen Arbeit: „Ruhe!"; man sagt zum bloßen Genuß: „Dränge dich nicht auf!" Man will hin und her gleiten zwischen Ernst und Scherz, sich erproben in einem Zwischenreich. Nicht des Tändelns, nicht des Scheines wegen: aber um der erfrischenden Kraft willen, die aus dem reinen Messen körperlicher Anmut und geistiger Behendigkeit entströmt. Der Gleichheitscharakter des Spiels wirkt gesund. Man lebt ein Weilchen in einer „anderen" Welt; vielleicht ist diese Welt ebenso „wirklich", wie die „wirkliche" Welt. Sicher kommt auch im Spiel der Sinn des Lebens zu uns und ruft uns als Menschen zu, nie zu vergessen, daß wir Kinder bleiben, auch im steifen Rock, daß wir auch mit allen Kräften der Welt nur spielen wie das Kind im Meeressand mit dem Ozean und daß in allem, was da kommt und geht, das ewige Gleichmaß der Dinge sich durchsetzt.

Ich mag keine Spieler von Beruf. Das Leben ist zu hart, und dafür bin ich ihm dankbar. Aber ich möchte, daß der Sinn für Spielen uns nie abhanden komme, als ein fröhliches Insicheinkehren. Wenn die Soldaten auf dem Marsch müde geworden sind, treibt sie der Ton schmetternder Musik wieder an. Manche werden müde und freuen sich dann, die ewige Weisheit mit den menschlichen Figuren spielen zu sehen auf dem weiten Schachbrett der Welt.

Traub.





Schreiben Sie uns, bitte,

eine Postkarte, dann senden wir Ihnen völlig kostenlos und ohne Verbindlichkeit reichhaltige Musterkollektion unserer Stoff-Neuheiten für Damen- und Herrenbekleidung. Unsere Offerte ist zeitgemäß, da sie zwanglosen, bequemen und billigsten Einkauf zu Hause gewährleistet. Prachtqualitäten von größter Haltbarkeit und Schönheit, meterweise zu Engros-Preisen. Sie finden bestimmt das, was Sie wünschen und sparen dabei! Große Posten Reste weit unter Preis!

Tuchausstellung Wimpfheimer & Cie.
Augsburg 66



Umsonst

eine prachtvolle Sprechmaschine mit Dauernadel
Wert bis 100 Mark

haben wir uns entschlossen, **bis zum**
22. November
um unsere Apparate **mit und ohne Trichter** in weiteren Kreisen einzuführen, **allen Lesern** des **Dortmunder General-Anzeigers** die von uns Schallplatten beziehen wollen, **gegen Einsendung dieser Annonce** zu liefern.

Wir bitten bei Aufgabe der Bestellung **um genaue Angabe der Adresse.** 70001

Monopol Sprechmaschinen-Gesellschaft Berlin O. 27, Abt. 547

Nur der direkte Bezug vom Fabrikanten in der Schweiz garantiert dafür, daß Sie eine echte renommierte Schweizer-Uhr erhalten. 70022



Bevor Sie anderweitig kaufen, verlangen Sie gratis und franko meine reichillustrierte Preisliste für **Taschenuhren, Regulateure, Wecker, Ketten u. Schmucksachen. Als Reklamestück offeriere: 1 prima Schweizer-Herren-Anker-Remontoir-Uhr** per Nachnahme von **Mk. 5.50,** Zoll und Porto frei. **Gratis** dazu eine solide echte Nickelkette.

C. Wolter-Moeri, Uhrenfabrik, Chaux-de-Fonds 20. (Schweiz). Porto: Brief 20 Pfg., Karte 10 Pfg.

Steckbrief.

Gegen den unten Beschriebenen, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Zuhälterei, begangen in Dortmund, Kreis Dortmund, am 6. November 1913 verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 5. J. Nr. 1021/13 sofort Mitteilung zu machen.

Personbeschreibung:

Familienname Bolwin, Vorname Hermann, Stand und Gewerbe Kutscher und Händler, geboren am 1. Febr. 1884 zu Havixbeck, Kreis Münster, letzter Aufenthaltsort Dortmund, jetziger Aufenthalt unbekannt, Größe mittel, 1,70—1,72 m, Gestalt schlank, kräftig, Haar dunkelblond, Anflug von Schnurrbart, Gesicht voll, rund, gesunde Farbe, Stirn geneigt, Augen grau, Ohren mittel, Mund mittel, Kinn breit, Sprache deutsch.

Dortmund, den 11. November 1913.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Gebrüder Alsberg

G. m. b. H.

DORTMUND, Brückstrasse 26.

Voranzeige!

Am Montag, den 17. Oktober
beginnen wir mit unseren von jeher so beliebten

Schürzen-Tagen

Es gelangen ca. **10000 Damen-, Mädchen- und Knabenschürzen,** welche teilweise Musterkollektionen entstammen oder aus Lagerbeständen zusammengestellt sind, zum Verkauf. Diese Teile zeichnen sich durch solide Verarbeitung und **besondere Preiswürdigkeit** aus.

Städtisches Elektrizitätswerk Dortmund

Telephon 766, 767 und 768.

Ausserdem wird Auskunft erteilt: **Auskunftsstelle Löwenhof,** Telephon 3543.

Elektrische

Beleuchtungskörper

mietweise.

Monatlicher Mietpreis von **15** Pfg. an, **Eigentumserwerb** nach 3jähr. Miete, Anbringen im Stadtgebiet kostenlos.

Metalldrahtlampen

25 und 50 NK werden kostenlos mitgeliefert.

Leitungsanlagen

für Wohnungen von 1—12 Lampen

mietweise.

Eigentumserwerb nach 4jähr. Miete.

Monatlicher Mietpreis:

für die erste Schalttafel 80 Pfg., für jede weitere Schalttafel in demselben Hause 40 Pfg., für jede Lampenleitung 20 Pfg.

Treppenhaus-Beleuchtungen

mit selbsttätiger astronomischer Zeiteinstellung

mietweise

nach besonderen Bedingungen.

Beleuchtung beginnt selbsttätig bei Beginn der Dunkelheit, erlischt selbsttätig gegen 10 Uhr und gestattet während der Nacht jederzeit eine Beleuchtung mit selbsttätigem Ausschalten nach ca. 3 Minuten.

Beleuchtung

für Kleinwohnungen nach

Pauschaltarif

unter Verwendung von Strombegrenzern und besonderen Bedingungen.

Strombegrenzer in 3 verschiedenen Grössen bis zu 90 Watt.

Metalldrahtlampen

25 und 50 NK 115—125 Volt

1,00 Mk. pro Stück

25 und 50 NK 228 Volt

1,50 Mk. pro Stück

Sämtliche Preise verstehen sich ausschliesslich der gesetzlichen Leuchtmittelsteuer.

Bügeleisen

3 Wochen kostenlos

zur Probe

ohne Kaufzwang

Preis 7.50 Mk.

mit **Schnur** und **Stecker.** Stets gebrauchsfertig — sauber — staubfrei — geruchlos. — Gleichmässige Hitze ohne überflüssige Wärmestrahlung nach oben.

Motore

zum Antrieb von Nähmaschinen

gebrauchsfertig montiert,

mietweise

Eigentumserwerb nach 5-jähriger Miete

Mietpreis 5 Pfg. pro Tag.

Ausstellung von Beleuchtungskörpern
Martinstr. 1, I. Etage u. Auskunftsstelle Löwenhof

Hunderttausende Kunden



Umsonst u. portofrei Katalog mit 6000 Abbildungen von Taschenuhren, Wanduhren und Weckern, Ketten, Schmucksachen aller Art. — Photographische Apparate, Geschenkartikel für den praktischen Gebrauch und Luxus. Sprechmaschinen und Musikinstrumente



Wir liefern auf

Teilzahlung



Der Besteller bekommt die Ware, die er wünscht, und die Bezahlung geschieht in

monatlichen Raten

Neu eingeführt:

Puppen, Spielwaren, Wirtschaftsartikel u. Christbaumschmuck



Viele tausende Anerkennungen. — Kunden an 28 000 Orten Deutschlands. — Jährlicher Versand über 25 000 Uhren. — Zusendung des Kataloges gratis und franko durch

Jonass & Co., Berlin E
Belle-Alliance-Strasse 3
Vertrags-Lieferanten vieler Vereine. Gegr. 1886

---

28 Pfennig d. Pfund **Schweine-Kleinfleisch**
Kopf-, Schwanzstücke und fettige Pfoten von besten fleissigen Landschweinen. Einer 30 oder 50 Pfund — 10 Pfund Postpaket Mark 2.90,
32 Pfennig d. Pfund **Enter-Rauchfleisch**
vorzüglicher Aufschnitt. Fette 30 oder 60 Pfund. — 10 Pfund Postpaket Mark 3.50. Alles amtlich untersucht als Kiel, Nachnahme.
C. J. Michelsen, Kiel. 27.

Eisenwerk und Maschinenbau-Aktiengesellschaft
Düsseldorf-Heerdt.

Erstklassige **„Kohlensparer"**
Aeltestes **Economiser-Werk** des Kontinents. 37815



Schneidige stolzen Schnurrbart schönes volles Kopfhaar

erzielt man rasch und sicher durch das einzig unübertroffen grossartig wirkende Haar- und Bartbeförderungs-Präparat **Harminol.** Wo auch nur die kleinsten Härchen vorhanden sind, zeigt sich wunderbar schnell reges Wachstum, welches von vielen glänzenden, freiwilligen Dankschreiben bestätigt wird. **Garantie: Nichterfolg Betrag zurück.**

Harminol ist ärztlich geprüft und begutachtet. Waren- u. Bildzeichen vom kaiserl. Patentamte gesetzl. geschützt. Preis: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 4 Mk.

Herr A. H. in O. schreibt: Mein Freund hat durch Ihr Harminol Stärke II in 3 Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen, wurde von Tausenden gefragt. — Herr W. K. in K.: War voll Ihrer Kunst gestern. Ihre Harminol Stärke III Mk. 4.- sehr zufrieden, da in den Wachstum der Haare sehr befördert und bei einiger Geduld sich glänzend bewährt. — Frau L. in D., Elba, senden Sie mir doch wieder 1 Flg. Harminol Stärke III Mk. 4.- für meine Tochter, bin mit vorigem sehr zufrieden, werde überall empfehlen.

Alleinige Niederlage und Versand per Nachnahme:
Jac. Münster, Central-Drogerie, Dortmund, Wißstraße 12 und Kuckelke 29.

Nur Beamte

Werkmeister Privatangestellte etc. erhalten **Pelzwaren u. Konfektion** jeder Art zu billigsten Preisen. Bereitwilligst **Auswahl-Sendungen** Special-Kataloge kostenfrei ebenso Katalog über **Moden- u. Manufakturwaren** 5% Rabatt innerhalb 30 Tagen oder bequeme **Teilzahlungen** Auf Wunsch Zahlungsbeginn ab 1. Januar 1912 **Kaufhaus für Deutsche Staats- u. Kommunal-Beamte** Berlin S.W. 68. Lindenstr. 106. Abt. 46.

Neu!

Ahrberg's Hannoversche Wurstwaren

verdanken ihr **Renommee** nur der vorzüglichen

Qualität
und dem hervorragenden
Geschmack.

Alleinige Verkaufsstelle:

Ostenhellweg 60

Neu!

Gummi-Sohlen und Absätze
(Ganze Absätze, keine Ecken) D. R.-G.-M.

leicht, überaus angenehm, elastisch, bequem, die idealste Besohlung, die es gibt. —

Niedrige Preise: Herrenstiefel: Sohlen u. Absätze Mk. 2.60
Damenstiefel: Sohlen u. Absätze Mk. 2.50
Kinderstiefel je nach Größe, ganze Gummiabsätze (keine Ecken) Mk. 1.— bis 1.40

Gummisohlenvertrieb „Vulkana"
Hermann Hess, Dortmund, Rheinischestrasse 82.
Annahmestellen: **Hesselmann,** Clausthalerstraße 8, **Riehm-Stollenstr.** 8, **Jorenz,** Bremerstr. 3, **Braunschweig,** Münsterstraße 17, **Wöhler,** Adlerstr. 43 II., **Molitor,** v. d. Tannstr. 35, **Hänsler,** Alter Mühlenweg 73, **Brathuhn,** Dienstmann Nr. 7.
Hoerde: Conrads, Westfalenhofstraße 10.
Schwerte: Holsiepe, Wilhelmstraße 12. 69582



Prachtvolle Uhr umsonst!

Senden Sie uns Ihre Adresse, wir senden Ihnen frk. 25 Stück wundersch. Schmucksachen. Verkaufen Sie diese das Stück zu 20 Pf. und senden Sie uns den Erlös von Mk. 5.—. Sie erhalten sofort nach Eingang des Geldes eine großartige, garantiert auf die Minute gehende Remontoir-Uhr umsonst frk. Kein Geld senden, nur Adresse Fischer & Escher, Berlin SI. Dresdnerstr. 88

Glas-Christbaumschmuck!



Versende auch dieses Jahr aus erster Hand mein, weltb. bis jetzt unübertroff. Glas-Christbaumschmuck in hochmod., vornehm. Spezialität, ersten Ranges, in allerneuesten Modellen als: Anlaß, Schnee- u. Regenbogenkugeln, leuchtt. Brillantreflexe, Mann im Monde mit dem Abendstern, reiz. Dornröschen, Medaillon mit Engel auf zu Gott am Sternenhimmel, Kugeln m. Phantasiemalerei bis ca. 7 cm groß, Ampeln, Laternen, Kgl. Wappen m. Stern, Stulpen m. Rodelschlitt., Kugeln m. Rosen, prachtvoll. Baumspitze, Eis- u. Tannenzapf., Gold- u. Silberstiche, Ballon-„Thüringen", Eskimo u. Weihnachtsmann, läut. Glocke, versch. Sort. Edelobst, Glückspilz auf Klemmer, wunderbares Knuspermännchen mit Hänsel u. Gretel u. der alten Hexe, gr. Schiff, Paradiesvogel auf Klemm., ff. großer Gloriengel mit Goldflügeln und Weihnachtsbaum mit Aufschrift „Fröhliche Weihnachten", farbenprächt. Kugelguirlanden, extraf. Goldäpfel u. Birnen, Strangkugeln fein versilb., 24 mm groß, sow. versch. mit Seidenchenille u. Silberdraht teonisch umsp., glitz. Dekorationen u. Zierstücke, sow. ein Paket Staniol-Elefant zum Behäng. des ganz. Baumes usw. Alles zus. 328 Stück in gut. Verpackung für nur 5 Mk. frk. (Bei Nachn. die Gebührpfg. mehr.) Sortiment Nr. 2 nur schönere u. bess. Sachen 176 Stück zu demselb. Preis, auf Wunsch dasselbe ganz weiß (Silber). Sortiment Nr. 3 Doppelkist. 648 Stück für nur 9 Mk. frk. (bei Nachn. 30 Pfg. mehr) sehr vorteilhaft für **Händler u. Vereine. Als Gratisbeigabe** füge jed. Send. folgende **Kunstgegenstände aus Glas** geblas. bei: 1., ein fein vergold. **Kreuz,** sow. Herz u. Anker, darst. Glaube, Liebe, Hoffnung. (Kel. e Neuheit! Noch nie dagewesen!) 2., ein ganz. **Pudelhund m. Korb.** Niemand sollte versäum. sich durch eine Bestellung von meinem anerkannt. reellen Angebot zu überzeug. Viele Dankschreiben u. Anerkennungen.

Josef Böhm, Steinach bei Lauscha, Thüringer Wald, No. 38

BENZ



DIESELMOTOREN
von 25 bis 300 PFERDESTÄRKEN
D. R. P.
ARBEITEN MIT
TEERÖL
OHNE ZÜNDBRENNSTOFF
BENZ & CIE., MANNHEIM
Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik, A.-G.
Abteilung: MOTORENBAU.
Verkaufsbureau: **Köln,** Hohenzollernring 21/23

---

3. Preussisch-Süddeutsche (229. Königl. Preuss.) Klassen-Lotterie

Hauptziehung bis 8. Dezember.
Bis auf weiteres habe ich noch

¼	½	¼	⅛ Los
M. 200	100	50	25

abzugeben.
Consbruch, Königl. Lotterie-Einnehmer
Dortmund, Kaiserstr. 35 **Fernsprecher 19**

Geschw. Behle
Mühlenstr. 9 Dortmund Fernspr. 8586
Schreibmaschinen-Arbeiten
Vervielfältigungen
Gewandte Stenographen stets zur Verfügung. Diktate werden auch telephonisch aufgenommen.
Zeugnis-Abschriften

Sanierungen
(Konkursverhinderung)
schnell, sicher und diskret.
Ludwig Eggen Bücher-Revisor **Dortmund**
Fernruf 5323. **Hollestrasse 17.**

Für Schuhgeschäfte!
Schubart & Lehmann
Schuhwaren-Fabrik-Lager
Dortmund, Bissenkamp 11 (i. unmittelb. Nähe d. Hauptbahnh.)
Große Läger. Fernspr. Nr. 1019. Sofortige Lieferung.
Einrichtung neuer Geschäfte sofort. 11970
Verlangen Sie Preisliste!

Wilhelm Dellewie, Bücherrevisor,
Sachverständiger in kaufmännischen Angelegenheiten
Dortmund, Saarbrückerstrasse 89. Fernruf 1208
Außergerichtl. Beseitigung von Konkursen, Zahlungsschwierigkeiten usw., Bücher- u. Bilanz-Revisionen.



Erstklassige Roland-Fahrräder, Näh-, Landw.- und Sprechmaschinen, Uhren, Musikinstrumente und photogr. Apparate, auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern von 20 Mk. an. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 46 Mk. an. Fahrradzubehör und Waffen sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln 84

Tausende
gebrauchen und empfehlen
nur
Felkes Hustenheil
als Husten- und Schleimlösendes Mittel allerersten Güte.
Aerztlich empfohlen!
Erhältlich in den Apotheken, wo **nicht,** direkt zu beziehen durch die **Löwen-Apotheke** in **Moers** (Niederrhein).

Nervenschwäche

deren Ursachen und Verhütung in gemeinverständlicher Darstellung Preisgekröntes Werk in vielfach verbesserter, nach modernsten Gesichtspunkten und Erfahrungen neu umgearbeiteter Auflage. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung von Gehirn- und Rückenmarkverschöpfung, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nervenzerrüttung, Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse u. s. w. Für jeden Mann ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem Nutzen. Für Mk. 1.20 in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. Rumler's Nachf., Genf-Svt. 180 (Schweiz)**

Goldene Medaille Wien 1912
Nervenschwache Männer
Hebung der geschwächten Kräfte, bewährtes Mittel, welches keine schädlichen Folgen hinterlässt
Evaton-Tabletten
Probe Mk 4.—, ½ Karton Mk. 9.—, ¼ Karton Mk. 17.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages zu beziehen durch die 69192
St. Markus-Apotheke, Wien III., Hauptstr. 130.
Zu haben in allen Apotheken.

Essener Credit-Anstalt

Aktienkapital und Reserven Mark 116 000 000.

Dortmund, Betenstr. 11.

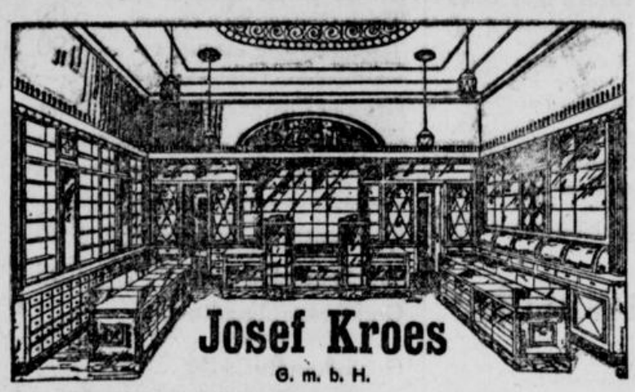
Agentur: Lünen, Langestrasse 18.

Wir nehmen **Geld-Einlagen** entgegen **und verzinsen dieselben je nach Kündigungsfrist.**

Die Verzinsung geschieht vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Ausserdem verzinsen wir im **Check-Verkehr** Gelder jederzeit ohne Kündigung rückzahlbar.

Die näheren Bedingungen liegen an unserer Kasse bereit.



Josef Kroes

G. m. b. H.

Spezialfabrik für Geschäftseinrichtungen

Von der Tannstr. 40—42, Telefon 1365
Gross-Handlung **Kuhstr. 10,** Telefon 3510

Feinste Referenzen in allen Branchen. **Eigenes Architekturbüro.**

Aok-Teint-Seife



Wirkt veredelnd auf den Teint
Erfrischt und belebt die Haut
Ist sparsam im Gebrauch

Die Seife der vornehmen Welt!

Stück . . . . . 1,40 M.
3 Stück . . . . . 4,— M.
Stück im Karton . 1,50 M.

Verlangen Sie gratis die Broschüre „Schöner Teint, zarte Haut" von den **Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.**

Asthma geheilt durch 3 Flaschen Akker's Abtei-Sirup



Herr A. Buismann (laut Porträt)

Herr A. Buismann in Dahlhausen a. d. Ruhr schreibt uns:

„Ich bin glücklich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich nach jahrelangem Brustleiden durch Ihren Akker's Abtei-Sirup geheilt bin. Meine Brust pfiff immerfort, und ich war so ermüdet und keuchte andauernd, sodass ich nicht imstande war, die geringste Arbeit zu verrichten. Ich hatte andauernd solche Beengungen, dass ich blau wurde im Gesicht vor Anstrengung. Ich dachte auch manchmal, dass meine letzte Stunde gekommen wäre. Nichts half, Als ich vernahm, dass der Akker's Abtei-Sirup ein so ausgezeichnetes Mittel sei, verschaffte ich mir solchen. Man hat nicht zuviel davon erzählt, denn nachdem ich drei Flaschen davon genommen, hatte ich meine vollkommene Gesundheit wieder erlangt.

Akker's Abtei-Sirup

ist das grossartige Mittel bei Asthma, Keuchhusten, Bronchitis, Influenza, Rippenfellentzündung, Erkältung und bei allen Brust-, Hals- und Lungen-Erkrankungen.

Preis pro Flasche von 230 Gr. M. 2,—, von 550 Gr. M. 4.—, von 1000 Gr. M. 6.50.

Also je grösser die Flasche, je vorteilhafter ist der Einkauf.

Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten **L. J. Akker.**

Engrosvertrieb Handelsgesellschaft „Noris" Zahn & Co., **Köln.**

Zu haben in der Berg- und Hütten-Apotheke, Steinstr. 40, Einhorn-Apotheke, Kuh- und Hansastr.-Ecke, Engel-Apotheke, Westenhellweg 105, Glückauf-Apotheke, Münsterstr. 43, Hermann-Apotheke, Schützenstr. 16, Hirsch-Apotheke, Kaiserstr. 4, Löwen-Apotheke, vor dem Burgtor, Münsterstr. 9, Roland-Apotheke, Bornstr. 47, Schwanen-Apotheke, Westenhellweg 24, Union-Apotheke, Rheinischestr. 74, und in den übrigen Apotheken.

Man fordere nur: Akkers Abtei-Sirup.

Die Betonung ist also zu legen auf das Wort **Akkers** als Kennzeichen der Echtheit.

Herm. Bell Dortmund

Zigarren-Fabrik und Grosshandlung in Tabak-Fabrikaten

Wirten und Händlern empfehle zu Fabrikpreisen Zigarren und Zigaretten in grosser Auswahl und zwar keine Schleuderware, sondern nur nach wie vor reguläre Fabrikate.

Auf meine bekannten und überall eingeführten 2½ und 5 Pfg. Zigaretten-Spezialmarken gebe ich zu jedem Mille von jetzt ab:

1 Kartenspiel m. Goldecken gratis!

Ein Besuch meines reichhaltig sortierten Fabrik-Lagers **70 Weiherstrasse 70** äusserst lohnend.

Die stetig steigende

Anzahl der Aufträge beweist am besten die Qualität u. Preiswürdigkeit meiner Arbeiten. Man bevorzugt mein Atelier besonders dann, wenn es sich darum handelt, besonders schwierige oder wertvolle Vergrösserungen oder Malereien herzustellen. Beachten Sie bitte meinen Kiosk Ecke Ostenhellweg-Schliepstr.

Atelier I. Ranges für Photographie und Malerei.

Bondy Herrmann
Dortmund
— Schliepstrasse 6. —

In einigen Tagen treffen **2 Waggon Sprechmaschinen** ein und verkaufen wir wegen Platzmangel so lange Vorrat reicht

Sprechapparate mit 3 Stück Doppelplatten, Serie I Mk. 15.00 1 Jahr Garantie.
Sprechapparate mit 3 Stück Doppelplatten, Serie II Mk. 12.00

Bessere Apparate auf Teilzahlung zu bedeutend ermässigten Preisen. Die grösste Auswahl in Schallplatten finden Sie bei uns (deutsche, polnische, tschechische, italienische, holländische, kroatische, slowenische, ungarische). Doppelseitig schon von 65 Pfg. an. Herrliche Weihnachtsaufnahmen mit Glockengeläute. Grosse Auswahl in Spieluhren, Zithern, Bandoneons, Ziehharmonikas, Violinen, Lauten etc.

Alles auf Teilzahlung, zu billigen Preisen.

Besichtigung ohne Kaufzwang. Reparaturen prompt u. billig.

Pathe-Apparate **Pathe Platten**
alles Schlager auf Schlager.



Musik-Haus Merkur G. m. b. H.
Dortmund Westenhellweg 129.





Vertreter: **Theodor Arntzen,** Dortmund. Telephon 292.

Buckskin-Reste

geben wir billig ab

A. Eick & Comp.

Kanarien-Edelroller
tourenreiche Sänger v. 6, 8, 10, 12 Mk. u. höher. Weibchen 2—3 Mk. Preisl. frei. Garantie, vers. p. Nachn. 8 Tage Probe 3 Stück 20 Mk.
A. Janson, Barbis (Harz).

Felke-Verein, Dortmund (E.V.)

Vortragsabend.

Thema: Krebskrankheiten. Radium u. Mesothorium.
Referent: **Lehrer Wilmsen-Krefeld.**
Im **Kölnischen Hofe, Montag den 17. Novbr. 1913,** abends 8½ Uhr. Jedermann hat freien Zutritt.

Hotel u. Restaurant Burghof

Vollständig renoviert.

Gleichzeitig empfehle meine neu eingerichtete

Likör- und Weinstube „Zur Burgschänke"

Eingang Ludwigstraße.

Singakademie

Dirigent: **Robert Schirmer.**

Montag, den 17. November, abends 8 Uhr. im grossen Saale der **Kronenburg**
Aufführung des weltlichen Oratoriums:

„Paradies und Peri"

für Soli, Chor und Orchester von Rob. Schumann.

Mitwirkende: Fräulein **Carola Hubert,** Konzertsängerin aus Köln (Sopran)
Heinrich Kühlborn, Konzertsänger aus Frankfurt a. M. (Tenor)
Philharmonisches Orchester.

Eintrittskarten à 3.— 2.— und 1.— Mark, sowie Schülerkarten à 0.50 Mark sind in der Buchhandlung von **Rudolf Dreist,** Betenstrasse 16, zu haben

Wintergarten

Loreto Tesone
24 Mann **Infanterie-Musik**
glänzende Leistungen

Rinaldo Ariodante
der Liebling des Publikums
8 Uhr — 10½ Uhr — 12 Uhr

Elek Sandor
Zigeuner-Kapelle

Lucie Friedrichs
Opernsängerin

Phonola-Konzerte

Unna am Donnerstag, den 20. November, abends 8 Uhr, im Saale der Gesellschaft „Societät".

Soest am Freitag, den 21. November, abends 8 Uhr, im „Blauen Saale".

Arnsberg am Sonnabend, den 22. November, abends 8 Uhr, im Saale der Casino-Gesellschaft.

Gesang: Soloquartett des Dortmunder Lehrer-Gesang-Vereins.
Phonola: Herr Otto Marx, Düsseldorf.

Steinweg-Phonola-Piano

Veranstaltet von

Wilh. Hohrath Söhne

Burgwall 21 Dortmund Fernspr. 345
Westdeutschlands grösstes Piano-Magazin.

Programme und Eintrittskarten sind **kostenlos** zu haben:

Unna: Buchhandlung G. Horning, Markt 6
Soest: Ritterssche Buchhandlung P. C. Capell, Grandweg 8 a.
Arnsberg: Buchhandlung J. Stahl, Königstr. 3.

Casino-Saal

Eingang Olpestraße

Sonntag 16. Montag 17. Dienstag 18. November 1913 abends 8 Uhr.

ferner **Sonntag, 16. November, nachm. 4½ Uhr** das volle Programm ohne Kürzung 66964

Bellachini.

Programm: Die Wunder der flüssigen Luft. Thermit der Schrecken der Geldschränke. Funkentelegraphie. Tesla-Ströme. Herstellung künstlicher Rubine. Die Wunderwelt des Radiums. Teladynamik. Neue, hier noch nicht gezeigte Demonstrationen.

Karten in der Buchhandlung **Rud. Dreist,** Betenstrasse 16. Telefon 1050. Sperrsitz **3,10** Mk., Saalplatz **1,55** Mk., Stehplatz **0,80** Mk., Schülerkarten **0,60** Mk. inkl. Steuer

Sonntag, nachmittags 4½ Uhr dieselben Preise u. genau dasselbe Programm wie abends.

Chocoladen u. Konfitüren der Firmen: Marquis, Suchard, Cailler, Sarotti Lindt fils, Hildebrand, Gala-Peter usw.

Café Fürstenhof

neu eröffnet!

Es kommen nur Backwaren, Eis usw. aus der Konditorei des Hotels „Fürstenhof" zur Ausgabe.

Sanatorium Lindenbrunn

bei Coppenbrügge, 1 Stunde von Hannover.

Modern eingerichtete Kuranstalt in herrlicher Wald- und Gebirgslage. Luft- und Sonnenbäder. Zentralheizung. Mk. 5—8 inkl. voller Pension u. Kur.

Prospekt frei. Dr. Retter.

Stadttheater Dortmund

Sonntag, den 16. Novbr. 1913
Volkstümliche Preise 3½—6½.
Das Glück im Winkel

Opernpreise 7½—10½.
Carmen.

Montag, den 17. Novbr. 1913
A. 17. Schauspielpr. 7½—10 Uhr.
Der Hochtourist.

Texte

zu
Mignon à 50 Pf.
Tell à 20 Pfg.
Fliegende Holländer à 80 Pf.
Die kleine Baroneß à 30 Pf.
Afrikanerin à 80 Pf.
Carmen à 50 Pf.
Haslinde, Die kleine Baroneß. Klavierauszug mit Text 5 Mk.
Haslinde, Karneval heylaffa Walzerlied 1,50 Mk.
— Wozu hast du den Mund Walzerlied. 1,50 Mk.

C. L. Krüger,
G. m. b. H.
Krüger-Passage.

Gewerbe-Verein.

Sonntag, 16. November, abends 8½ Uhr:
Direkt. Max Hofpauer, Kgl. Bayer. Hofschauspieler (München) 66638
Lustiger Abend

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 Pf.
Die vorderen Tische bleiben bis 8¼ Uhr für Mitglied. reserviert.
Nach dem Vortrage:
Gemütliches Beisammensein

Nach
Amerika
von
Antwerpen
mit 12000 bis 19000 tons großen Doppelschrauben-Dampfern der
Red Star Line
Erstklassige Schiffe
Mäßige Preise
Vorzügl. Verpflegung.
Abfahrten wöchentlich
Samstags n. New York
14tägig Donnerstags nach Boston.
Auskunft durch:
Red Star Linie, Antwerpen oder deren Agenten
S. Levy, Hansatr. 59
In Dortmund.

Moh. Kamin-Ofen mit Dauerbr.-Einsatz, handgearbeitet, als Reklame-Stück direkt aus der Fabrik
!!! Mk. 69.- !!!
alle übrig. Kamine u. Heizkörperverkleid. nach Künstlerentwürfen mit hoh. Rab. Besicht. u. Kaufzw. i. Fabrik-Musterlager Betenstr. 14, I.

Nur bare Geldgewinne.
Ziehung 21. u. 22. November.
Naturschutzlose
3.30 Mk.
235 000 Mk. bar.
Hauptgr. 100 000 Mk.
40000 Mk. 20000 Mk.
10000 Mk. 5×1000 Mk.
etc.
Badener Lose Zieh. 2. Dez. 1913.
Lueblinburger Zieh. 27. Novbr.
Berliner Lose Zieh. 16. Dezbr.
Breslauer Jubiläums-Lose
3 Mk. Zieh. 20. Dezbr.
Gesamtgew.: 606 000 Mk.
5 Lose der 5 Lotterien zusammen **8 Mk.**
inkl. Porto u. Gewinnl. 50 Pf. geg. Postanw. Nachn. 8.70 Mk.
Cigarren-Handlung H. W. Jacobs
Dortmund, Ostenhellweg 3.
Ueber 50 Verkaufsstellen.

Gänse! Gänse!

junge, fette, bratfertig, mit Fett und Innern, 8—11 Pfd. schwer, inkl. Verpackung à Pfd. 85 Pfg. liefert franko unter Nachnahme.
Frau Thor, Miedl, Passau.

Unreiner Teint

verschwindet infolge täglicher Waschungen mit Providol-Seife D. R. P. Als Haut- u. Schönheits-Pflegemittel überall im Gebrauch und äußerst beliebt! Preis pro Stück 80 Pf., Probestück 50 Pf. Z. h. i. Apoth., Drog. und Parf. Muster u. Broschüre gratis durch Providol Ges. m. b. H., Berlin NW.

Unser

WEIHNACHTS-VERKAUF

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

beginnt Montag, den 17. November.

In allen Abteilungen sind grosse Posten zum Verkauf gestellt, die sich durch besondere Preiswürdigkeit zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Kleiderstoffe

Blusenstoffe	in mod. Streifen	0.95
Schotten	blaugrün, sowie bunt kariert	0.95
Cheviot	reine Wolle, 106 cm breit	1.10
Mohair	schönes glänzendes Gewebe	1.45
Serge	reinwollenes, feinfäd. Gewebe, in allen modernen Farben	1.65
Serge	sehr solide Ware	1.85
Serge	elegante, feinfädige Qualität, reine Wolle	2.25
Wollstoffe	f. Gesellschaftskleider, neue Lichtfarben	1.95

Seidenwaren

Reinseid. Satin de chine	f. Blusen u. Kleider, in all. Modefarben	1.25
Reins. Streifen u. Schotten	auf Taffet- und Messalinefond	1.95
Reins. Streifen u. Schotten	moderne Dessins	2.75
Reins. Duch.-Mousseline	doppelt breit, für Kleider u. Blusen	4.50
Crepon	brochiert, für Blusen und Kleider, doppelt breit	5.75
Cöpersamt	solide Qualitäten, schwarz und farbig	1.95

Baumwollwaren

Schürzensiamosen	140 cm breit	0.68
Schürzensiamosen	Ia. Qual.	1.15
Kleidersiamosen	helle u. dunkle Dessins	0.50
Kleidersiamosen	Ia. Qualität	0.80
Schürzendruck	140 cm breit	0.78
Schürzendruck	140 cm breit	1.10
Kleiderdruck	70 cm breit	0.50
Baumwollflanell	für Blusen	0.50
Velour	f. Kleider, türkisch, Streifen und Tupfen	0.70
Velour	f. Unterröcke, uni u. gestreift	0.55
Reinwollene Rockflanelle		1.25
Bettdamast	bordeaux, 160 cm brt.	0.95
Bettkattun	80 cm breit	0.28
Bettkattun	Ia. Qualität	0.65
Bettsiamosen	helle und dunkle Dessins	0.33
Bettsiamosen	solide Qualität	0.58
Rohnessel	70 cm breit	0.23
Rohnessel	156 cm breit, für Betttücher und Bezüge	0.48
Rohcöper	75 cm breit	0.33
Satin	f. Schürzen, mod. bunte Dessins	0.80
Zephyr	gestr., für Mädchenkleider	0.35
Zephyr	gestr., für Mädchenkleider	0.58

Pelze

Fehwammen-Collier	1 Mtr. lang	4.75
Fehrücken-Collier		9.75
Maulwurf	imit., Stolaform	19.50
Seal-Elektrik-Krawatten		19.50
Alaskafuchs-Collier	imit.	12.50
Alaskafuchs-Collier	2 fellig, moderne Verarbeitung	85.00
Patagonisch. Fuchs, Rotfuchs, Kreuzfuchs	die grosse Mode in allen Preislagen.	

Herren-Wäsche

Oberhemd	mit fester Manschette aus farbigem Percal	4.75
Oberhemd	mit festen u. Ersatz-Manschetten, aus Ia Zephyr	5.75
Oberhemd	mit festen u. Ersatz- oder losen Manschetten, Ia Zephyr	7.25
Weiße Oberhemden	mit Piqué-Einsatz u. festen leinen Manschetten	5.75
Frack- u. Smokinghemd		8.50
Bunte Garnituren	Serviteur und Manschetten	0.95
Nachthemden	aus Ia. Madapolam mit rotem Wäschebesatz	3.25
Nachthemden	auf eig. Atelier gearbeitet, Ia. Madapolam	3.90
Pyjamas	in eleganter Ausführung	9.75

Unterzeuge

Herren-Normalhemd	Ia Qualität, doppelte Brust	1.90
Felsenhemd	sehr solide, ½ offen doppelte Brust	2.60
Beinkleid	gestreifte Baumwolle nahtlos	2.25
Normalmarke „Felsen"	äusserst warm	1.85
Reithosen	doppelt verstärkt, nahtlos, Macco und Wolle	4.25
Herren-Jacken	normal Ia. Qualität	1.65
Herren-Jacken	Macco, schwere Qualität	2.00
Damen-Reformhosen	normal Wolle	4.25
Direktoirehosen	Macco, in allen Farben	2.50
Damen-Combination	weiß, gestr., offen, m. ineinandergehender Klappe	3.80
Damen-Combination	fein gestrickt, Wolle	4.90

Strümpfe

Damen-Strümpfe	schwarz, nahtlos, dopp Ferse, Spitze u Sohle	0.95
Wolle	schwrz., 1×1 gestr., sehr solide	0.95
Wolle	schwarz, 1×1 gestr., verstärkte Ferse und Spitze, Ia. Qualität	1.25
Wolle	1×1 gestr., doppelt verstärkt	1.50
Herren-Socken	2×2 gestrickt, dunkelgrau, Wolle	0.95
Wolle	2×2 gestrickt, Ia. Qualität dunkelgrau	1.25
Wolle	feingewebt, nahtlos, grau und schwarz	1.25
Wollhaar-Socken	sehr warm und nicht einlaufend	1.50
Wolle	gewebt, mit moderner Fussblatt-Stickerei	1.45

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe	mit 2 Knöpfen, moderne Farben	0.80
Damen-Trikot-Handschuhe	mit Seidenfutter, 2 Druckknöpfe	1.10
Suède	imit., 2 Druckknöpfe	1.50
Damen-Ziegenleder-Handschuhe	2 Druckknöpfe, in allen Farben	1.95
Schwedisch-Damen-Handschuhe	in farbig, 2 Druckknöpfe	2.50
Damen-Ziegenleder-Handschuhe	Ia. Qualität, in allen modernen Farben	3.95
Herren-Trikot-Handschuhe	in grau und braun, 1 Druckknopf	1.25
Herren-Mocha-Handschuhe	imitiert, erstklassiges Fabrikat	2.50
Herren-Suède	mit 2 Druckknöpf., gute Qualität	3.00
Kinder-Handschuhe	in jeder Grösse von	0.50 an

Schürzen



Trägerschürze aus Satin, m. eleganter Bordüre **95 Pf.**

Weiße Zierschürze	0.55
Weiße Zierschürze	0.95
Weiße Zierträgerschürze	1.25
Weiße Zierträgerschürze	1.75
Weiße Servierschürze eigene Anfertigung	2.25
Bunte Zierschürze	0.50
Bunte Zierträgerschürze	0.95
Bunte Zierträgerschürze	1.05
Siamosen-Blusenschürze	0.85
Siamosen-Blusenschürze	0.95
Siamosen-Blusenschürze	1.15
Siamosen-Blusenschürze	1.35
Blusenschürze Satin Augusta	0.95

Fertige Serwierkleider

Serwierkleid	Satin Augusta	3.90
Serwierkleid	Satin Augusta	4.75
Serwierkleid	Siamosen	5.75
Schwarze Serwierkleider	aus Satin und Alpacca	8.75 11.75 16.75

Unterröcke

Trikot-Jupon	mit apart. Schotten-Volant	3.50
Moiree-Jupon	vielfarbig sortiert	3.75
Jupon	halbs. Liberty in all. Modefarb.	4.75
Wolltrikot-Jupon	m. hoh. Moiree-Volant	5.50
Jupon	reins. Liberty m. hochplissiert. Volant	7.90
Jupon	reins. Paillette in aparten Changeant-Farben	9.75
Jupon	reins. Liberty	12.50

Zierdecken

Weisse Decke	40×40	0.85
Weisse Decke	60×60	1.75
Weisse Decke	60×60	2.25
Weisse Decke	75×75	3.75
Eisdeckchen	japan. Handarbeit	0.15

Krawatten

Gestr. Binder	uni, in allen Farben	0.65
Gestr. Binder	gemust., i. mod. Farb.	1.25
Binder	uni, grosses Farbensortiment	0.95
Binder	breit, moderne Dessins	1.95

Korsetts

Korsett	grauer Drell	1.95
Korsett	crême Drell, sehr lang	2.50
Korsett	crême Drell, Empire m Schoß	3.25
Korsett	weiss Drell mit waschbaren Stangen und Strumpfhalter	4.00
Korsett	weiss Drell, oben sehr kurz mit Schoß	5.00
Korsett	blau Satin, hüftenlose Form	5.00
Korsett	blau brochiert	6.00
Korsett	grauer Drell, extra lang	7.50
Korsett	weiss Satin, 2 Paar Strumpfhalter	8.50
Korsett	blau brochiert, Ball-Korsett	9.50

Damenwäsche

Damen-Hemd	aus gut. Hemdentuch, Herzpasse und Languette	1.45
Damen-Hemd	m. viereckig Fasse und Barmer Bogen	1.75
Damen-Hemd	aus Ia Hemdentuch, Shawl-Form u. brt. Lochfeston	1.85
Damen-Hemd	aus feinfädigem Hemdentuch, Shawl-Form, elegante breite Stickerei	1.95
Damen-Beinkleid	aus gerauht. Croisé oder Hemdentuch, mit Feston-Volant	1.35
Damen-Beinkleid	aus gutem Hemdentuch, mit Feston-Volant	1.45
Damen-Beinkleid	Knieform, brt. Feston-Volant	1.75
Damen-Beinkleid	Knieform, Chiffon, mit eleganter Stickerei	1.95
Damen-Nachtjacke	aus gerauht. Croisé, mit Barmer Bogen	1.65
Damen-Nachtjacke	gut. Croisé, Fältchen-Garnitur, mit Languette	1.85
Damen-Nachtjacke	aus gerauht. Croisé, mit Loch-Feston	1.95
Damen-Nachtjacke	Ia. Croisé, mit Hohlsaum-Garnituren	2.25
Damen-Nachthemd	aus gutem Hemdentuch mit Umlegekragen und Lochfeston	3.45
Damen-Nachthemd	mit 4-eckig. Ausschnitt Feston-Durchsatz und Stickerei	3.95
Damen-Nachthemd	mit 4-eckig. Ausschnitt, u. schmalem, gutem Madapolamfeston	4.45
Damen-Nachthemd	mit Umlegekragen, fein. Chiffon, mit Durchsatz und Feston	5.30
Feston-Rock	mit elegantem breitem Feston-Volant	2.75
Feston-Rock	mit Feston-Volant und Durchsatz	3.90
Feston-Rock	mit breitem eleganten Stickerei-Volant	4.90

Bettwäsche

Kissenbezug	aus gutem Hemdentuch an 3 Seiten angenäht	0.65
Kissenbezug	aus solid. Hemdentuch mit dreiteiliger Zacke	0.85
Kissenbezug	aus kräft. Hemdentuch mit dreiteilig festonierter Zacke	1.15
Kissenbezug	aus starkfäd. Hemdentuch mit Klöppeleinsatz und Fältchen	1.35
Ueberschlaglaken	dazu passend, 250 cm lang	4.45
Kissenbezug	an 4 Seiten Klöppeleinsatz u. Spitzenvolant	3.95
Ueberschlaglaken	dazu passend, mit Spitze und reicher Fältchengarnitur, 250 cm lang	4.95
Bettbezug	aus gutem Damast 130/200 cm	4.25
Bettbezug	aus Ia Damast, 130/200 cm	5.25
Bettuchhalbleinen	ganz besonders preiswert, 150 cm breit	0.78
Bettuchhalbleinen	westf. Ware, 150 cm breit,	0.95
Hemdentuch	80 cm breit	0.25

Tischwäsche

Tee-Gedeck	mit farb. Kante für sechs Personen	3.90
Tee-Gedeck	mit buntem Rand, mod. Zeichnung, 130/160, mit 6 Servietten	4.90
Tisch-Gedeck	für 6 Personen	5.90
Tisch-Gedeck	mod. Dess., f. 6 Pers.	6.90

Grosser Posten prima Bielefelder Tischtücher mit u. ohne Servietten zur Hälfte des früheren Preises

Trockentücher	rot kariert, gute Qualität ½ Dtzd.	1.20
Trockentücher	grau, mit rotem Rand ½ Dtzd.	1.95
Gerstenkornhandtuch	weiß mit rotem Rand ½ Dtzd.	3.20
Gebildhandtuch	mod. Zeichnung 60/100 ½ Dtzd	3.90

Grosser Posten prima Bielefelder Jacquard- u. Damasthandtücher zur Hälfte des früheren Preises

Kaffeedecke	grau Leinen, farbig durchkariert, 130/165	2.75
Hübsche Decke	moderne Zeichn., 130/130	2.45
Dieselbe Decke	130/165	2.95

Taschentücher

Kindertaschentuch	aus Seidenbatist, mit buntem Rand	0.10
Kindertaschentuch	weiß Batist, m. Hohlsaum	0.12
Herren- u. Damentaschentuch	Seidenbatist mit buntem Rand	0.22
Damentaschentuch	weiß Batist, m. Hohls. Dtz.	1.95
Herren- u. Damentaschentücher	prima Linon, 45/45 cm ½ Dtz.	0.95
Herren- u. Damentaschentücher	prima Halbleinen ½ Dtz.	1.65
Carton	mit 3 Taschentüchern, Hohls. und Schweizer Stickerei	0.75
Carton	3 Taschentücher, Batist mit Hohlsaum und Lochstickerei	0.95
Carton	3 Taschentücher aus Batist Hohls. mit Madeiraimitation	1.35
Carton	3 Taschentücher, prima Leinen mit handgestickter Ecke	1.75

Ein grosser Posten Feston-Reste bedeutend unter Preis!

Daunendecken	garant. daunendicht	von 29.50 an

Steppdecken in allen Farben und Preislagen vorrätig.

Schirme

Damenschirm	Ia. Gloria, m. seid. Futteral, m. hübschen Rundhaken	4.75
Damenschirm	Ia. Halbseide, m. seid. Futteral, m. Rundhaken, Alpacca-Silber	4.90
Damenschirm	reine Seide, hübscher Rundhaken u. prima Gestell, 2 Jahre Garantie	5.75
Damenschirm	prima halbseid. Surah mit seid. Futteral, prima Gestell u. hübsche Naturstöcke	7.25
Herrenschirm	prima Gloria, m. seid. Futteral, gut Gestell u. schön. Rundhak.	5.75
Herrenschirm	halbseid. Surah, mit Futteral, Ia. Gestell, m. Malaccagriffen	6.75
Herrenschirm	Weltseide, prima Gestell und hübschen Naturhaken	7.75
Herrenschirm	Ia. Halbseide, seid. Futteral, Naturgriff, 2 Jahre Garantie	9.00

Neu aufgenommen: Spazierstöcke

Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Reisedecken, Schlafdecken, Kameelhaardecken

ROSE & CO., DORTMUND

Sonntags-Ausgabe
Nr. 316. (2. Blatt.)

General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Sonnabend, 15. November 1913.

Eine delikate Suppe:

Ein Würfel von **MAGGI's Familien-Suppe** zu **10** Pfg. wird fein zerdrückt, mit etwas kaltem Wasser sorgfältig zu dünnem Brei angerührt und in stark ½ Liter siedendes Wasser gegossen. Nach dem Wiederaufkochen 20—25 Minuten bei kleinem Feuer kochen lassen.

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Familien-Suppe.

Stellen-Angebote

Zeugnisabschriften
sowie sämtl. Schreibarbeiten u. Vervielfältigungen lief. in anerkannt best. u. saub. Ausführ. zu billigst. Preis. nur „Schreibhilfe" M. Quandel, Dortmund, Brückstr. 13. Fernruf 8514.

Zeugnis-Abschriften Vervielfältig. u. Schreibarb. billigst. Fernr. 8514 „Schreibhilfe", Brückstr. 13, 1. Et.

Stellensuchende! Große Geldersparn. durch Selbstherstellg. von kompl. Vervielfält.-Apparat. Ausf. Anw. g. 50 Pf. (nicht Marken). S. W. Cohn, Gleiwitz.

Handlungsgehilfen, die Stellung suchen wenden sich an die **größte kaufmännische Stellenvermittlung** für Deutschland, Ausland und Uebersee, die des **Vereins f. Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg** Geschäftsstelle in **Dortmund: Schwanenwall 1.** Halbjahrsbeitrag 6 Mark.

Tücht. Porträtsammler ges. Renner, Soesterstraße 18.

Junge Leute gl. Berufsklass., welche ihr. Beruf entsprech. Stell. auf Passagierdampfern wünsch. u. a. See fahr. woll. Verd. 350—1500 Mk. je nach Beruf p. Reise (4 Mon. 14 Tg.) bei fr. Stat. u. Logis erh. Auskunft u. Rat bei briefl. Anfr. mit Retourmarke d. die Schiffahrts-Informations- u. Reisebureau-Gesellschaft m. b. H. Abt. 683 Berlin S. W. 68, Kochstr. 5.

Ordentl. Mann b. gr. Unternehm. für Inkasso und Verkauf in dauernde Stell. gesucht. Kl. Kaution erf. Schr. Ang. u. S. H. 4865 an den Gen.-Anz., Dortm.

10 Pfg. Artikel gesetzl. gesch., welcher Millionen-Absatz garant. ist sofort der Allein-Vertrieb zu vergeben. Für kl. Lager sind Mk. 80.— erforderl. Off erb. u. M. U. 999 Greiz postlag.

Brackel! Für Brackel u. Umgeg. ord. Mann für Inkasso u. Verkauf ges. Kl. Kaution erf. Schr. Ang. u. G. R. 4864 an den Gen.-Anz., Dortm.

Existenz! Bis 200 ℳ u. mehr p. Mon. k. j. Pers. d. e. Postordergesch. verb. Offert. an Lagerkarte 24, Hamburg 5.

Reelles Angebot. Erist. erb. zuverl. M. u. leicht. Auff. u. ein. 100 ℳ. Evtl. Bet. a. Gesch. Offert. u. S. C. 4874 an den Gen.-Anz. Dortm.

Reelles Angebot! Sichere Existenz bietet die Uebernahme u. Selbstfabrikation eines gesetzl. gesch. Haushaltungsartikels für Westfalen. Vers. wird a. St. im Rheinland nachweisl. m. gut. Erfolg eingeführt. Erforderlich. Kapital 800 Mk. Schr. Ang. u. E. Z. 6586 an den Gen.-Anz. Dortm.

Hochlohn. Haupt- u. Nebenverdienst erh. Herren u. Damen jed. Stand. u. in jed. Ort d. Angabe v. Bekannt.-Adressen. Angebote u. A. L. 4858 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Redegew. Personen allerorts ges., höchst. Verd. Brückstr. 22, I. Seiten-Eing.

Hoher Nebenverdienst. Damen und Herren des Mittelstandes mit großem Bekanntenkreis wird Gelegenheit geboten durch Verkauf eines epochemachenden und allgemeinem Bedürfnis entsprech. Haushaltungsartikels D. R. G. M. und D. R. P. a. sich reiche Nebeneinnahmen zu verschaffen. Offert. unt. M. A. 4877 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Zwecks Errichtung eines **Versandgeschäfts** etc., Verkaufsstelle für Hausierer etc. werden gesucht, sehr. Angeb. erbeten u. B. W. 1410 an den Gen.-Anz. D.

Nebenverdienst! Wir errichten am hiesigen Platze und Umgegend Verkaufsstellen, welche einen Verdienst bis 200 Mk. u. evtl. mehr pro Monat abwerfen. Zur Leitung resp. Uebernahme suchen wir zuverl. Herrn, auch Dame. Muß eigene Wohnung u. 2—300 Mk. Barkapital besitzen. Besondere Kenntnisse nicht nötig. Persönliche Anleitung. Größte Erfolge nachweisbar. Ausführl. Bewerbungen an Postlagerkarte 457 Berlin W. 57. (70029

Mit einem Kapital von 600 bis 1200 Mk. bietet angesehen. leistungsfäh. Firma einem fleißig. arbeitsfreudig. Herrn, auch Nichtkaufmann. Branchekenntnisse nicht unbed. erforderl., selbständige Position bei einem schätzungsw. Einkommen von ca. 6000 Mk. Eignet sich als Nebenerwerb. Ausführl. Off. unt. K. B. 1633 an Rudolf Mosse, Köln.

General-Vertreter. Für unsere neue **Waschmaschine** Verkaufspreis **6 Mark** suchen wir fleißigen Herrn mit gutem Ruf als General-Vertreter für Dortmund und Westfalen. — Nur Bewerber, welche sich dem Verkaufe dieses einzig dastehend. Schlagers ganz widmen können und 1500—2000 ℳ bar besitzen, wollen sich unter „Vacuum Washer", Hotel Fürstenhof, melden. — Unser Bevollm. ist Montag in Dortmund. — Es sind monatlich 7—800 ℳ leicht zu verdienen.

Reisender bezw. Vertreter für autog. Schweißmaterial sowie Teer- und Teerölfeuerungen und Armaturen **sofort gesucht.** Offerten unter F. B. W. 9088 an d. Gen.-Ang. Dmd.

Lehrling für Bureau in Fabrikgeschäft der Eisenbranche sofort gesucht. Schr. Ang. u. L. G. 1443 an den General-Anz Dortmund.

F. Existenz. Bei einer Anlage von 150 Mark findet tücht. Mann f. Existenz durch die Herstellung eines Bedarfsartikels Auskunft kostenfrei. 65462 Willy Hildebrand, Erfurt 8.

200 Mark Monatsgehalt oder 50—60 Proz. Provis. erhält jeder, der den Verkauf meiner berühmten Aluminiumwar. übernimmt Genaue Auskunft gratis. Rudolf Klöckner, Erbach, Westerwald. (69089

Für den Verkauf unserer pat. gesch. Artikel, welche ein sehr gutes Absatzgebiet haben, suchen wir in allen Städten einen geeigneten **Alleinverkäufer.** Solventen Personen wird d. Verkauf auch ohne Kapital übertragen. Passend in jed. Branche, auch als Nebenartikel. Hochfeine Sache, da konkurrenzlos. Offert. unt. L. L. 965 bch. Rudolf Mosse Limbach Sa. erbeten.

Agent ges. Verg. M. 300. H. Jürgensen & Co. Cigarr.-Fa., Hamburg 22.

Strebsamer jung. Mann, gl. w. Stand., der mit Priv.-Kundsch. arbeit. würde, bei gut. fest. Wochenverd. ges. Für Kom.-Wag. ca. 30 ℳ erforderl. d. sichergest. werd. Leichte Arbeit. Ausführl. Off. an Schüßler & Garbe, Berlin 34.

Berufswechsel. Zuverlässige, fleiß., rührige Herren aus allen Kreisen können bei groß. Feuer- u. Volks-Versicherung nach ganz kurzer Einarbeitung mit sof. lauf. Verdienst gute neue **Existenz** bekommen. Bewerber woll. ihre schriftl. Gesuche unter T. W. 1445 an den Gener.-Anzeiger Dortm. einreichen.

Vertretor ges. f. ff. Knüterichboulons i. Rollen a. 5 Pf.-Wertl. 400 St. M. 8.80, 200 St. M. 5.00. Groß. Schlag. fr. alle Geschäfte ff. Aufmach. Hellmich, Hamburg 25.

Tüchtiger Platzvertreter gesucht für den Vertrieb einer epochemachenden Neuheit D. R. G. M. und D. R. P. a. Billiger Warmwasser-App., der kostenlos warm Wasser liefert. Off. u. U. L. 7699 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Rührige Vertreter Bouillonwürfel 1000 Stck. 7.50, 500 Stck. 4.50, 300 Stck. 3.— franko Nachn. G. F. Wienholt, Hamburg 1.

Tücht. Vertreter gesucht für Bouillonwürfel p. Mk. 6,50 an Hühnerbrühe, Saucenwürfel, Kressuppen. F. E. Dinger, Hamburg 39, Forsmannstraße 24.

Vertreter ges. f. einzigart. neuen Bohnenkaffee-Ersatz „Echt Cyrus" 70 Pf. p. Pfd. Verk. außerordentliche Verkaufserfolge. Glänz. Ausst. u. reichh. Reklamematerial 8×1 Pfd. M. 4.00, 16×½ Pfd. M. 4.20 fr. Cacao-Würfel: Gr. Schlager, 800 St. M. 4.75, 600 St. M. 9.00 fr. ff. Reklamemarken: 1000 St. nur M. 2.20 fr. Hellmich, Hamburg 25.

Privatvertreter und Hausierer können durch Verkauf eines großartigen neuen Artikels, den jede Hausfrau unbed. kauft, ein. **Sack voll Geld** verdienen. Schr. Ang. u. W. R. 6596 an d. G.-Ang. D.

Vertreter, Reisende d. Bäckereien, Cafés, Gastwirte besuch., können sich d. Uebernahme der Vertretung uns. neuesten, absolut verkaufsfäh. Schlagers lohnend. Verdienst schaff. Off. u. B. S. 100 bef. Heinr. Eisler, Ann.-Exp., Berlin SW. 48.

Großbrennerei Rheinlands sucht für Dortmund u. Umgegend einen in Wirtekreis. eingeführten Vertreter gegen hohe Provision. Schr. Ang. unter O. D. 426 an d. Fil.-Exped. Münsterstraße 44.

Brillante Existenz für Herren. Gebild. Herren, nicht unt. 20 Jahren, welche sich eine gewinnbring. vornehme Existenz gründen wollen, wird die beste Gelegenheit geboten. Erf. sind 500 od. 1000 Mk. für die 4—6-wöchige Ausbild. Nach Ausbild. garant. festes u. gut bezahlte Anstellung. Ausführl. Lebenslauf mit Referenzabschr. (Photogr. erwünscht) unt. F. B. 6589 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jüng. Reisender, f. Industriebed. bei einschl. Fix. eingef., von erst. Agent.-Gesch. d. Schokol.- u. Zuckerwaren-Branche für sof. od. spät. ges. Off. m. Anspr. u. L. B. 4664 a. G.-A. Dtm.

Achtung Porträtreisende! Einen Scheffel voll Geld verd. Sie nach mein. neuest. System, gänzl. konkurrenzl. Bombenerfolge, schlägt alles bish. dagewes. Kunstatelier „Hansa", Berlin 42, Brandenburgerstr. 72-73.

Hochbautechniker firm in Veranschlagung, Statik und Abrechnung, sofort gesucht. Gebrüder Ludwigs, Büro Hagen in Westf., Kleiststr. 2.

Ver sofort tücht. Reisender zum Besuche für Privatkundsch. u. Wirtschaften für neuen Weihnachtsart. ges. Lütgesbrückstraße 18, Baden.

Erste Firma der Zigarren-Branche sucht per sof. od. 1. Jan. f. Detailgeschäft mit bedeut. Umsatz ein. durchaus branchekund., gew. u. kautionsf.

Filial-Leiter. Bewerber, denen an einer dauernden Stellung in erst. Hause gelegen ist, wollen Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Bild und Zeugnisabschriften unt. Fa. L. 1109 an Haasenstein u. Vogler, A.-G. Dortmund, einsenden. (70071

Zur selbständigen Leitung ein. feinst. Spezialgesch. der **Zigarrenbranche in Köln** wird per bald oder evtl. Anfang Februar durchaus tüchtiger, kautionsfähiger **Verkäufer gesucht.** Reflektiert wird auf einen Herrn, welcher bereits längere Jahre in ersten Häusern der Branche in ähnlich. Stellung tätig war und in der Lage ist, einem erstklass. Geschäfte erfolgreich vorzustehen. Englische u. französische Sprachkenntnisse erw. Gefl. ausführl. Angeb. mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsanspruch u. Eintrittstermin u. Photographie unt. K. A. 1680 an Rudolf Mosse, Köln.

Tüchtiger **Rammmeister** für Eisenspundwand mögl. mit Kolonne sofort gesucht. Meldung Baubüro Arold, Hamm, Lünerweg. 69902

Tüchtige, selbständige **Elektromonteure** für sofort gesucht. St. Göbel jun., Werl.

Wir suchen sofort für dauernde Beschäftigung mehrere 69991 **tüchtige erfahrene Maschinenschlosser und Dreher.** Proll & Lohmann, Maschinen-Fabrik Hagen i. W.

Automobilschlosser tüchtig u. selbständig, der den Meister vertreten kann, mögl. verheiratet, in dauernde Stell. ges. Schr. Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. C. S. 1431 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Tüchtige **Dreher und Maschinenschlosser** sofort gesucht. Fr. Gröppel, Maschinenfabrik, Bochum 5.

Tüchtige **Installateure** gesucht. Louis Opländer, Dortmund, Hohestraße 190.

Tüchtiger **Maurerpolier** mit einer guten Kolonne Maurer und einigen Arbeitern für Koloniebau auf dauernde Beschäftigung sof. gesucht. Zu melden beim Oberpolier Müller, Gewerkschaft Fürst Leopold, Derwest-Dorsten, oder Baugeschäft Kortmann, Cappenberg.

Ein Polier, 4 Maurer f. Koksofenarbeiten v. deutscher Unternehmerfirma n. England gesucht. Schr. Angebote unter D. U. 1394 an den General-Anz. Dortmd.

Tüchtiger **Maurerpolier** mit Maurerkolonne, sowie ein tüchtiger 69692 **Schachtmeister** mit Kolonne werden sofort gesucht. Wilhelm Budde, Baugeschäft, Iserlohn.

Oberbauarbeiter sucht 100081 Schachtmstr. Rauhut Bremen, Schwarzerweg 13. Lohn 48—50 Pfg.

Erfahr. Schneidergehülfe sof. gesucht. Th. Märtin, Kirchlinde. 100127

Tücht. sol. **Schuhmachergeselle** für dauernd auf Wochenlohn gesucht. Fr. Hachenev, Aplerbeck.

Gehülfe in Bäckerei u. Konditorei durchaus erfahren, sof. ges. Josef Bense, Herne 2. Dampfbäckerei.

Tüchtiger **Friseurgehülfe** zum 23. d. Monats gesucht. Theodor Greve, Herne, Bismarckstraße 2.

Sofort tüchtige **Akkordablader** nach Bahnhof Hamm i. W. gesucht. Meldungen dortsf. Bahnhofsumbau bei Meister Nikolaus.

Größere Berawerksgesellschaft sucht für ihre Kolonien einen 69615 **Hausverwalter.** Ehemalige Gendarme oder Polizeibeamte werd. bevorzugt. Schriftl. Angebote, denen ein ausführlicher Lebenslauf beizufügen ist, w. unter E. H. 1393 an den Gener.-Anz. Dortmund erb.

Wächter gesucht. Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 41270 Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund, Hakenstr. 9.

Gute und sichere Existenz finden 14—88 jährige sofort, nach Monatskursus in fürstl. gräfl. hochherrsch. Häusern als **Diener oder Kutscher** auch als besserer Kellner. Kehbel's Diener-, Reit-, Fahr- und Servier-Schule Hannover Göthestraße 47. Antritt täglich. Prospekt u. viele Dankschreib. frei.

Kräftig. Junge ca. 17 J., für Fellearbeit gesucht. K. H. Kipper, Likörfabrik, Heilsoegartenst. 81

Junge nach d. Schulzeit für leichtere Arb. ges. Montag Vorstellung. M. Levy, im Schlachthofe.

Zeichner-Lehrling für sofort gesucht. Wagner u. Co., Werkzeugmaschinenfabrik m. b. H., Dortmund.

Suche für mein Drogengeschäft einen (70074 **Lehrling** Union-Drogerie Oskar Langguth Rheinischestraße 94.

Nebenerwerb für Damen für die gesetzl. gesch. Mode-Glasbilder d. Kostümbranche Näh. durch Heinr. Heckert, Eickel, Kaiserstraße 42.

Heimarbeiterinnen gesucht. Lohn. Handarb. sof. überallhin. Original-Muster sam. Erklärung gegen 50 Pfg. in Marken. Handarb.-Verkauf, Dresden F., Schäferstraße 38. (70024

Junges Fräulein für Buchführung, Schreibmaschine, Stenographie erwünscht. Schr. Ang. mit Geh.-Anspr. an Drogerie „Kruse", Dortmund, Münsterstraße 38½.

Für die Schreibmaschine (Adler) und Stenographie wird zum 1. Januar älter. **Fräulein** ges. Dortmund, Kennwortein.

Kassiererin per sofort gesucht. (70005 Theodor Althoff, Recklinghausen

Verkäuferinnen zur Aushülfe vor Weihnachten gesucht. Modenhaus J. Blank, Hörde.

Mädchen. Infolge Krankwerdens eines Mädchens auf sofort ein tüchtiges Mädchen gesucht, welches zeitweise auch zur Bedienung der Gäste helfen kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Gust. Dörge, Restaurant, Eickel.

Damen zum Bildersammeln ges. Renner, Soesterstr. 18.

Lebensstellung! Selbständ. Geschäftsfräul. der Lebensmittelbranche (in den 30er Jahren), sehnt sich nach einer wirklich treuen Lebensgefährtin, die gewillt wäre, für Lebenszeit bei ihr zu bleiben, d. h. sofern sie zusammen pass. würden, u. bittet um gefl. ausführliche Angeb. mit Lebenslauf und bisher. Tätigkeit, wenn eben möglich auch Photographie mit einsend. Spätere Teilhaberschaft nicht ausgeschloss. Bedingung ist, Interesse f. Geschäft, darf sich keiner Arbeit scheuen u. muß durchaus gesund sein u. ein liebenswürdiges Wesen u. ein. verträglichen Charakt. hab. Die sich diesen an sie gestellten Anforderungen gewachsen fühlen u. denen es wirklich darum zu tun ist, eine Existenz zu erlangen, wollen Offerten unt. M. G. 6561 an den Gen.-Anz in Dortmund senden.

Tüchtige **Filialleiterin** der Lebensmittelbranche p. 1. Dez. mit mögl. 200 Mk. Kaution gesucht. Hohes Gehalt u. gute Behandlung. Schr. Ang. u. F. R. 6595 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tüchtige erfahrene **Filialleiterin** für Lebensmittelbranche sofort gesucht. Holländisches Kaffee- und Butterhaus, G. m. b. H., Duisburg, Beeckstraße 80.

Flotte **Verkäuferin** zum sofortigen Eintritt gesucht. Reflektanten wollen sich an den Konsumverwalter J. Stoll, Union-Vorstadt, Markt 18, Verkaufsanstalt, wenden. 69788

Jüngere Verkäuferin für Metzgerei sof. gesucht. Holsteinerstraße 16.

Eine durchaus tüchtige **Verkäuferin** für Delikatessen und Aufschnitt nach Essen gesucht. Schr. Ang. u. B. M. 1441 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Modes! Wir suchen für auswärts mehrere I. und II. **Putz-Arbeiterinnen.** N. Heimann & Co. Dortmund.

Schulentlass. Mädchen, das Talent u. Lust hat sich am Klavier od. Gesang ausbilden, von Kapellmeister gesucht. Kann zu Hause wohn. Kl. Vergüt. sof. Eltern. Erlaubn. erforderl. Näh. Essen a. d. R., Turmstr. 16, I., r.

Kochlehrmädchen zum 1. Dez. od. 1. Jan. a. gründl. Erlernung d. fein. sowie bürg. Küche gesucht. Unter persönl. Leitung der Hausfrau. Lehrzeit 1 Jahr ohne gegenseitige Vergütg. Hotel Hartmann, Bad Lippspringe.

Für einen landwirtschaftl. Haushalt im Kreise Dortmund wird zum 15. Jan. 1914 ein evgl. in. Mädchen, (n. u. 16 J.) zur Erl. der Küche u. d. Hausb. ohne gegens. Vera. ges. Fam.-Anschluß. Am liebst. Tocht. ein. kl. Landw. Schr. Ang. u. E. D. 1166 a. d. G.-A. Dtm.

Fräulein nicht unt. 16 Jahren, wird bei Familienanschluß zur Erlernung des Geschäfts u. Haushalts f. sofort gesucht. Off. erbittet Frau Carl Thümena, Iserlohn, Konditorei und Café.

Suche z. bald. Eintr. f. m. kl. Haush. ein Fräulein bei hoh. Gehalt, welches perfekt kochen kann. Dasf. hat zwei Kinder v. 3 u. 5 Jahren mit zu beaufsicht. Off. od. pers. Vorstell. erw. Frau Sally Heß, Wattenscheid, Oststr. 42

Hübsches Fräulein von schön. Figur, nicht unt. 18 Jahren, für meine bess. Wirtschaft gesucht. Angebote evtl. mit Photographie an Westfälischer Hof, Bochalt i. W.

Angelernte **Büfettfräulein** sof. ges. Herforder Fleischkeller, Münster i. W.

Mädchen von nettem Aeußern f. alle Hausarbeit u. Bedienen d. Gäste per 1. Dez. gen. guten Lohn gesucht. Stellung angenehm, Behandlung gut. Selbiges kann sich auch im Kochen ausbilden. Reise w. vergütt. Möglichst Bild einsenden. Gasthof Becker, 69583 Oberbielefeld-Siegen.

Tüchtiges Dienstmädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht. Bäckerei Hermann Schneider, Herne, Strünkedestraße 20. 69869

Braves, zuverlässiges **Dienstmädchen** nicht unt. 18 J., mit guten Zeugnissen für mein. klein. Haushalt gesucht. Frau Walter Herrmann, Barmen, Südstraße 8.

Ich suche zum 1. Januar ein zuverlässiges **Dienstmädchen** Frau Rektor Lenzmann, Brackel bei Dortmund.

Suche zum 1. Jan. ein tüchtiges, properes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Selbig. muß zeitweise in d. Konditorei und Wirtschaft mit tätig sein. Guter Lohn u. Behandlung zugesichert. Fr. Kruse, Coesfeld i. W.

Bess. Restaurant in Neuwied a. Rh. sucht anständig. **hübsches Mädchen** (keine Kellnerin) zum Bedienen. Off. mögl. mit Bild unter M. C. 1432 an den Gen.-Anz. in Dortmund.

Tücht. Mädchen welches zu Hause schlafen kann, für sof. gesucht. Soches, w. kochen u. nähen l., bevorzugt. Meldg. Montag vormittag 8—11 Uhr. Saarbrückerstraße 64, 1. Et.

Suche z. 1. Dez. e. ord. kath. **Mädchen** nicht unt. 18 Jahren, für ruhig. Hausb. Frau Wakup, Castrop, Bahnhofstraße 23.

Kräftiges, properes **Mädchen** welch. etwas koch. kann, zum 1. Dezember gesucht. Frau Jänsch, Castrop.

Gesucht wird ein in der Küche u. Hausarbeiten erf. **Mädchen** mit guten Zeugnissen von Frau Geheimrat Raiffeisen, Neuwied.

Möbel-Kauf ist Vertrauenssache! Meine Firma bürgt für Reellität und Kulanz!

Schlafzimmer und Küche in schöner Ausführ. Mk. 215. Anzahl. 15, Monatsrate 5 Mk.

Schlafzimmer und Küche modern . . . Mk. 310. Anzahl. 20, Monatsrate 8 Mk.

Schlafz. u. Küche, eichen imit. extra schw. Schr.-Arb. nur 420. Anzahl. 30, Monatsrate 10 Mk.

Schlafzimmer mit modernem Spiegelschrank u. schwere pitsch-pine Küche jetzt Mk. 510. Anzahl. 40, Monatsrate 12 Mk.

Herrliches Wohnzimmer nußbaum . . ab Mk. 220

Eich. Speisezimm., sehensw. M. 435

Alle erdenklichen Einzelmöbel, Herde, Federbetten, Sofas usw. teilweise weit unter Preis!

Pünktlichen Kunden anderer Geschäfte, Beamten und meinen alten Kunden ohne jede Anzahlung.

Alles auf **Kredit** **S. Osswald,** Größtes Kredithaus I. Kampstrasse 72.

Meine Zahlungs-Bedingungen sind die bequemsten und richten sich stets nach dem Einkommen. Verlang. Sie bitte gratis Katalog. Ich liefere überall hin franko Rücksicht bei Krankheit und Streik.

Garderobe:

Anzüge in neuest. Dess. ab 24 Mk.
Ulster, streng mod. 48, 34, 26 Mk.
Paletots, nur solide Stoffe . . 42, 36, 28 Mk.
Ein Posten Anzüge, Ersatz f. Mach. Extra-Anf. jetzt 48 Mk.

Für Damen:

Eleg. Kostüme, engl. . . 42 Mk.
Kostüme, blau u. schwarz 48 Mk.
Mäntel, Paletots, Ia. Qualität . . . 29 Mk.
Röcke, Blusen, Pelze selten billig.
Anzahl. nur ¼ des Preises.
Reiche Auswahl in nur soliden Qualitäten.

Stellen-Gesuche

Aelteres Mädchen od. einfache Stütze f. Haushalt v. 6 Pers. gesucht; angenehm. selbst. Stell. Off. u. Nr. 240 an Ann.-Exp. Jos. Weber Nachf., Hamm i. W.

Junge, tücht. Mädchen für alle Arbeiten u. z. Mitbedienen in Wirtschaft nach Lünen a. d. Lippe f. sofort ges. Off. zu richten an H. Bilker, Buchh., Lünen-Süd.

Suche z. 1. Dezbr. ein ordl. in Küche u. Hausarb. erfahr. — Mädchen. — Frau Jul. Plesken, Lütgendortmund, Provinzialstr. 157.

Jgs. Mädchen für leichte Beschäft. gesucht. M. Kleist, Westenhellweg 122.

Jg. Tagesm. z. f. d. Hausb. sof. ges. 1. Kampstr. 40, II.

Morgenmädchen für sofort gesucht. 69780 Liebigstraße 16, 1. Etage.

Morgenmädchen, welch. in bess. Hausb. geb. hat, ges. sucht. Friedensstraße 13.

Tüchtige erfahrene **Haushälterin** sowie eine umsichtige **Küchenhaushälterin** gesucht zum baldigen Eintritt. Gefl. Offerten Bahnhofs-Hotel, Gelsenkirchen.

Jung. Mädchen, welches Puppen reparieren kann, für sofort gesucht. Marcussen, Münsterstr. 24 u. 26, Abt. Spielwaren.

Suche für meinen Bruder, jg. **Uhrmacher,** Graveur, Elektrotechniker, passende Stellung in Dortm. Gefl. Off. an A. Schneider Mengede, Fabrikstraße 16.

Unternehmer bezw. Akkordant wäre evtl. in der Lage für Hütten, Zechen od. sonstige Betriebe größere Kolonne Leute zur Verfügung zu stellen evtl. die Arbeit auch selbständig zu übernehm. Off. Jovic Iswanowic, postlag. 500 Dortmund. 90879

Staatl. gepr. Heilgehilfe sucht Stellung auf Zeche od. größerem Werk oder sonst. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Schr. Ang. u. A. G. 6591 an den Gen.-Anz. Dortm.

Invalide (gel. Maurer) sucht l. Besch. a. Schreibgeb. od. s. Schr. Ang. u. B. R. 4873 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche Stelle als **Kassiererin** für sofort od. später. Offert. erbitte unter C. R. 666 postlagernd Langendreer.

Suche Stellung als Stütze in großem Betrieb, Aufsicht über Wäsche od. zur Führg. eines frauenlos. Haushalts. Schr. Ang. u. B. E. 6593 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche f. m. 15jähr. Tochter eine Stelle. Lütgendortmund, Provinzialstr. 160.

Z. Ausb. f. Kaufm. Geschäft. sof. od. zu Dez. Büro, Lager etc. Schr. Ang. u. M. B. 4859 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Suche für meinen Bruder **jg. Uhrmacher,** Graveur, Elektrotechniker, passende Stellung in Dortm. Gefl. Off. an A. Schneider Mengede, Fabrikstraße 16.

Unternehmer bezw. Akkordant wäre evtl. in der Lage für Hütten, Zechen od. sonstige Betriebe **größere Kolonne Leute** zur Verfügung zu stellen evtl. die Arbeit auch selbständig zu übernehm. Off. Jovic Iswanowic, postlag. 500 Dortmund. 90879

Staatl. gepr. Heilgehilfe sucht Stellung auf Zeche od. größerem Werk oder sonst. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Schr. Ang. u. A. G. 6591 an den Gen.-Anz. Dortm.

Invalide (gel. Maurer) sucht l. Besch. a. Schreibgeb. od. s. Schr. Ang. u. B. R. 4873 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche Stelle als Kassiererin für sofort od. später. Offert. erbitte unter C. R. 666 postlagernd Langendreer.

Suche Stellung als Stütze in großem Betrieb, Aufsicht über Wäsche od. zur Führg. eines frauenlos. Haushalts. Schr. Ang. u. B. E. 6593 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche f. m. 15jähr. Tochter **eine Stelle.** Lütgendortmund, Provinzialstr. 160.

Wohlfeile Woche

Montag, den 17. November:

Vorteilhafte neue Auslagen

in

Handschuhen - Strümpfen - Trikotagen.

Meyer & Günther, Dortmund - Steinplatz.

3000 Meter Seidenstoffe

weit unter Preis!

Reinseidene Taffet-Musselines u. Surah-Streifen in großem Sortiment, regulärer Wert bis 2.25 Mk. . . . . Meter **1.25**

Reinseidene Messaline-Streifen changiert sowie Schotten, klein und groß gemustert, die allerletzte Neuheit, regulärer Wert bis 3.25 Mk. . . . . Meter **1.75**

Schwere reinseid. Surah-Streifen Façonnées u. Chinées hochmoderne Qualitäten, regulärer Wert bis 5.00 Mk. Mtr. **2.65**

Ganz hervorragend billig:
Ein Posten prima Köper-Velvet schwarz und farbig, für Kleider u. Blusen Mtr. **1.75**
wofür wir volle Garantie übernehmen.



Corset Trix

langes, modernes Corset aus festen, einfarbigen u. geblümten Satin- u Drellstoffen

M. 1.95 2.75 3.75 4.75 6.50

Corset Faustine

hochelegante mod. Form **waschbar, rostfrei, bruchfrei**

M. 7.25 9.00 11.00 12.50 20.00

und eleganter.

Dortmund
Westenhellweg 17
Telefon 7580

Paris Berlin

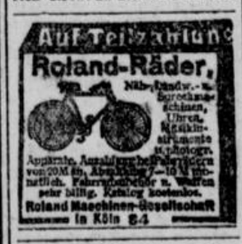
Weingeist
per Liter **2.–, 2.25 Mk.**
Edelweingeist, 95%, Marke Q W.G., p. Ltr. **2.50 M.**
Alle Reichel-Essenzen.
H. W. Greeven,
Münsterstraße 7 Dortmund, Mittlerer Laden. Telefon 1297.
Sämtliche Kolonialwaren.



Feinsten goldklaren gar. reinen Harzer 68791
Blütenhonig
aus Linden-, Wald- und Wiesenblüten entstammend, an Güte unübertroffen, vers. das 10 Pfd.-Kolli 9,50 die 5 Pfd.-Dose 5,50 Mk. fr. (Nachnahme 30 Pf. mehr.)
Imkerei Berth. Wiedenbeck, Molmerswende b. Abbenrode, Harz. 68791



Hessische Brotfabrik Helmarshausen 123
Bez. Cassel.
Vertreter: **F. Liedschulte,** Dortmund, Schützenstraße 144.
Bestellung durch Postkarte
Wo nicht vertreten, wende man sich direkt an den Fabrikanten.



Neu!
Schwache Männer
sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort **„Firmusin"** nehmen. Die alte Kraft kehrt in kürzester Zeit zurück. Kein Geheimmittel. Streng reell. **Sofortige Wirkung.** Aerztlich begutachtet und empfohlen. Pro Paket 6 Mk. „Firmusin" ist zu haben: „Einhorn - Apotheke", Dortmund, Hansastrasse.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch. sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der **Gonorrhoe** (Harnröhrenausfluss) und **Syphilis ohne Quecks., ohne** Einspr., **ohne** Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 23 diskr. verschl. M. 1.20. Spezialarzt **Dr. med. Thiaquen's** Biochemische Heilverfahr. **Frankfurt a. Main,** Kronprinzenstrasse 45. **Köln** U.-Sachsenhausen 9, **Berlin** W. 8, Leipzigerstr. 108

Daimler Motorboote
eignen sich für alle Zwecke!
Daimler-Motoren-Gesellschaft Berlin-Marienfelde

Weihnachten spielt jeder Klavier!

Der Wunsch Klavierspielen zu können ist allgemein! Weshalb aber müssen Tausende und aber Tausende es sich versagen diese schöne Kunst auszuüben, wo doch die Schwierigkeiten, die sich der Erlernung des Klavierspiels bisher entgegenstellten, durch die seit Jahren bestens bewährte und tausendfach anerkannte Tastenschrift vollständig behoben sind. **Nicht einmal Notenkenntnisse sind bei Erlernung des Klavierspiels nach der Tastenschrift erforderlich.** Dieses einzigartige System bietet jedem die Möglichkeit, das Klavierspiel in kürzester Zeit und ohne fremde Hilfe individuell, d. h. so zu erlernen, daß man alle in der Tastenschrift bisher erschienenen Musikalien, und das sind annähernd 500, ohne weiteres flott vom Blatt spielen kann. Der Tastenschriftspieler kann also nach diesem System klassische und Salon- wie auch Haus- und Tanzmusik ausüben. Er kann Beethoven, Schubert, Schumann, Chopin, Mozart, Händel, Wagner und Lortzing, also die Oper und das Konzertstück, genau so pflegen, wie die Marsch- und Tanzmusik der älteren und neueren Zeit, wie z. B. Offenbach, Strauß, Lincke, Fall und Gilbert. Von letzterem sind u. a. soeben die beliebten Schlager aus „Autoliebchen", „Puppchen" und „Kinokönigin" herausgebracht. Die in Tastenschrift erschienenen Musikalien zeichnen sich durch eine volltönige und nicht etwa dünnklingende Musik aus. Die Tastenschrift ist ein ernst zu nehmendes Klavierspielsystem, das heute bereits etwa 38000 Anhänger zählt u. inzwischen auch Anerkennung in pädagogischen Kreisen gefunden hat. Unter anderem schreibt Herr Leutnant M. Th. aus Karlsruhe, der bereits seit Jahren nach der Tastenschrift Klavier spielt, am 15. Oktober 1913: „...Bin begeisterter Anhänger Ihrer Methode und wiederhole gerne meine bereits früher ausgedrückte Begeisterung. Die „Tastenschrift" verdient in weitesten Kreisen bekanntzuwerden. Werde auch meine Kinder nach dieser Methode lernen lassen." — Das komplette Werk, das neben allen zur Erlernung des Klavier- und Harmoniumspiels notwendigen Einzelheiten auch noch etwa **30 vollständige Musikstücke,** wie Lieder, Märsche, Tänze usw. enthält, kostet 5 Mk. exkl. Porto und kann gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme von dem

Musik-Verlag Euphonie, Friedenau 317, bei Berlin,

sowie durch alle Buch- bzw. Musikalienhandlungen bezogen werden. An Interessenten, die es für erforderlich halten, sendet der Verlag gegen Einsendung von 50 Pfennig in Briefmarken Aufklärung und einige Probestücke der Tastenschrift.

Gratis
erhalten diejenigen, die das komplette Werk sofort bestellen
26 Weihnachtslieder
oder
15 Choräle.
Bei Bestellungen ist anzugeben, ob Weihnachtslieder oder Choräle erwünscht sind. Die Weihnachtslieder können auch allein mit Proben und Aufklärung gegen Mk. 1,80, die Choräle gegen M. 140 exkl. Porto bezogen werden.

Die Tastenschrift mit der obigen Gratisbeilage ist das schönste und dankbarste Geschenk des diesjährigen Weihnachtstisches!
Wer wenig Zeit zum Ueben hat, sollte die Schüle schon jetzt kaufen, damit er auch die Weihnachtslieder zum Feste fehlerfrei spielen kann.

Silberne und gut versilberte
Bestecke
Serviettenbänder
Becher
zu billigen Preisen.
A. Eick & Comp.

Pelze
Moderne **Pelzwaren** nur **eigener** Herstellung liefere zu Kassapreis. geg. erleicht. Zahlungen. Maß-Anfertigung. Grundreelle Bedienung. Katalog G mit zirka 100 Abbildungen frei. L8869
Pelzhaus Orth, Cöln a. Rh.
Breitestrasse 21.

Pitsch-pine Fensterholz
auf Maß ausgeschnitten billigst abzugeben. **Heitmann & Kirekheker,** Dampfsägewerk Holzhandlung und Hobelwerk.



Wolf & Comp. Klingenthal i. Sa. Nr. 513
Gross. Katal. üb. alle Musikinstr. umsonst. Zahlr. Dankschr. Auftr. v. ℳ 10.— an in Deutschl. portofrei.



Echt silberne
Remontoir-Uhren, garant. **gutes Werk,** 6 Rubis, schön starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstemp., 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt **Mk. 10.50.** Dieselbe m. 2 echt silb. Kapseln, 10 Rubis **Mk. 13.**
Schlechte Ware führe ich nicht. Meine sämtl. Uhren sind **wirklich gut abgezogen u. genau reguliert;** ich gebe daher **reelle 2jähr. schriftl. Garantie.** Versand geg. Nachm. od. Posteinzahlg. Umtausch gest. od. **Geld sofort zurück,** somit Bestellg. bei mir **ohne jedes Risiko. Reich illustr. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten, Goldwaren, Musikwerke, Stahl- und Lederwaren** gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldw. en gros
Berlin 104, Neue Königstr. 4.

Billige böhmische Bettfedern!
10 Pfund: neue gute Mk. 8.—, bessere Mk. 10, weiße daunenweiche Mk. 15.–, Mk 20.–, schneeweiße daunenweiche Mk. 25.–, Mk. 30.–, 35.– Herrschaftsware Mk. 40.–. Spezialität: Ersatz f. Daunen Mk. 45.— **Neue, rote Betten** (großes Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) à Gebett Mk. 30.–, 35.–, 40.–; zweischläfrig Mk 40.—, 45.–, 50.– Versand zollfrei per Nachn. von Mk. 8.– aufwärts frko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet, für Nichtpassendes zahle Geld retour.
Benedikt Sachsei, Lobes No. 916 bei Pilsen, Böhmen.

Eine 10-Pfennig-Zigarre für 5 Pfennig.



Um Sie davon zu überzeugen, daß eine alte, renomm. Zigarrenfabr., d. ohne Zwischenhandel ihre Fabrikate absetzt, eine in Geschmack u. Aroma vorzügl. Zigarre liefern kann, offeriere ich ausnahmsweise: Ein Kistchen 50 Stück **Graf Moltke** mit Ring, ff. Qualitätszigarre, Größe wie Abbild., mit **2.40** M., ein Kistchen 50 Stück **Aquila** mit **2.60** M., 10 St. **Rheingold** in Zigarrenkistchen-Taschenformat mit **0.45** M., 10 St. **Flor de Isla** (Format wie Rheingold) mit **0.45** M. einschl. Porto mit **6.50** M. per Nachn. Garant. Umtausch o. Rücknahme, dah. kein Risiko. Preisl. gr
P. Pokora, Zigarren- u. Zigarettenfabrik, Neustadt (Westpr.) Nr. 162 B. Gegründet 1888 Ca. 300 Arbeiter

---

Christbaum-Schmuck
Grosser Verdienst!
Prachtkatalog mit über 300 Abbildungen u. Angabe d. Wiederverkaufspreise gratis u. franko.
Schaufenster-Dekoration.
Man verlange Spezialkatalog.
Fedor Müller, Dresden
Christbaumschm.-Fabrik, Grosse Brüdergasse 41.

Ich schenke Uhr, Kette und Ring



wenn Sie für mich 30 feine Schmuckgegenstände verkaufen. Diese sende ich Ihnen vollständig frei, und nachdem Sie sie zum Preise von 20 Pf. das Stück verkauft und mir den Erlös von 6 M. eingesendet haben, sende ich Ihnen frei die prachtvolle Remontoir-Uhr, die ich 2 Jahre garantiere, die Kavalierkette u. den Ring. Sie können auch statt der Schmucksachen 100 Künstlerpostkarten verkaufen u. erhalten dasselbe schöne Geschenk.
Versandhaus Knopf, Berlin NW. 87, Repkowplatz 52

Geschlechts-
Haut-, Harnleiden, Syphilis, nervöse Schwäche, Spezialbehandl. v. d. in Amerika staatlich dipl. **Dr. med. Klebs.**
Dortmund Brückstr. 20, 1. Et.
Sprechst. von 10—1 u. 4—8 abends. Sonntags 10—1.

Geschlechts-,
Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. **Schwäche** z.
Blutproben auf **Syphilis. Ambulat. für's Heilverf.**
Dr. med. Horvath, appr. an der Wiener Universität
Ehrlich-Hata 606
Dortmund, Auf dem Berge 4.
Von 10—1 und 4—8 abends. — Sonntags 10—1.
Minderbemittelte berücksichtigt. 12212

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen
Geschlechtsleiden aller Art
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Weißfluß, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen.
Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung
Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit von 8 bis abends 8 Uhr. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.
1897 gegründet, über dreiBigtausend Patienten behandelt.

Billige Kaufgelegenheit!
Wegen Umbau meines Geschäftshauses.
Es kommen ganz besonders billig zum Verkauf:
Grosse Posten
Dauerbrand-Oefen
Sparkochherde :: Waschmaschinen
Wringmaschinen, Mangeln etc.
Otto Berthold, Dortmund
Teilzahlung gestattet. **Münsterstr. 6-8.**

Nähmaschinen
beste Fabrikate,
kaufen Sie bei uns sehr billig.
Dortmund
Balkenstr. 36—38
beim Bezirkskommando.
A. Eick & Comp.

Sonntags-Ausgabe.
Nr. 316. (3. Blatt.)

General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Sonnabend, 15. November 1913.

Sinn & Co.
Dortmund

Montag

beginnt unser billiger
Strumpfwaren-
Verkauf

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

111. Verhandlungstag.

Dortmund, 15. November.

Justizrat Wallach I spricht für den Angeklagten Justizrat Huchzermeyer.

Zu Beginn der Verhandlung erteilt der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Wanjura dem Verteidiger des Angeklagten Justizrat Huchzermeier, Rechtsanwalt, Justizrat Wallach 1 Essen das Wort.

Justizrat Wallach 1 Essen

führt aus: Meine Herren Richter! Ich werde nur wenige Worte zu sagen haben. Ich muß hierbei zunächst um Ihre Nachsicht bitten. Ich werde meine kurzen Ausführungen machen, obwohl ich gezwungen war, der Verhandlung fernzubleiben. Ich habe lange geschwankt. Und nur die dringenden Bitten meines Klienten und nochmehr die dringenden Bitten der Angehörigen haben mich veranlaßt, heute das Wort zu ergreifen. Entscheidend war da noch eines: Ich rede auch aus der Erwägung heraus, um der Annahme zu begegnen, als ob auch ich, in letzter Stunde, ein sinkendes Schiff verließe. Meine Herren! Es liegt mir daran, hier mit Nachdruck zu erklären, daß ich auch jetzt noch, zu der Redlichkeit meines Klienten volles Vertrauen habe.

Im Wesentlichen werde ich nur einige allgemeine Gesichtspunkte berühren. Ergänzen wird sie mein Klient selbst. Die ausschlaggebende Frage wird die sein, ob der Angeklagte bei einem objektiven Verstoß, subjektiv schuldig ist. Diese Frage konzentriert sich dann noch dahin, ob Justizrat Huchzermeier

die schwankende Grundlage

der Bank gekannt hat, und ob er über sie orientiert war. Oder aber, meine Herren, ob Justizrat Huchzermeier erst im Sommer 1910 über die traurige Lage der Bank aufgeklärt worden ist. Mein Klient hat nicht den Willen zu behaupten, es sei den gesetzlichen Pflichten genügt. Der Angeklagte sieht vielmehr, daß objektive Verletzungen vorgekommen sind. Er sieht heute die traurige Lage der Bank und der Tochtergesellschaften. Herr Justizrat Huchzermeier macht aber demgegenüber das ungerechtfertigt blinde Vertrauen zu Ohm geltend. Insofern nimmt mein Klient die Schuld auf sich. Er hat dieses Vertrauen hinreichend sühnen müssen.

Meine Herren Richter! Im übrigen aber beteuert Herr Justizrat Huchzermeier, und er läßt es durch mich beteuern, er beteuert mit Emphase, daß er in allen Teilen im guten Glauben gehandelt hat. Er setzt diesen guten Glauben

seinen guten, glänzenden Namen,

der ihm unendliches Vertrauen eingebracht hat, entgegen. Meine Herren! Dieses Vertrauen hat mein Klient bis heute nicht eingebüßt. Man hat ihn dieses Vertrauen auch in den schweren Jahren bis auf den heutigen Tag bewahrt. Und ich füge diesem guten Glauben, den guten Glauben aller Aufsichtsratsmitglieder und aller Angeklagten hinzu.

Herr Huchzermeier hat seinen vollen Aktienbesitz mit 120 000 Mark Aktien festgehalten, er hat im Jahre 1909 auf Grund des gesetzlichen Bezugsrechts noch Aktien bezogen. Im Jahre 1910 hat Justizrat Huchzermeier noch Aktien im Nennwert von 40 000 Mark übernommen und bezahlt. Im gleichen Jahre hat er noch ein Scheckguthaben von 100 000 Mark bei der Niederdeutschen Bank gehabt. Huchzermeier hat regelmäßig Aktien und Anteile der Tochtergesellschaften erworben. Das alles, meine Herren, kann doch nur geschehen sein im vollen Vertrauen auf die Bank. Wenn damals schon

die Bank vor der Katastrophe

gestanden hätte, wenn damals Justizrat Huchzermeier die wahre Lage der Bank erkannt hätte, dann wäre er doch reif fürs Irrenhaus gewesen, wenn er unter solchen Umständen noch Aktien gekauft hätte. Man kann demgegenüber nicht einwenden, daß der Verkauf seiner Aktien den Kredit der Bank geschädigt hätten. Es hinderte Huchzermeier garnichts, seinen Aktienbesitz zu verkaufen. Er hätte die Aktien durch einen dritten verkaufen können, aber nichts davon ist geschehen. Neben allem, was sonst noch zu seinen Gunsten spricht, ist dieses Verhalten doch nur zu verstehen, durch die volle Zuversicht zu der Güte der Bank.

Die Anklage nimmt dann weiter an, daß der Angeklagte durch eine Reihe von Jahren alles mitgemacht hat, und niemals den Versuch gemacht hat, sich von der Bank freizumachen. Wenn das richtig wäre, meine Herren, dann spräche das doch für ein solch

ungeheueres Maß von Tollkühnheit,

das nicht begreiflich und nicht verständlich wäre. Meine Herren, nicht verständlich, weil ein verständlicher Zweck nicht zu finden ist. Es ist kein Beweggrund für eine solche Handlung zu finden, wenigstens nicht zuverlässig zu finden. Man kann doch nicht ohne weiteres annehmen, daß Huchzermeier glaubte, durch Schiebungen und Fälschungen die Sache retten zu können. Man kann als Motiv doch auch nicht die Erreichung eines unlauteren Gewinnes annehmen. Es muß doch auch berücksichtigt werden, meine Herren Richter, daß der Angeklagte Huchzermeier, auch was zu verlieren hatte. Er hatte seinen guten Namen zu verlieren. Er hatte seine durch ernste Arbeit errungene, sichere Berufsstellung zu verlieren. Er hatte zu verlieren, meine Herren, sein und seiner Familien Lebensglück. Und das alles, meine Herren, sollte der Angeklagte aufs Spiel gesetzt haben. Die Gründe des Herrn Staatsanwalts sind keine Aufklärung für den Zweck und das Motiv der Handlungen des Angeklagten. Es ist kein plausibler Grund für die Handlungen eines Menschen, dem alles über seine Ehre geht.

Besonderes Gewicht wird von der Anklage darauf gelegt, daß der Angeklagte Huchzermeier eine große Zahl von Notariatsakten angefertigt hat. Diese Tätigkeit soll sich angeblich nicht trennen lassen von der Person des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Bank. Hier scheint mir nahezu

ein Denkfehler der Anklage

vorzuliegen. Der Notar ist doch nicht dafür verantwortlich, wenn mit den notariellen Akten Mißbrauch getrieben wird. Ich bin selbst Notar. Aus den Urkunden, die dem Notar vorgelegt werden, ist der Zweck des notariellen Akts oft nicht ersichtlich. Gerade dem Notar gegenüber wird man nicht selten die Wahrheit verheimlichen, weil er sonst seine Mitwirkung ablehnen würde. Gerade die Ausübung der Notariatstätigkeit des Angeklagten Huchzermeier muß dringend für den guten Glauben des Angeklagten ausgelegt werden. Es scheint glatt verständlich deshalb, weil ein Mann wie Huchzermeier, sicherlich nie seine Hand nicht hergegeben haben würde, zu Handlungen die mit seinem Amt nicht in Einklang zu bringen wären. Meine Herren! Das sind im wesentlichen die Gedanken, um deren Prüfung ich Sie bitten möchte. Mein Mandant wird sich zu den einzelnen Handlungen noch äußern. Prüfen Sie, meine Herren, nach den Gesichtspunkten, die ich mir vorzutragen erlaubt habe, dann werden Sie, wie ich mit Freuden hoffe, ein Urteil fällen, das nicht die Vernichtung jedweder bürgerlichen Existenz, nicht

den bürgerlichen Tod

des Angeklagten Huchzermeyer bedeuten wird. Dann werden Sie, meine Herren, ein Urteil fällen, das den jetzt gebrochenen Mann wieder aufrichten wird. Das ist worum ich Sie bitte.

Replik des Staatsanwalts.

Im Anschluß daran erteilt der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Wanjura dem Vertreter der Anklage das Wort zur Replik.

Staatsanwalt Fuhrmann führt aus: Ich habe gleich zu Beginn meines Plädoyers erklärt, daß ich meine Ausführungen so einrichten würde, daß ich nicht zu replizieren brauche. Ich muß sagen, ich hätte heute allerdings auf die Ausführungen der Verteidiger eine große Menge zu erwidern. Meine Erwiderung würde aber bestimmt viele und noch längere Erwiderungen der Verteidiger hervorrufen. Ich habe aber nicht die Absicht, das Ende dieses langen Prozesses noch hinauszuziehen.

Ich beschränke mich deshalb darauf, zu erklären, daß die Ausführungen der Verteidiger mir keinerlei Veranlassung geben, meine früheren Worte irgendwie zurückzunehmen oder

die Strafanträge zu modifizieren.

Mit dem Vorgehen der Anklagebehörde vor dem Prozeß ist man im allgemeinen glimpflich verfahren, (Heiterkeit) abgesehen von einigen allzu temperamentvollen Ausführungen des einen oder anderen Verteidigers, die ich aber im Interesse der Sache auf mir sitzen lassen will. Ich überlasse das Urteil dem Gericht. Nur gegen einen Vorwurf muß ich mich noch wenden. Den Vorwurf der Einseitigkeit habe ich nicht verdient. Ich hätte nicht erwartet, daß mir ein Verteidiger diesen Vorwurf machen werde. Herr Rechtsanwalt Dr. Westhaus hätte nicht sagen sollen, ich hätte meine Pflicht nicht erfüllt. Ich kenne meine Pflichten allein.

Endlich aber haben einige Herren Verteidiger nicht nur sachliche Ausführungen gemacht, sondern sich, mehr als es üblich ist, vor ihre Klienten gestellt. Die Herren haben

einen besonderen Personalkredit

reklamiert. Meine Herren! Ich kenne die Personen und die Verhältnisse, über die ich gesprochen habe, auch etwas. Ich möchte nur sagen, ich erwarte von Ihnen denselben Kredit wie diese Verteidiger, auch wie Justizrat Niemeyer. Ich habe selbstverständlich, alles vorgetragen, wie es meiner festesten Ueberzeugung entspricht. Ich habe mich, so heiß wie noch nie, bemüht, allen Interessen gerecht zu werden. Auch ich verlange von Ihnen, meine Herren, nur ein Urteil wie es billig aber auch recht ist. Aber es kommt darauf an, was in diesem Falle

recht und billig ist.

Der Angeklagte Ohm erklärt dann, daß sein Verteidiger, Rechtsanwalt Frank 1 nach den Ausführungen des Justizrat Wallach nicht replizieren werde. Die übrigen Verteidiger lassen erklären, daß sie ebenfalls nicht beabsichtigten zu replizieren, um die Entscheidung nicht noch eine Minute hinauszuziehen.

Vorsitzender Landgerichtsdirektor Wanjura:

Wir wären damit am Ende der Schlußvorträge angelangt. Die Angeklagten würden jetzt das letzte Wort erhalten. Der Angeklagte Ohm hat mich gebeten, ihm das Wort zuletzt zu erteilen, weil er annimmt, daß der eine oder andere Angeklagte ihn angreifen werde. Ich habe dem Angeklagten Ohm deshalb zugesagt, daß er als letzter sprechen soll. Es würde sich nun fragen, ob die anderen anwesenden Angeklagten, Justizrat Huchzermeyer, Benner und Kohleppel heute das Wort nehmen wollen.

Die drei Angeklagten erklären nicht genügend vorbereitet zu sein. Darauf vertagt der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Wanjura die Verhandlung auf Dienstag vormittag 9½ Uhr.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

1607. Unfall-Unterstützung.

Bis jetzt ausbezahlt 649100 Mk.

Unser Abonnent, der Förderaufseher **Ferdinand Szepanski** aus Ickern, Ottostraße 1, hat auf Zeche Victor durch herabfallende Träger einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.

Stadtverordneten-Sitzung in Herne.

Herne, 15. November.

In der letzten Stadtverordnetensitzung vom 23. Oktober hatte der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Vogel bei Gelegenheit der Erörterung des Ausbaues der Prinz-Eitel-Friedrich-Straße darauf hingewiesen, daß bei einer rechtzeitigen Anwendung des Bauverbots die Stadt insofern besser gefahren sei, als sie dadurch auch die jetzt passiven Anlieger zur Erschließung der Straße hätte heranziehen können. Beigeordneter Dr. Rühl hatte darin eine willkommene Anregung gesehen, das Bauverbot schärfer zu handhaben als bisher, womöglich das Unterlassen des Bauverbots nicht der jetzigen, sondern der damaligen Verwaltung zur Last zu legen sei. In der gestrigen Sitzung verwahrte sich Stadtv. Vogel dagegen, daß er mit seiner Meinungsäußerung vom 23. Oktober einer schärferen Anwendung des Bauverbots überhaupt habe das Wort reden wollen. Am allerwenigsten habe er ahnen können, daß der Vertreter des Magistrats daraus den Schluß zu dankender Quittung für eine Anregung ziehen werde, die ihm völlig fern gelegen habe. Er möchte das hiermit nochmals betonen und namentlich Verwahrung einlegen gegen die Form, in der im Namen des Magistrats Herr Dr. Rühl für die ihm unterschobene Anregung gedankt habe. In solchen Dingen bedürfe es bei den Stadtverordneten keines Bittgangs, im Kollegium seien selbständige Elemente genug, die wüßten, daß eine Verwaltung nicht auf zwei Augen stehen könne, sondern im Zusammenarbeiten der Kollegien gedeihliche Arbeit für die Stadt erblickten.

Erster Bürgermeister Dr. Sporleder meint, der Vorredner ginge von falschen Voraussetzungen aus wenn er seine Anregungen vom 23. Oktober bei Dr. Rühl als Antrag aufgefaßt hätte. Dr. Rühl hätte lediglich gedankt für die Anregung, daß anscheinend vom Magistrat das Bauverbot nicht ausreichend genug gehandhabt würde. Diese Aeußerung sei lediglich als Degernent, nicht aber als im Namen des Magistrats abgegeben zu betrachten. Gegen die Annahme, daß die Stadtverwaltung auf zwei Augen beruhe, müsse er protestieren, denn im gesamten Magistrat urteile und beschließe man nach bestem Wissen und Gewissen.

Beigeordneter Dr. Rühl gibt unter Zustimmung des Ersten Bürgermeisters Dr. Sporleder die Erklärung ab, daß er namens des Magistrats nur gedankt haben könne, daß eine Verschärfung des Baugebots erwünscht wäre, zumal in der ganzen preußischen Kommunalpolitik das Wohnungsgesetz jetzt im Vordergrund stände. Als Antrag hätte er die Anregung Vogels umso weniger deuten können, weil sofort Stadtv. Finke hinterher gebeten hätte, das Bauverbot nicht zu scharf anzuwenden, weil die Bürgerschaft das durchaus nicht wünsche.

Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

Es erfolgt zunächst die **Einführung der neugewählten Stadtverordneten** Bergwerksdirektoren G. A. Meyer und Klein durch Ersten Bürgermeister Dr. Sporleder mittels Handschlag an Eidesstatt.

Sodann geschieht die **Wahl eines neuen besoldeten Stadtrats.** Es sind nach den namens der Wahlkommission abgegebenen Mitteilungen des Herrn Vogel über 120 Bewerbungen eingelaufen, von denen zunächst 24, dann 12 und schließlich 6 zur engeren Wahl gezogen wurden. Diese letzteren sind Stadtassessor Rudolf Stahl-Köln, Rechtsanwalt Friedrich Koppenberg-Herne, Assessor Georg Hufemann-Essen, Assessor Dr. Wolfgarten-Essen, Assessor Michael Jovy-Recklinghausen und Stadtassessor Dr. Albert Berns-Hamborn.

Stadtv. Bosser hält die Wahl für ungesetzlich, da die Ortsstatutänderung in geheimer Sitzung erfolgt sei. Stadtv. Fahnenstich plädiert namens eines großen Teils der (katholischen) Bevölkerung für die Wahl Berns.

Die Wahl geschieht in drei Gängen. Bei der ersten erhalten Stahl 21, Koppenberg 13, Berns 8, ein Zettel ist unbeschrieben. Da Stadtv. Isenrath darauf besteht, erfolgt vor der Stichwahl ein nochmaliger Wahlgang mit dem Resultat: Stahl 21, Koppenberg 14, Berns 8, unbeschrieben ein Zettel. Die Stichwahl ergibt folgendes endgültige Resultat: Stahl 23, Koppenberg 20, unbeschrieben 1. Das Zentrum ist überwiegend für den Einheimischen Koppenberg eingetreten. **Stahl ist somit gewählt.**

Nach der Wahl gibt Stadtv. Fahnenstich (Ztr.) folgende Erklärung ab: „Daraus, daß Sie unseren berechtigten Wünschen nicht entsprochen haben, sowie auch daraus, daß Sie auf die berechtigten Wünsche der katholischen Bevölkerung keine Rücksicht nehmen, schließen wir, daß Sie überhaupt keine Katholiken in der Verwaltung haben wollen. Wir, die katholischen Stadtverordneten, müssen daraus zu unserem Bedauern annehmen, daß Sie unsere Mitarbeit hier nur als ein notwendiges Uebel betrachten."

In die Baudeputation, die Finanzkommission, Kuratorium der Oberrealschule und des Progymnasiums, ebenso in die Wahlkommission (durch geheime Abstimmung) wird anstelle des ausgeschiedenen Stadtv. Hoppstaedter Bergassessor Klein gewählt. Die bisherigen Mitglieder der **Armendeputation** werden bis auf einen (Ersatzwahl) wiedergewählt.

Die Stadtverordneten beschließen, auf Grund des § 14 des Vertrages von 1 400 000 Mk. für den auf die Stadt entfallenden Anteil von 65 800 Mark selbstschuldnerische Bürgschaft für die Anleihe der **Westf. Straßenbahn** zu übernehmen. Bei dem wegen der Uebernahme der kommunalen Straßenbahn des **Landkreises Gelsenkirchen** durch die Westf. Straßenbahn abgeschlossenen Vertrag waren einige redaktionelle Aenderungen nötig. Sie werden sämtlich genehmigt.

Die **gewerbliche Fortbildungsschule** ist so herangewachsen, daß man für das neue Schuljahr mit weit über 1000 Schülern rechnen muß. Die Regierung hat unter solchen Umständen durchblicken lassen, daß nebenamtliche Leitung hier nicht mehr angebracht, sondern ein hauptamtlicher Leiter erforderlich ist. Der Magistrat schlägt vor, als solches den jetzigen Dirigenten Rektor Tegeder unter Ernennung zum Direktor zu wählen und ihm unter Anrechnung seiner Dienstjahre (sonst 4200 Mk. zu Anfang) 5000 Mk. Gehalt, steigend bis 6 600 Mk. und 900 Mark Wohnungsgeld zu gewähren. Direktor Tegeder hat sich bereit erklärt, außerdem die Organisation der dem städtischem Ausschuß unterstehenden Jugendpflege kostenlos zu übernehmen und weiterzuführen. Der Vorschlag wird einstimmig (nur Stadtv. Bosser ist dagegen) gutgeheißen und der Tegederschen Leitung Vertrauen ausgesprochen. Die Einführung des obligatorischen Turn- und Spielunterrichts an der Schule wird mit knapper Majorität abgelehnt. Die Entlassungsprüfungen sollen in Zukunft fortfallen, da sie nicht besucht und als dem Endziel des Unterrichts abtragtuend angesehen werden.

Nach der glatten Erledigung einiger Straßenbauangelegenheiten und der Genehmigung eines besonderen Haushaltsplanes für die Hochbauverwaltung steht die Schaffung von 4 neuen Assistenten- und 2 Gehilfenstellen für den Haushaltsplan 1914 zur Debatte. Nach der Begründung durch Beigeordneten Dr. Rühl beantwortet Stadtbaurat Lampe einige Anfragen, ob denn eine neue Kraft für das Stadtbauamt so unentbehrlich sei, dahin, daß aus einen Privatgespräch zweier Beamten nach nicht darauf geschlossen werden könne, das Bauressort tue seine Schuldigkeit nicht.

Stadtv. Isenrath rollt die Paritätsfrage auf und möchte bei aller Anerkennung der Tatsache, daß die Eingemeindungen ein Ueberwiegen älterer evangelischer Beamten zur Folge haben müßte, doch eine amtliche konfessionelle Beamtenstatistik haben. Stadtv. Strobeck ist derselben Meinung, möchte aber diese Statistik amtlich insofern wertvoll gestaltet sehen, als sie auch die Verhältnisse der benachbarten Gemeinden mit überwiegend katholischer Verwaltung zum Vergleiche heranziehen (wie z. B. Recklinghausen).

Die Assistenten- und Gehilfenstellen werden bewilligt, zumal der Nachweis erbracht ist, daß die Zahl der Beamten im Verhältnis zur Einwohnerzahl niedriger bleibt, als in Städten mit ähnlichen Verhältnissen.

Es werden noch 300 Mark Zuschuß an den Unternehmer bewilligt, der die Schule am alten Markt abbricht, da in dem betr. Terrain niemand den Abbruch auf eigenes Risiko unternehmen wollte. Ebenso werden die Kosten für die Einrichtung von 2 neuen Klassen für die gewerbliche Fortbildungsschule zum 1. November 1913 genehmigt und darauf die öffentliche Sitzung geschlossen.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 15. November.

Der 111. Verhandlungstag im Ohmprozeß.

Heute morgen hat im Ohm-Prozeß der allerletzte Verteidiger gesprochen. Diese Steigerung der Verteidiger-Eigenschaft ist berechtigt, nahm man doch am Donnerstag noch an, daß an diesem Tage die letzten Verteidiger ihrer Pflicht genügt hätten. Justizrat Wallach I hat dem Angeklagten Justizrat Huchzermeier, seinem Dugfreund, den erbetenen Freundschaftsdienst geleistet. Nach seiner eigenen Erklärung im Gerichtssaal hat Herr Wallach lange geschwankt, aber den dringenden Bitten der Angehörigen des Angeklagten hat er schließlich nicht zu widerstehen vermocht.

Die Verteidigungsrede des Justizrats Wallach war noch einmal ein Ereignis im Ohmprozeß. Das letzte, vor dem Urteil in der sterbenden Verhandlung. Gefüllter Zuhörerraum, drei von Richtern und Rechtsanwälten eng besetzte Bänke, alle Anwesenden gespannt aufmerksame Zuhörer, das war die äußere Signatur der Verhandlung. Der an Sonderheiten reiche Ohm-Prozeß wurde um eine forensische Eigentümlichkeit reicher. Es plaidierte ein Verteidiger, der der langwierigen, sechsmonatigen Beweisaufnahme nicht beigewohnt hat, ihr vielmehr fern geblieben ist, weil er mußte. Seine auswärtige, große Praxis gestattete seine Anwesenheit nicht.

Es war vielleicht ein gewagtes Beginnen, dennoch zu plaidieren. Daß es geschah, ist menschlich verständlich, ob es gelingen würde, das hing von dem Takt des Verteidigers ab. Und es muß gesagt werden, daß Justizrat Wallach seine Aufgabe mit vornehmem Takt erfüllt hat. Kein Moment der Beweisaufnahme, keine der strittigen Rechtsfragen wurden berührt. Ein vortrefflicher Leumundszeuge im Talar, der für seinen angeklagten Freund den guten Glauben mit beredtem Mund reklamiert. Man wird dringend wünschen müssen, daß diese Erscheinung vereinzelt bleibt, dennoch aber wird man dem Justizrat Wallach gern Absolution erteilen. Daß es ihm nicht leicht geworden ist, seine Aufgabe zu erfüllen, würde man ihm auch ohne seine ausdrückliche Versicherung geglaubt haben.

Justizrat Wallach sprach kaum 20 Minuten. Seine kurze Rede war eine jener vollendeten rhe-

AEG Lichtreklame
mit Miniatur A E G Drahtlampen.

Elektrische **Reklameschilder** von einfachster bis zur technisch und künstlerisch vollendetsten Ausführung. ::

AEG
Dortmund
Poststr. 32.
Telephon 200, 203, 204.

torischen Leistungen, die man von ihm gewohnt ist. Die besonderen Umstände beeinflußten naturgemäß seine Ausführungen, die in ihrer Kürze dennoch aber den unbestrittenen Meister des gesprochenen Wortes erkennen ließen.

Nach Justizrat Wallach replizierte der Vertreter der Anklage. Staatsanwalt Fuhrmann erwiderte kurz aber wirkungsvoll. Im Interesse der Beendigung des fast endlosen Prozesses hat der Ankläger ein nicht unerhebliches Opfer gebracht. Er hielt den vielfachen Angriffen der zahlreichen Verteidiger gegenüber jedes Wort seiner Ausführungen aufrecht. Nur gegen den Verteidiger des Angeklagten Hartwig, Dr. Westhaus, wandte sich der Staatsanwalt, weil dieser ihm den Vorwurf der Einseitigkeit gemacht hatte. Mit besonderer Schärfe wies Herr Fuhrmann dann noch die Stellungnahme der Verteidiger des Angeklagten Matweg zurück, die sich über den Rahmen sachlicher Ausführungen hinaus mehr als üblich vor ihren Mandanten gestellt hätten. Der Staatsanwalt forderte vom Gericht denselben Personalkredit, den diese für sich reklamiert hätten. Auch die Staatsanwaltschaft, so schloß Herr Fuhmann, verlange nur ein Urteil, das billig und gerecht sei. Aber, und damit traf der Vertreter der Anklage sicherlich den Nagel auf den Kopf, das sei eben die Streitfrage, was man in diesem Falle als billig und recht ansehe. Mögen die berufenen Richter urteilen.

Die Verteidiger explizieren nicht, damit ist die letzte Etappe im Prozeß erreicht. Am Dienstag und am Donnerstag werden die Angeklagten sprechen, als letzter Herr Ohm. Dann hat das Gericht das letzte Wort. Spätestens am nächsten Sonnabend ist das Urteil zu erwarten.

* * *

Die Schwierigkeit der Ohm'schen Verteidigung.

Unser juristischer Mitarbeiter schreibt zum Ohm-Prozeß:

Es bedarf keiner großen Ausführung darüber, daß die Verteidigung Ohms im gegenwärtigen Prozeß der Niederdeutschen Bank besonders schwierig war. Sie war schwerer als die aller anderen Angeklagten zusammengenommen. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß Ohm bei fast allen Anklagefällen beteiligt war, meist sogar als Hauptfaktor. Ferner fällt der Verlust der Freiheit schwer ins Gewicht. Naturgemäß kann der Untersuchungsgefangene seine Verteidigung nicht so vorbereiten wie der auf freiem Fuße befindliche Beschuldigte. Und handelt es sich auch nur um die Einbuße an körperlicher und seelischer Energie, welche die Untersuchungshaft notwendig zur Folge hat. Ohm hat wiederholt im Laufe der Verhandlung erklärt, als freier Mann hätte er für die Konkursmasse Millionen gerettet. Das ist ihm zu glauben und auch allgemein geglaubt worden. Wenn man objektiv ist, wird man aber weiter zugeben müssen, als freier Mann hätte er sich unvergleichlich anders verteidigen können. Schon die große Verbitterung, eine Folge der Untersuchungshaft, die oftmals keinen guten Eindruck zurückließ, wäre in Wegfall gekommen. Noch eins aber hat vor allem die Verteidigung so schwierig gestaltet. Ohm mußte sich nicht nur gegenüber der Anklage wehren, sondern vor allem

gegenüber seinen Mitangeklagten.

Wie auf Verabredung glaubten die meisten alles, was irgendwie anging, auf Ohm abwälzen zu dürfen. Offenbar glaubten sie, es käme bei Ohm nicht mehr darauf an bei der Höhe seines Kontos. Dieses Verhalten ist zu verstehen, wenn es auch nicht nobel ist. Aber wenn es an den Kragen geht, pflegt die Maske zu fallen. Und die konventionelle Lüge des Menschengeschlechts zerstiebt vor der bleichen Furcht. Nur die, die wirklich Männer sind, bleiben Männer. Nur sie bekannten und schoben nicht eigene Schuld auf fremde Schultern. Noch weniger flehten sie verächtlich um Gnade. Leider wird dadurch an der Wahrheit des Sprichworts, daß viele Hunde des Hasen Tod sind, nichts geändert. Die Richter stehen vor einer schweren Aufgabe. Auch die Schwierigkeit der Ohmschen Verteidigung wird dabei in den Kreis ihrer Erwägungen treten. Niemand weiß, wie ihr Spruch lauten wird. Aber nachdem der Prozeß bereits in die Phase getreten ist, wo es im Protokoll heißt: „Der Angeklagte hatte das letzte Wort", kann schon jetzt gesagt werden, daß der Verteidiger Ohms diesen nach Möglichkeit unterstützt und seine Pflicht im vollsten Maße mit Selbstaufopferung getan hat. (Von allen Verteidigern kann man das nicht sagen. Anm. d. Red.) Seine Leistung muß sogar als

geradezu hervorragend

bezeichnet werden.

Kauft nicht an Sonntagen! Gestern abend hielten die Angestellten-Organisationen Dortmunds eine öffentliche Versammlung im Reinoldushof ab, um zu der Frage „Kauft nicht an Sonntagen" Stellung zu nehmen. Im Laufe der Versammlung, die sehr stark besucht war, wurden folgende Resolutionen einstimmig angenommen:

„Die heute im großen Saale des Reinoldushofes zahlreich versammelten Verkäufer aller Berufe, Kaufleute und Angestellte, stellen im Gegensatz zu dem Gutachten der Handelskammer und Kleinhandelsausschuß fest, daß eine völlige Sonntagsruhe auch hier in Dortmund sehr wohl möglich und ohne Schädigung der Kaufleute durchführbar ist. Die Versammelten nehmen mit Bedauern Kenntnis von dem ablehnenden Verhalten des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung. Sie beantragen aufs neue: Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung mögen sich baldigst wiederum mit der Frage der Sonntagsruhe befassen und ein Orts-Statut erlassen, das die völlige Sonntagsruhe ausspricht." Diese Entschließung ist an Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung zu richten.

Die zweite Resolution, die an den Reichstag gerichtet wird, hat folgenden Wortlaut:

„Die heute im großen Saale des Reinoldushofes in Dortmund zu Hunderten versammelten Käufer aller Berufe, Kaufleute und Angestellten bitten den hohen Reichstag, die Vorlage der Regierung, die Regelung der Sonntagsruhe betreffend, so zu gestalten, daß auch der Kaufmannsstand den seit 20 Jahren erstrebten freien Sonntag erhält."

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Wir haben unsern Lesern eine Blütenlese von Preßstimmen aus dem jetzt tobenden Kampfe um die Stadtverordnetenmandate gegeben und setzen heute die Serie fort. Es ist wirklich ganz interessant, nicht nur zu wissen, was jetzt alles geschrieben und geredet wird, sondern es lohnt sich auch ein Rückblick auf frühere Wahlen.

Die hiesige „Arbeiter-Zeitung" richtete in ihrer Nummer vom 18. d. M. an den Stadtverordneten Lensing eine offene Anfrage, in der uns geraten wurde, in unserm Prozeß wegen Beleidigung von etwa 60 Herren aus der Stadtverwaltung usw. den Herrn Lensing als Zeugen laden zu lassen,

da er ungeheuerliche Mißstände bezeugen müsse.

Dabei wurde auf ein Flugblatt Bezug genommen, das Herr Lensing vor vier Jahren herausgegeben habe. Wir haben in unsern alten Bänden nachgesehen und das Flugblatt liegt nun vor uns. Es verlohnt sich wirklich, heute einmal wieder einen Blick hineinzuwerfen.

Es trägt den Titel:

Zur Stadtverordnetenwahl dritter Abteilung!

Rede des Stadtverordneten Lensing im Börsensaal zu Dortmund am Sonntag, den 14. Nov. 1909

und ist gedruckt bei Gebrüder Lensing, Dortmund.

Zunächst beschäftigt sich der Redner in seiner bekannten Manier mit den Dortmunder Zeitungen und sodann mit den — Sozialdemokraten. Ferner kommt er auf die Tätigkeit der Stadtverordneten, soweit sie der Zentrumspartei angehören und beginnt hierauf mit seinem Bericht. Schließlich folgen die Steuern, wobei der Redner folgende Ausführungen macht:

„Hätten wir aber mehr Geld bewilligt, als absolut notwendig war, dann wäre es auch ganz sicher verpulvert worden. (Lebhafter Beifall.) Ueberhaupt ist anscheinend noch mehr Geld vorhanden (oder es wird gepumpt) (Heiterkeit), als wie mancher glaubt. Denn gegen unsern Widerspruch hat man z. B. ein Bootshaus mit einem Kostenaufwand von 60 000 Mark am Hafen gebaut, man hat den Beschluß gefaßt, dem Direktor der Königl. Maschinenbauschulen eine Dienstwohnung mit einem Kostenaufwande von 35—45 000 Mark zu bauen, **man hat für seinen „juristischen Beistand" einem liberalen Stadtverordneten beim Ankauf der Straßenbahn rund 34 000 Mark ausbezahlt, ohne die Stadtverordneten zu fragen. Kein liberaler Stadtverordneter hat das moniert!** (Hört! hört!) Man hat im vorigen Jahre wieder 28 000 Mark für Kongresse, Besichtigungen usw. verreist und sogar zwei höhere städtische Beamte zum Petersburger Schiffahrtskongreß gesandt, man hat die Zuschüsse zum Luisenhospital ins Unermeßliche anschwellen lassen, trotz unserer wiederholten Anregungen, endlich Remedur zu schaffen.

Ein wahres

Schmerzenskind für unsere Stadt

ist dieses **Luisenhospital** geworden. Nächst Düsseldorf sind wir, soweit ich das an der Hand eingehender Statistiken übersehen kann, die Stadt in Deutschland, welche verhältnismäßig am teuersten mit ihrem städtischen Hospital wirtschaftet und doch nicht mehr leistet, als andere Hospitäler, welche kaum ein Viertel der Zuschüsse erfordern. So geht es nicht weiter. Die Zuschüsse sind allein im Jahre 1906 bis 1907 um 150 000 Mark gestiegen und betragen jetzt 360 000 bis 370 000 Mark jährlich. (Lebhafte Entrüstungsrufe.) Wenn wir in den konfessionellen Krankenhäusern so wirtschafteten, wie im Luisenhospital gewirtschaftet wird, dann wären diese längst bankerott.

Sodann schiebt der Redner die Schuld an den Mißständen den freien Schwestern zu, die man dort schalten und walten lasse und fährt weiter fort:

„Die Schuld liegt an der Unwirtschaftlichkeit des Baues, die Schuld liegt daran, daß niemand weiß, wer im Luisenhospital Koch und Kellner ist, die Schuld liegt daran, daß bei der Stadt immer aus dem Vollen genommen wird. Noch heute ist mir die verbürgte Nachricht zugegangen, daß bei einer wiederholten Revision der Mülheimer im Luisenhospital in allerletzter Zeit in großer Anzahl neues Porzellan, gute Gabel, Messer, Servietten, Instrumente u. s. w. aufgefunden sind. (Große Bewegung.) Das sind himmelschreiende Zustände, die dringend der Remedur bedürfen. (Brausender Beifall.) Fort aus dem städtischen Hause die sogen. freien Schwestern, hinein die Ordensschwestern. Hat die Bürgerschaft nicht ein Recht darauf, diese Dinge zu erfahren? Vor mehreren Wochen wurde ich zu einer Sitzung der Deputation des städtischen Krankenhauses geladen, nachdem ich bereits am 23. Februar d. J. in öffentlicher Stadtverordnetensitzung Remedur gefordert und bestimmte Anträge gestellt hatte. Ich habe dort, wie hier, meine Ansicht kundgetan und Abhülfe gefordert. Man ersuchte mich damals, die Dinge vorläufig nicht in die Oeffentlichkeit zu bringen. Dem Wunsche bin ich bisher nachgekommen. Nach der mir und meinen Parteifreunden in den letzten Stadtverordnetensitzungen zuteil gewordenen Behandlung, nach wochenlangem Warten, ob etwas geschehen werde, nach dem jetzt zutage getretenen schmachvollen Bündnis zwischen Sozialdemokratie und Nationalliberalen halte ich es für meine Pflicht, noch vor der Wahl dies offene Wort zu reden, damit die Bürgerschaft aufgeklärt wird. (Brausender, langanhaltender Beifall.) Jede Rücksichtnahme muß schwinden gegenüber jenem fluchwürdigen Beginnen, das man unter der Aegide des nationalliberalen Führers und Stadtrats Gustav Matweg gegen uns inszeniert hat. (Lebhafter Beifall.)

Dazu bemerkt die „Arbeiterzeitung" noch:

„Solche Beschuldigungen — sie richten sich vornehmlich gegen die Verwaltung des städtischen Krankenhauses — hat noch niemand in Dortmund zu erheben gewagt."

Ferner macht das Blatt darauf aufmerksam, daß der Magistrat damals merkwürdigerweise gegen die Beschuldigungen Lensings anscheinend unempfindlich gewesen sei, denn es sei nicht einmal möglich gewesen, ihn zu veranlassen, Erklärungen abzugeben.

* * *

Der gegen den „General-Anzeiger" gestellte Strafantrag ist auch von diesem Herrn Lensing mit unterschrieben worden! — —

Auf dem heutigen Wochenmarkte herrschte wohl infolge des schlechten, stürmischen Wetters der letzten Tage ein nicht so lebhafter Verkehr wie sonst. **Zum Teil mag es auch daher kommen, daß** die Wintervorräte eingekauft sind, und was an Kleinigkeiten fehlt, bekommt man in jedem Gemüsegeschäft. Allzu reiche Auswahl hat man ja in Gemüsen gerade nicht mehr, mehr und mehr tritt die Konserve in ihr Recht. Zwar bieten die Kohlsorten noch allerlei Abwechselung, Spinat und Steckrüben kann man recht schmackhaft auf den Tisch bringen, auch Wurzelgemüse sind wohlschmeckend und nahrhaft, daneben können Kartoffeln in verschiedener Zubereitung sehr gut als Gemüsegang gelten, mehr und mehr muß sich aber die Hausfrau an das Eingemachte halten. Preisänderungen sind kaum noch festzustellen. Auffallend viele Aepfel werden an den Markt gebracht. Gute Kochäpfel sind von 10 Mk. der Zentner an zu haben. Bessere Sorten kosten 20—30 Mark, je nach Qualität. Bei größerem Vorrat ist besondere Aufmerksamkeit dem Verpacken zuzuwenden. Die feineren Apfelsorten müssen einzeln, am besten auf Lattengestelle gelegt werden, in Heu oder Holzwolle, und zwar so, daß die einzelnen Früchte sich nicht berühren. Fleißiges Nachsehen ist unbedingt notwendig. Im allgemeinen wird ja jetzt viel mehr Gemüse und Obst gegessen wie vor Jahren; sei es nun, daß die hohen Fleischpreise dabei eine Rolle spielen, sei es, daß man zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß dem Körper die Nährstoffe der vegetabilischen Küche bekömmlicher sind, jedenfalls wird Obst nicht mehr wie früher nur als Genußmittel betrachtet.

Das größte Interesse für den Sonnagstisch nimmt in der Zeit vor Weihnachten wohl die Gans in Anspruch. Nicht nur als leckerer Festtagsbraten wird sie freudig von allen Familienmitgliedern begrüßt, man kann sie in so vielen Variationen zurechtmachen, daß man wohl an jedem der sieben Wochentage ein anderes Gericht von ihr herstellen kann. Zuerst steht natürlich der Braten obenan, dann kann man aber auch Fricassee, das sogen. „Gänseweiß" davon auf den Tisch bringen. Gans in Aspik ist etwas delikates; hierzu kann man ebenfalls das Klein verwenden. Das köstliche Gänseschmalz wird genügend gewürdigt. Weniger bekannt dürfte das „Gänseschwarz" sein, ein Gericht, bei dem das aufgefangene Gänseblut zur Brühe verwandt wird. — In den nordwestlichen Provinzen füllt man die Gans beim Braten mit Aepfeln, wodurch einesteils das Fleisch einen sehr angenehmen Geschmack erhält, anderseits die Aepfel aber auch zugleich als Beilage gelten. — Man achte beim Einkauf genau, eine gut aussehende, weiße Gans zu erhalten, denn es gibt solche, die mit Fischen gefüttert, einen unangenehmen tranigen Geschmack haben. Der Preis betrug für das Pfund 85 Pfg. — Hasen sind eine Kleinigkeit teurer geworden, man verlangte für einen schweren Waldhasen 5 Mk. Da steht man sich bei einer Gans mindestens ebenso gut, ganz abgesehen davon, daß Gänsebraten dem Wildfleisch weitaus vorgezogen wird. Immerhin gibt es genügend Feinschmecker, die Vater Lampe ganz zu würdigen wissen.

Warnung vor einem Schwindler. Der angebliche stellenlose Kontorist Walter Heckmann aus Essen, der sich seit einiger Zeit hier aufhält, schreibt aus den Gasthäusern Bettelbriefe an Vereine, Logen und jedenfalls auch an Privatpersonen; er gibt an, stellen- und mittellos zu sein und zu einem Bruder nach Magdeburg reisen zu wollen. Zu diesem Zwecke erhielt er schon am 18. d. M. von einer Stelle eine Fahrkarte bis Magdeburg und ausreichendes Zehrgeld. Heckmann ist aber nicht abgereist, er hat sich den Wert der Fahrkarte herauszahlen lassen und treibt sich hier noch herum, jedenfalls um noch andere Leute anzuschwindeln. Zweckdienliche Mitteilungen lasse man der Auskunftsstelle für Wohltätigkeit, Betenstraße 35a, Fernsprecher 1932, zugehen.

Berichtigung. In dem gestrigen Bericht, Strafsache gegen den Schmied Wilh Kronsbein, sind unserem Berichterstatter einige Fehler unterlaufen. Der Bestohlene, Straßenfeger Friedrich Lehmann in Wambelerholz, hat die ihm von dem zu 9 Monaten Gefängnis verurteilten Angeklagten Kronsbein gestohlene Uhr nicht wiedererhalten.

Auf dem Eisen- und Stahlwerk Union erlitt heute morgen der dort an einem Martinofen beschäftigte Arbeiter Josef Kuckerski, Danewerstr. 9, am ganzen Körper fürchterliche Brandwunden, sodaß derselbe kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Verletzte kam in das Brüderkrankenhaus.

Diebstahl. Aus einem Neubau in der Steinstraße wurden mehrere Säcke Zement gestohlen.

Kind verloren. Gestern morgen gegen 9 Uhr verließ der 4 Jahre alte Josef Cipollini seine elterliche Wohnung in der Treibstraße, um Süßigkeiten zu kaufen. Bisher ist das Kind noch nicht zurückgekehrt. Es wird angenommen, daß ein Verbrechen vorliegt. Der Knabe trug einen roten Trikot-Anzug und blaue Matrosenmütze.

Westfalen-Rheinland.

Hörde, 14. Nov. (Gemeindewahlen.) Am Sonntag finden in der Lutherkirche die Gemeindewahlen statt. Aus diesem Anlaß hatte der Vorstand der Evangelischen Vereinigung den Pfarrer Traub zu einem Vortrage eingeladen. Der Bergmannsche Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Besonders war das weibliche Geschlecht zahlreich vertreten. Der Standesbeamte Meyer-Hermann eröffnete die Versammlung und erteilte dann Pfarrer Traub das Wort. Letzterer schilderte in einstündigem Vortrage die Not der Landeskirche. Der Kampf, wie er früher um die Kirchenwahlen getobt habe, sei ja nicht mehr vorhanden, es sei eine allgemeine Ruhe eingetreten. Redner hebt dann hervor, wie der Liberalismus in der Provinz Westfalen nur in wenigen Gemeinden Wurzel gefaßt habe. Während in 5 bis 7 Gemeinden der Liberalismus die Majorität habe, besäßen in 900 bis 1000 Gemeinden die Positiven die Oberhand. Was der Liberalismus errungen habe, müsse er auch festhalten. Die Positiven gingen lieber mit den Katholiken als mit den Liberalen. Jedenfalls hätten die Positiven auch von den Liberalen etwas gelernt. Am Schluß seiner Ausführungen ermahnt Redner alle Wähler, doch für die Männer der liberalen Partei einzutreten und nicht zu Hause sitzen zu bleiben. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen.

Westhofen, 14. Nov. (Betriebseinschränkung.) Auch hier macht sich die rückgängige Konjunktur bemerkbar, die hiesige Beschlag- und Kleineisenwaren-Fabrik W. Borggräfe läßt infolge mangelnder Beschäftigung an einem Tage jeder Woche den Betrieb ruhen. Das hiesige Eisenwerk Brünninghaus, das direkt am Bahnhof liegt, erhält nunmehr auch ein Anschlußgleis; der Geschäftsgang auf diesem Werk ist zur Zeit noch ein sehr guter und wird es hoffentlich auch bleiben.

Schwerte, 14. Nov. (Diphtheritis. Hier tritt augenblicklich wieder die gefürchtete Kinderkrankheit, die Diphtheritis, vermehrt auf. Wie wir erfahren, sollen bereits viele Kinder hiervon befallen sein. Wir wollen hoffen, daß ein vermehrtes Umsichgreifen derselben durch die Aufmerksamkeit der Eltern und Behörden vermieden wird.

Handel und Verkehr.

Schlegelbrauerei, A.-G., Bochum. Das am 30. September beendete Geschäftsjahr 1912-13 erbrachte einen Bruttogewinn von 2 391 280 Mark (i. V. 2 152 999 Mk.). Nach Abzug sämtlicher Unkosten sowie nach 278 821 (219 017) Mk. Abschreibungen und Absetzung von 32 626 (41 386) Mark für verlorene und zweifelhafte Forderungen verbleibt ein Reingewinn von 339 366 (298 638) Mk., der sich um 49 239 (43 709) Mk. Vortrag aus dem Vorjahre auf 388 605 (342 347) Mk. erhöht und folgende Verteilung finden soll: Rücklage 6110 (14 932) Mk., 11 (10) Proz. Dividende gleich 220 000 (200 000) Mk., Tantieme des Vorstandes und Aufsichtsrates 24 706 (21 177) Mk., freie Rücklage 30 000 (30 000) Mk., Sicherheitsbestand 20 000 (20 000) Mk., Bauerücklage 20 000 (0) Mk., Talonsteuer 4000 (4000) Mk., Wehrsteuerrücklage 8000 (0) Mk., Unterstützungskasse für Angestellte 3000 (3000) Mk. und Vortrag auf neue Rechnung 52 789 (49 239) Mk.

Gelsenkirchen, 14. Nov. Die Gelsenkirchener Bleiwerke G. m. b. H., die vor zwei Jahren ins Leben gerufen worden und im Kanalgebiet eine Fabrik gebaut haben, sind durch Kauf in den Besitz der Firmen Kölner Bleiwerk, Jäger & Freilinghaus, Schmidt und Sohn in Wesel und Nachener Bleiwerk übergegangen. Zum alleinigen Geschäftsführer ist der Inhaber der Kölner Firma, Jäger, ernannt worden. Das ganze Werk wird jetzt der Neuzeit entsprechend umgebaut und am 1. Januar nächsten Jahres wieder in Betrieb genommen werden.

Sprechsaal.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Gestatten Sie einem liberalen Wähler einige Worte zu dem Sprechsaal-Artikel **„Der neueste Kuhhandel"** in Ihrem geschätzten Blatte vom 15. d. Mts. Der Verfasser jenes Eingesandts muß es sich zunächst sagen lassen, daß er von den Vorkommnissen im Liberalen Bürgerverein keine Ahnung hat, desto leichter wird es ihm natürlich, über die Dinge zu schreiben. Ich stelle zunächst fest:

1. Es ist unwahr, daß die Wähler überrumpelt worden sind und sie erst in den letzten Tagen von den „Machenschaften ihrer genannten Führer" etwas erfahren haben. Wahr ist vielmehr, daß in nicht weniger als zwölf (!) Revierversammlungen der Liberale Bürgerverein seinen Mitgliedern Kenntnis von dem beabsichtigten Kompromiß gab und daß alle Revierversammlungen, die durchgängig sehr stark besucht waren, ihre Zustimmung zu dem Wahlabkommen gaben. Später hat dann die General-Versammlung sich auf denselben Standpunkt gestellt.

2. Es ist lächerlich — und ein alter Trick! — die Dortmunder Nationalliberalen als **Industrie-Konservative** zu brandmarken. Wenn ein aufrechter liberaler Mann, wie der Führer der preußischen Nationalliberalen, Herr Abg. Dr. Friedberg, den Liberalismus seiner Dortmunder Parteifreunde für einwandfrei hält und ihnen im Kampfe um die Landtagsmandate sogar seine persönliche Hülfe leiht, dann ist damit schon allein der Nachweis geliefert, was es mit den Tiraden des Sprechsaal-Artiklers in dieser Beziehung auf sich hat.

3. Da auch die Altnationalliberalen in das in Rede stehende Eingesandt als Ausbund aller Reaktion mit hinein gezogen worden sind, so ist es wohl nicht unangebracht, darauf hinzuweisen, daß vor ganz kurzer Zeit das offiziöse Organ Bassermanns, der „Mannheimer General-Anzeiger" schrieb, daß „die Altnationalliberalen keine Reaktionäre sind und liberale Politik auf nationaler Grundlage verfolgen". Für gewisse Leute ist die Partei Bennigsens natürlich erst dann liberal, wenn sie lediglich die Geschäfte des Freisinns besorgt.

4. „Wer die politische Ueberzeugung zum Handels- und Tauschgeschäft mit dem Gegner der eigenen Weltanschauung herabwürdigt, treibt ein frivoles Spiel." Sehr gut. Sehr richtig! Aber da sei doch die Gegenfrage gestattet: Ist es nur dem Freisinn erlaubt, mit dem Zentrum (und sogar den Antisemiten christlichsozialer Observanz) Bündnisse abzuschließen, wie es in einer langen Reihe westfälischer Ortschaften gerade jetzt der Fall ist?

5. Welchen Schaden erleidet der Liberalismus in Dortmund durch das Kompromiß der beiden großen bürgerlichen Parteien? Antwort: Nicht den geringsten! Das in Rede stehende Abkommen stellt nämlich ausdrücklich fest, daß die liberale **Zweidrittel-Mehrheit unter allen Umständen** gewahrt bleibt. Und das ist die Hauptsache. Daran ändern alle Eingesands nichts!

6. Am Schlusse des Sprechsaal-Artikels — auch in einem anderen Aufsatze derselben Nummer des „General-Anzeigers" — wird mit dem Abfall der liberalen Wähler gedroht. Gemach. Es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Ein lehrreiches Beispiel für diese Behauptung liefert der Wahlausgang in Hörde. Dort hatten sich gegen die Nationalliberalen, das Zentrum und den evangelischen Bürgerverein nicht weniger als — die fortschrittliche Volkspartei eingeschlossen — 5 große Verbände vereinigt. Und der Effekt? Auf der ersteren Seite betrug die höchste Wählerziffer 814, auf der Gegenseite die höchste Zahl der abgegebenen Stimmen ganze — 245!

Die Dortmunder Wählerschaft ist aus demselben festen Holze geschnitzt wie die unserer Nachbarstadt Hörde. Das möge auch ein so aufgeregtes Gemüt wie das des Sprechsaal-Artikelschreibers berücksichtigen. Bange machen gilt nicht!

X. Y. Z.

Das Wahlabkommen

Ferner eine Zuschrift von Nationalliberaler Seite:

zwischen der Nationalliberalen und der Zentrumspartei für die Stadtverordnetenwahlen hat die überwältigende Zustimmung der liberalen Wählerschaft gewonnen. Man braucht nur auf die zahlreichen Versammlungen der nationalliberalen Partei in den einzelnen Stadtteilen hinzuweisen, um den durchschlagenden Beweis für diese Behauptung zu erbringen. Namentlich die nationalliberale Wählerschaft der 8. Abteilung, die sich im wesentlichen aus dem sogenannten kleinen Mann zusammensetzt, erkannte sofort, welchen Nutzen das Kompromiß der liberalen Partei in dieser Abteilung bringt. Nach Lage der Dinge darf man damit rechnen, daß wenigstens drei liberale Stadtverordnete der 8. Abteilung in das Rathaus einziehen werden, eine Zahl, die ohne ein Zusammengehen mit der Zentrumspartei nicht erreicht werden könnte. In der 8. Abteilung hat die nationalliberale Partei zahlreiche und man kann sagen, ihre treuesten Anhänger. Daß dieser Bevölkerungsschicht — ihrer Bedeutung für Stadt und Partei entsprechend — in einer stärkeren Vertreterzahl im Stadthause nunmehr zur Geltung kommt, das mußte von vornherein das Ziel sein, auf das die nationalliberale Partei hinzuarbeiten hatte. Daß es erreicht wurde, dafür gebührt den Männern rückhaltloser Dank, die in langwierigen Verhandlungen in so ausgezeichneter Weise die Interessen der Partei und der Wählerschaft der 8. Abteilung wahrnahmen.

Selbstverständlich gibt es auch Stimmen, die an dem Kompromiß dies oder das auszusetzen haben. Aber es muß hervorgehoben werden, daß Wähler der 8. Abteilung sich unter diesen Unzufriedenen überhaupt nicht befinden. Die Träger der abweichenden Meinung gehören — und auch hier keineswegs in auffallender Zahl — der 2. Wähler-Abteilung an. Ihnen gegenüber aber ist man berechtigt, die Frage aufzuwerfen, welchen Schaden erleidet denn der Liberalismus in Dortmund durch das Zusammengehen der beiden großen bürgerlichen Parteien? Und ebenso schnell, wie die Frage gestellt ist, ist sie auch beantwortet: **Keinen! Gar keinen!** Die ¾ Mehrheit der nationalliberalen Partei wird durch das Kompromiß nicht im mindesten berührt, die Wahlen mögen ausfallen wie sie wollen! **Nicht ein Sitz geht dem Liberalismus verloren.** Das sollte doch zur Beurteilung des Abkommens völlig genügen. Alle etwaigen anderen Betrachtungen haben keine praktische Bedeutung.

In linksliberalen Kreisen hat man an dem Kompromiß das eine oder andere auszusetzen. Wie uns dünkt, völlig zu unrecht. Denn erstens erhält der Freisinn durch das weitgehende Entgegenkommen der Nationalliberalen seine freiwerdenden Sitze garantiert und zweitens hat er nach dem Wortlaut des zwischen beiden Parteien bestehenden Abkommens damit nicht die Verpflichtung übernommen, auch seinerseits die Zentrumskandidaten zu wählen. Unseres Erachtens würden sich aber die Anhänger der fortschrittlichen Volkspartei durchaus nichts vergeben, wenn sie für die gesamte bürgerliche Liste stimmen würden. **Anderswo verfährt der Freisinn nämlich nach diesem Rezept.** Wir verweisen z. B. auf folgende Orte: Schwelm, Langerfeld, Gevelsberg, Haspe, Iserlohn, Lennep, Velbert; diese Liste könnte noch erheblich erweitert werden. Ja, unter diesen Orten sind viele, wo der Freisinn sogar — man höre und staune! — an der Seite der **Christlichsozialen** für die bürgerlichen Kandidaten mit Erfolg eingetreten sind. Was anderswo dem Freisinn nicht unerträglich schien, braucht es ihm hier auch nicht zu sein.

Der eine große Gesichtspunkt müßte auch für den Freisinn den Ausschlag geben, nämlich der Umstand, daß es gilt, einem **weiteren Vordringen der Sozialdemokratie in der Stadt Dortmund** Halt zu gebieten! Es müßte auch der fortschrittlichen Partei zum Bewußtsein kommen, daß er doch dem Bürgertum näher steht, als der Sozialdemokratie.

Ein unnatürlicheres Verhältnis als ein Zusammengehen von Freisinn und Sozialdemokratie zum Zwecke der Niederstimmung der bürgerlichen Schichten könnte man sich schlechterdings nicht denken. Das hieße, den Ast selbst absägen, auf dem man gezwungen ist, zu sitzen, wenn man vorwärts kommen will. Daß das gerade die Herren vom Freisinn einsehen möchten, wäre sicher nicht zu dessen Nachteil.

Auf alle Fälle kann und muß das eine hier noch einmal hervorgehoben werden, die nationalliberale Partei hat in jeder Hinsicht gewissenhaft und einwandfrei gehandelt. Das steht so fest, daß man vergebens an dieser Tatsache rütteln wird. Der Liberale Bürgerverein hat deshalb auch das vollste Vertrauen der nationalliberalen Wählerschaft auf seiner Seite! U. B. W."

Der Mikrob der Fettleibigkeit.

Erklärung der Behandlung auf einer Konferenz.

Auf einer kürzlich abgehaltenen Konferenz, deren Thema die Fettleibigkeit bildete, wurde berichtet, daß in wenigen Wochen Gewichtsverminderungen von 10 bis 20 Kilogramm erzielt werden, und daß selbst äußerst korpulente Personen dank der wunderbaren Wirkung der Resiablätter ihr Normalgewicht wieder erlangen können. Ihre Wirkung stellt die natürliche Funktion der Eingeweide völlig wieder her, erhöht den Oxydgehalt des Bluts und verzehrt auf diese Weise das übermäßige Fett. Die anwesenden Fachleute haben ganz besonders die Tatsache hervor, daß durch diese einfache Pflanzenbehandlung die Kräfte in hohem Maße vermehrt anstatt vermindert würden. Ferner hin befestigen sich Haut und Gewebe in natürlicher Weise, während das Gewicht vermindert wird, wodurch keine Schlaffheit des Fleisches eintritt. Die Anwendung giftiger Drogen oder schwächender Diät wurde als gefährlich und unwirksam verworfen. Jede an Fettleibigkeit leidende Person kann sich leicht des übermäßigen Fetts entledigen, indem sie sich beim Apotheker 35 Gramm Resie-Blätter beschafft und vor jeder Mahlzeit 2 Tabletten nimmt. Eine bemerkenswerte Gewichtsabnahme tritt innerhalb einer Woche oder zehn Tagen ein.

Der obigie Bericht beweist offenbar die definitive und gänzliche Beseitigung des so viel besprochenen Fettleibigkeits-Mikrobs.

Kindlein, Kindlein, du süsses Geschöpf

von wie vielen Gefahren bist du auf dem Schulweg und bei den Spielen im Freien umlauert! Man muß dich vor allem vor Erkältungen schützen, und das tut man nicht nur durch warme Kleider — man sollte immer auch die empfindlichen Schleimhäute der Luftwege schützen, indem man das Kind an den regelmäßigen Gebrauch von Fays ächten Sodener Mineral-Pastillen gewöhnt. „Fays" Sodener Mineral-Pastillen sind aus im Kurgebrauch befindlichen Sodener Heilquellen gewonnen und sind dem kindlichen Organismus ungemein zuträglich. Die Schachtel (mit dem Namen „Fay") kostet nur 85 Pfg. Besonderes Kennzeichen: Amtliche Bescheinigung d. Bürgermeister-Amtes Bad Soden a. T. auf weißem Kontrollstreifen. 70023

Damen-Blusen!

Aparte, schicke und vornehme Formen. Spezialität: Wiener Blusen! empfehle ich in allen Preislagen. Jackett-Kostüme von 95 Mk. an.
Mass-Geschäft für feine engl. Damen-Moden.
Telefon 7834. **Albert Rosenberg**, Kaiserstr. 7.

Petrikirche. Sonntag 10 Uhr Festgottesdienst. Pastor Reussel, Oberhausen.

Familiennachrichten

Geboren: Ein Mädchen: Fritz Jungeburth, Köln-Lindenthal; ein Knabe: Louis Horn, Köln.

Verlobte: Mimi Ulenberg mit Hans Meyer, Bonn-Osnabrück. Friedel Kanzler m. Ewald Obliger Ohlig, Höhscheid. Ilse Stange mit Karl Wasserfuhr, Altbaum-Bonn.

Vermählte: Friedrich Mauritz mit Grete Goeters, Rheydt. Hans Tüshaus mit Mimi de Roos, Düsseldorf. Metz, Albert Schmidt mit Martha Weber, Hagen.

Gestorben: Frau Karl Reiffer, 53 J., Köln-Lindenthal. Elly Nienhaus, 20 J., Köln. Wwe. Karl Krebs, 80 J., Hagen. Simon Hochheimer, 47 J., Gelsenkirchen. Karl Köhler, 58 Jahr, Essen. Wilhelm Göbel, 33 J., Boelerheide. Karl v. d. Wan, 60 J., Hagen.



Heute nachmittag 6¼ Uhr entschlief sanft in Gott, nach kurzem schweren Leiden, im Evangel. Krankenhaus zu Düsseldorf unerwartet für uns alle mein guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr Hugo Steffen

im blühenden Alter des noch nicht vollendeten 28. Lebensjahres. — In ihrem tiefen Schmerz bitten um stille Teilnahme:

Richard Steffen
Otto Steffen
Hedwig Braun, geb. Steffen
Ottilie Steffen, geb. Schmidt
Karl Braun und Kinder.

Annen i. W., Wittenerstr. 75, den 13. Nov. 1911.

Die irdischen Ueberreste des teuren Entschlafenen werden von Düsseldorf nach seiner Heimat, Annen i. W., überführt. Die Beerdigung findet von dort aus, Wittenerstrasse 75, am Sonntag, den 16. ds. Mts., nachmittags 4¼ Uhr, statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Freitag nachmittag um 3 Uhr unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester und Tante,

Frau Wwe. Wilhelm Heidemann

Marie geb. Brockmeier,

im Alter von 65 Jahren sanft und gottergeben in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Familien Gross, Lesser und Heidemann.

Dortmund, den 15. November 1913.

Die Beerdigung findet am Dienstag morgen um ½11 Uhr vom Sterbehause, Rittershausstr. 31, aus statt.



Auf alle Plätze der Welt besorgt das unterzeichnete Institut vertrauliche **Auskünfte** über Familien-, Vermögensverhältnisse, Mitgift, Charakter, Ruf, Lebenswandel, Vorleben usw., überhaupt über interne Angelegenheiten — in wichtigen, sehr ernsten Fällen, besonders zur Beschaffung von Beweismaterial in Prozessen bietet

eine diskrete Ueberwachung

unter Zusammenwirken eines erfahrenen Personals ein vorzügliches Mittel, in die schwierigsten Affären Licht zu bringen. Unsere grossen Erfolge beweisen dies, — Man wähle daher nur unser erstklassiges

„Metus" Detektiv-Institut und Auskunftei

Westenhellweg 13
Hohenzollern-Passage
Telephon 3771.

Von Rechtsanwälten dauernd benutzt u. empfohlen.

Koche mit Knorr

Montag:	Knorr-Grünkernsuppe
Dienstag:	„ Reissuppe
Mittwoch:	Knorr-Eierriebelsuppe
Donnerstag:	„ Blumenkohlsuppe
Freitag:	Knorr-Hausmachersuppe
Sonnabend:	„ Frankfurtersuppe
Sonntag:	Knorr-Königinsuppe

46 Sorten **Knorr**-Suppen
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Musik erfreut des Menschen Herz! Es ist aber meist ein kostspieliges Vergnügen, zumal für den Provinzler, ein gutes Theater, Konzert sich anzuhören. Und doch fühlt gerade dieser ein besonderes Bedürfnis nach guter Musik, um seine Alltagssorgen zeitweilig zu vergessen und seine Grillen zu verscheuchen.

Am einfachsten ist es, ein gediegenes Hauskonzert mit einer guten Sprechmaschine zu veranstalten. Am besten und vorteilhaftesten werden diese von der Firma Jonaß & Co. in Berlin N. S. geliefert. Auch andere Musikinstrumente für Dilettanten und Berufsmusiker sind durch diese zu beziehen. Ferner sind bei diesem weltbekannten Versandgeschäfte die verschiedensten Gegenstände, wie Geschenk- und Luxusartikel aller Art, Schmuckfachen, Taschen- und Wanduhren, photographische Apparate, Koffer und Wirtschaftsmaschinen, ja sogar Spielwaren, zu kaufen. Damit sich aber auch der Minderbegüterte wirklich gute Waren anschaffen kann, liefert die Firma Instrumente wie echte Odeonapparate und -platten, echte Grammophonapparate und -platten zu den von den Fabriken vorgeschriebenen Originalpreisen auf Teilzahlung, ebenso billigere Apparate und alle im Katalog angeführten Waren. Die reichhaltig ausgestattete illustrierte Preisliste wird jedermann gratis und portofrei auf Wunsch zugesandt. Man schreibe eine Postkarte an Jonaß & Co., Berlin N. S., Belle-Alliance-Straße 8.

Zahn-Praxis

Emilie Langenberg
Inh. Willy Gliss, Dentist
Ludwigstr. 12
Seitenstraße der Brückstraße

Jantzen's Zahnpraxis
Burgwall 37
Künstl. Zähne
u. Plomben zu den billigsten Preisen Fast gänzl. **schmerzloses Zahnziehen.**
Teilzahlung gestattet.
Verlangen Sie kostenlosen Besuch eines Vertreters.

PATENTE Gebrauchsmuster, Warenzeichen für In- und Ausland.
Sachgemässe **Durchführung** auf Grund langjähr. Praxis.
Patent- und techn. Büro
Conrad Köchling, Ing.
Dortmund, Steinplatz 1. Tel. 7276. Auskunft u. Brosch. **Patentwissenschaft** kostenfrei. Anerkannt vorzügliche Erfolge.

Heiraten

Kath. Fräulein, 23 J., sucht die Bekanntsch. mit anständ. best. Herrn in sicher. Stellung zwecks späterer

Heirat.

Diskret. Ehrenf. Anonym zwecklos. Offert. u. M. D. 300 hauptpostl. Dortmund.

Witwe, 31 J., evgl., mit 2 Knaben, 3 u. 5 J., w. mit ehrenh., charakterf. Herrn in sicherer Posit. zw. **Heirat** in Verbind. zu tret. Vollst. Haushalt u. Barvermg. vorh. Ernstn., nicht anon. Off., w. m. bis 18. d. M. u. W. J. 4856 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Fabrik- und Villenbesitzer
nahe Münster, 28 J. alt, evgl., möchte mit ja. Dame zwecks baldiger **Heirat** in Verbindung kommen. Bin auch nicht abgeneigt, mich anderweitig niederzulassen. Vermögende Damen ersten Standes, auch junge Witwe ohne Anh., welche gewillt sind, mit einem ehrenhaft., edeldenkend. Mann in Verbindung zu treten, werden gebeten, Offert. unt. P. 60 an die Geschäftsstelle der **Münsterschen Zeit.**, Münster i. W., Drubbel 20, zu geben.

Kunstmaler
als Lehrer in sicherer staatlicher Stell., wünscht zwecks
Heirat
ja. Mädchen nicht ohne Vermögen, im Alter bis zu 26 Jahr. kennen zu lernen. Bedingung ist: gute Figur, angenehmes Aeussere, frisches fröhliches Wesen und Sinn für Kunst, Musik u. Literatur. Damen aus nur feinem Hause wollen ihre Adresse möglichst unt. Beifüg. eines Bildes unt. C. K. 1430 im Gen.-Anz. Dtm. niederleg.

Frl., 27 J. alt, evgl., 500 Mark Ersparn. wünscht Bekanntsch. m. anst. Herrn zw. Heirat. Off. u. K. T. 4866 an den Gen.-Anz., Dortm.

Witwer, Ende d. 30er, vorurteilsfr., 1 Kind (Junge) Privatbeamter in gut. Pos., sucht pass. **Lebensgefährtin,** mit gut. Charaktereigensch. Barvermög. erw. Vermittl. von Eltern usw. angenehm. Gewerbsmäß. Vermittlung verbeten Anonym zwecklos. Briefe unter F. N. 20 an **J. Bonhage, Herne,** erbet.

Kaufm. mit gutgeh. Gesch., 30 J., kath., dem es an pass. Damenbek. fehlt, w. mit ansehnl., geschäftst. u. häusl. erz. verm. Dame zw. **Heirat** in Verb. zu tret. Damen, auch v. Lande, w. dies. reell. Gesuche Vertrauen schenk., werd. gebet., ausf. Mitteilg. üb. Famil.- u. Vermögensverh. u. **D. T. 4875** a. d. Gen.-Anz. Dortm. zu send. Strengste Diskretion zugesi.

Bekanntmachung.
Allgemeine Ortskrankenkasse Dortmund

Bei der Vorstandswahl am 26. Oktober cr. wurden gewählt: **a) als Vertreter der Arbeitgeber:** Oberfaktor Goswin **Nolten,** Buchdruckereibesitzer Karl **Brüggemann,** Generalagent Fritz Krawinkel, Sattlermeister Alois **Michels,** Geschäftsführer Hermann **Schneider. b) als Vertreter der Versicherten:** Schriftsetzer Fra. **Bäumgen,** Gewerkschaftssekretär August **Braun,** Expedient Heinr. **Fleer,** Dachdecker Heinrich **Kleemann,** Arbeitersekretär J. **Klostermann,** Metallarbeiter Fritz **Krahn,** Gewerkschaftssekretär J. **Kunz,** Privatbeamtin H. **von Lewicka,** Maurer Rudolf **Niclauß,** Gewerkschaftssekretär Heinr. **Petri.**

Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl sind innerhalb 14 Tagen ab heute bei dem Vorstande oder dem Versicherungsamte anzubringen. Das Versicherungsamt entscheidet.

Der Vorstand.



Moderne Zimmer-Uhren
in
Haus, Kamin und Schreibtischuhren
bringe stets
∴ Neuheiten ∴
und übernehme für guten und zuverlässigen Gang volle Garantie.
J. Bolland, Uhrmacher
Westenhellweg 100,
neben Modenhaus Clemens.

Neu! Die sprechende Uhr.

Zahnärztliche Klinik

Ostenhellweg 20.
Fast schmerzloses Zahnziehen . . 1.00 Mk.
Plomben und künstl. Zähne von 1.00 Mk. an.

3—5 Mark täglich



können arbeitsame Personen zu Hause mit Stricken auf meiner erstklassigen Strickmaschine verdienen (Anzahl. Mk. 75). Vorkenntnisse nicht nötig. Anlernen gratis. Gebrauchte Maschinen nehme ich in Zahlung. Arbeit wird geliefert. Prospekt, glänzende Zeugn. u. Dankschr. **M. Kleist, Dortmund,** Westenhellweg 122.

Zahn-Praxis Volkswohl

Dortmund, Brückstrasse 44, I.
im Hause Palast-Kino
W. Heiler, Dentist
früherer operativer Leiter der Zahnpraxis G. Engel, Ostenhellweg.
Zähne von 1 Mk. an
Spezialität:
Plattenlos. Zahnersatz, fest sitzend, nicht herausnehmbar, daher ein angenehmes Tragen. Regulierungen schiefstehender Zähne.



Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos, 1 Mk. pro Zahn. Plomben von 2 Mk. an. Nervtöten 1 Mk. Zahnreinigen von 1 Mk. an.
Sprechstunden: Wochentags von 9-1 und 3-7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9-1 Uhr.

Ich bin beim Dortmunder Amts- und Landgericht als 68835

Rechtsanwalt

zugelassen.
Meine Büroräume befinden sich **Brückstr. 30.**
Caesar Erdensohn
Rechtsanwalt.
Fernruf 3940.

Mein Cigarren-Versand-Geschäft
befindet sich jetzt
Arndtstr. 8, p. Fernr. 8425
Ersparnis der Ladenmiete, deshalb billiger Verkauf.
Max Wolff
früher S. Wolff
Dortmund.

Pflanzenfleischextrakt
„Ochsena"
aus Pflanzenstoffen hergestellt.
Niederlage:
Reinh. Bolz,
Dortmund, Kaiserstraße 12.

Wer kauft billig? Möbel! auf Teilzahlung
gut. reell. Zahlungseinteilung nach Wunsch. Meld. an **Postlager-Karte Nr. 220, Dortmund,** erbeten. 69206
Diskretion zugesichert.

Stottern

heilt gründl. **Dir. Denhardt, Loschwitz 106** bei Dresden. Seit 51 Jahren ausgeübtes, staatl. ausgezeichn. Verfahr. Prosp. mit **amtlich.** Zeugn. kostenl. Honor. nach Heilg.

Ausschlag-Flechtentee 1 Mk. Kräuterhaus, Wilstr. 20.

Für immer erlöst von **Bettnässen** wurden zahllose Kinder u. Erwachsene nach eigener Behauptung selbst bei veralteten Fällen durch Dr. Timans **„Trokkin".** Unschädlich! **Garantieschein!** Viele Anerk. Preis nur 3 **Mk.** Altersangabe erbeten Diskr. Zusend. von **Hirsch-Apotheke** in **Freren** in Hann. No. 9.

Eheleute
sind klug, wenn sie sich für 50 Pf. in Marken das Buch „Der Kräuterarzt" fr. zusenden lassen durch
Frau J. Hugo, Dortmund Münsterstrasse 118.

Bei **Harnröhrenleiden**
sind Canonstäbchen (2,5 Borax- Gimeißverbindung an Gelatinegummi gebund.) von bester Wirkung — sie desinfizieren d. entzündeten Stellen u. schließen f. völlig ab — Heilung verläuft b. feld. alt. beid. norm., w. d. fed. Munde, d. mit Pflaster bedeckt ist. Preis 3 M.
In Dortmund: **Löwen-Apotheke,** Münsterstraße 9. Allein-Fabrikant: **Janke & Hinsch,** G. m. b. H. Hamburg 23. 6990

Ein Raucher sagt:
Ich habe schon viele Sorten zum Preise von 2½ Pfg. geraucht, aber die feinste Marke ist doch
Zalmani frères.
Rein — fein — bekömmlich.
Malzmann Dresden - Kairo.

Blaue Rabattmarken
nehme in Zahlung.
½ Buch 5 Mk. ½ Buch 10 Mk.
Johannes Marcussen
Haus- und Küchengeräte — Glas- und Porzellan
Holzwaren - Bürstenwaren - Emaille
Eisenwaren - Korbwaren - Spielwaren

Wer verkauft Uhren? Wer repariert Uhren?



Ich vers. gratis u. franko meine Engros-Preisliste üb. Uhren, Uhrenersatzteile, Gold- und Nickelwaren, Sprechmaschinen und Musikwaren.
H. Krell, Magdeburg 1, Uhren engros. 68564

Herren welche vorzeitig die Abnahme ihrer best. Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Prospekt gratis kommen lassen. TL909
E. Herrmann, Apotheker
Berlin NO., Neue Königstr. 2

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzkopff, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Sehnurrbart! Streng reell!



Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist.
Aerztlich beguachtete Wirkung.
Prämiiert: Goldene Medaille Marseille. Großer Ehrenpreis Rom.
Preis. Stärke I 2 Mk., St. II 3 Mk., St. III 4 Mk.
Harasin ist einzig und unerreicht dastehend v. Sachverständigen, staatl. approb. Polizei-Chemiker, Aerzten usw. geprüft, warne deshalb vor wertlosen, mitunterlegt billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.
Alleinige Niederlage: **Th. Strick, Dortmund, Westenhellweg 5.**
Herr Th. in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in drei Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche ich um Zusendung einer Dose Stärke II zu 3 Mk. per Nachnahme

Wir fürchten keine Konkurrenz
denn nur gute Arbeit bricht sich Bahn



15jährige Fachtätigkeit. Zähne ohne Gaumenplatte.

Quälen Sie sich nicht Tag u. Nacht mit Ihren kranken Zähnen, denn
Sie schädigen Ihre Gesundheit.
Fassen Sie Mut! Kommen Sie zu mir!
Keine Angst mehr vor dem Zahnziehen und Plombieren, denn dieses wird fast schmerzlos ausgeführt, deshalb ist mein jahrelang erprobtes Mittel besonders für Aengstliche und Nervöse.
Künstl. Zähne in allen Preislagen.
1000 von Menschen haben künstliche Zähne und Gebisse die sie leider nicht gebrauchen können, weil dieselben nicht passen. **In meiner Praxis ist ein**
Nichtpassen der Gebisse ausgeschlossen
dafür leiste ich jahrelange Garantie.
Umarbeitung schlecht passender Gebisse, Zähne reinigen, Plomben in allen Preislagen.
Sprechstunden von ½9—7 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.
Achten Sie genau auf den Namen
Albrecht's Zahn-Praxis
Dortmund Ostenhellweg 30.

KRANKE ZÄHNE, KRANKER MAGEN, KRANKER KÖRPER.

Patent-Reform-Gebiss
billigst!



System Pohlens
ohne Gaumenplatte
welches in Dortmund u Umgebung **nur in meiner Praxis angefertigt werden darf.**

Zähne
1 Mk. und 2 Mk.
pro Zahn mit roter Kautschukplatte Bei fachgemässen Neuarbeiten bei 2 Mk.-Zähnen gebe ich
10 Jahre Garantie für Haltbarkeit
und wird demnach eventl. vorkommende Reparatur **kostenlos** ausgeführt. Daher kein Risiko.

Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos mittels Injektion 1 M.
Viele lobende Anerkennungen und haben sogar
unter Eid
sämtliche vor dem Königl. Landgericht Köln vernommenen Zeugen (Patienten meiner Abteilung Köln) bekundet, dass die von mir bei ihnen vorgenommenen Zahnoperationen vollkommen schmerzlos ausgeführt worden sind.

Nervtöten 1 M. | **Plomben von 2 M. an** | **Zahnreinigen von 1 M. an** | **Umarbeit. alter Gebisse billigst** | **Reparatur von 1 Mk. an**

Zahn-Praxis G. Engel, Dentist (Zahntechn. Unternehmen)
Abteilung Dortmund
nur Ostenhellweg Nr. 39
Sprechstunden Werktags 9—1, ½3—½8, Sonntags 9 1 Uhr.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

JUNG-MÜHLE

Krüger-Passage DORTMUND Westenhellweg 9

Cabaret und Palais de danse

Täglich abends 9 Uhr:
Vorträge und Tanz erster Kunstkräfte.

Das 2. grosse November-Programm:

Les Albert Roberts Original Tango Argentino als Doppel-Tango.	**Deehe Duo** Tango Tanz.
The 4 English Rings engl. Gesang u. Tanz.	**Oscar Herm. Röhr** der beliebte Conferencier.
Gerda Arnhoff in ihrem Repertoir.	**Gerda Solios** Soubrette chant et danse internationale
Herma Fleury die reizende Fantasietänzerin.	**Erna Greffin** Gesangs-Diva.
Dahlborg-Lucca Duo Biedermeiergesänge u. Tänze.	**Carl Carstens** Vortragskünstler.
Guido Herper Bravour-Sänger.	**Erna Hecht** Vortragskünstlerin.

1. Kapelle: Wiener Salon-Orchester,
2. Kapelle: Ungar. Kapelle. Am Flügel: Stemmer.
Täglich Reunion.
Eintrittspreis: 1 Mk. einschl. Garderobe und Steuer. — Ab 1 Uhr nachts 50 Pf.

Deutscher Flotten-Verein

— Ortsgruppe Dortmund. —

Montag, den 17. November 1913, abends 8½ Uhr im großen Saale des Reinoldushofes, Wißstraße Nr. 17,

Vortrag

des Herrn Kapitän z. S. a. D. **Frhr. von Meerscheidt Hüllessem-Eberswalde** über das Thema:

Das moderne Schlachtschiff und seine Handhabung im Gefecht

— mit Lichtbildern. —

Die Ortsgruppe des Deutschen Flotten-Vereins.

Kommerzienrat **Schweckendieck**, Vorsitzender.
Syndikus **Dr. Martens**, Schriftführer.

Nur Mitglieder haben Zutritt.

Mitbürger! Wähler!

Am Montag und Dienstag seid Ihr berufen, die Wahlen in der III. Abteilung für das Stadtverordnetenkollegium vorzunehmen. Eine ernste Entscheidung wird von Euch gefordert. Sollen Klassenhaß und Massenhaß Gewalt über unser Stadthaus bekommen? Sollen unaufhörliche Kämpfe die gedeihliche Entwicklung unseres blühenden Gemeinwesens hemmen und aufhalten?

Jeder, der es gut meint mit der Stadt Dortmund und ihren Bewohnern, kann deshalb nur diejenigen Kandidaten zum Siege verhelfen, die das Wohl der Allgemeinheit im Auge haben und entschlossen sind, dem großen Ganzen und nicht etwa einseitigen Klassen-Interessen ihre Kräfte zu widmen.

Jeder Wähler, der vom bürgerlichen Gemeinsinn erfüllt ist, wählt deshalb am Montag und Dienstag im

1. Bezirk, Wahllokal: „Turnhalle", Ostwall 12,
Privatmann Leonhard Schmidt,
2. Bezirk, Wahllokal: „Gewerbeverein", Kuhstr. 12,
Buchbinder Julius Dohle,
3. Bezirk, Wahllokal: Mawick, Rheinischestr. 95,
Kaufmann Heinrich Hilgering,
4. Bezirk, Wahllokal: „Börse", Viehmarkt,
Wirt Karl Berkemeyer,
(als Ersatz bis 1917),
Kaufmann August Bickhoff,
5. Bezirk, Wahllokal: „Zum Blücher", Münsterstr. 77,
Werkführer Wilhelm Bäcker,
6. Bezirk, Wahllokal: Meier-Ebert, Bleichmärschstr. 29,
Handelsgärtner Karl Dördelmann.

Tretet Mann für Mann an die Wahlurne!

Lasst Euch nicht irre machen, Wähler!

Es gilt der friedlichen Entwicklung der Stadt Dortmund und dem Gedeihen ihrer Bürgerschaft.

Auf zur Wahl! Auf zum Sieg!

J. A.: **Der Vorstand des liberalen Bürgervereins.**

Gut und billig!

Eichen-Schlafzimmer
mit 3türigem Spiegelschrank . . . . Mk. **335.—**
Nußbaum-Wohnzimmer
mit Umbau . . . . . Mk. **245.—**
Schöne Natur-Küche
mit Linol., Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle Mk. **115.—**
Sämtliche Möbel mit Garantieschein. 92002

Wilh. Schneider
Möbellager, Mönchenwordt 2, part., zwischen Westenhellweg und Propsteikirche.

Bekanntmachung.

Aufgehobene Haltestellen.

Gemäß Beschlusses der Straßenbahn-Deputation wird am Montag, dem 17. November, die Haltestelle am hiesigen Stadthaus eingezogen und die Haltestelle an der Viktoriastraße zum Casino verlegt. Zum gleichen Zeitpunkte wird die Haltestelle am Rathaus in Hörde (Synagoge) aufgehoben.

Dortmund, den 14. November 1913.
Städtische Straßenbahn.

Glasreinigen und Fensterputzen

mehrerer Schachtanlagen, sowie Betriebs- und sonstiger Gebäude, Abwaschen der Holzfenster, monatlich einmal, Bureauräume, Lohnhallen, Magazine und Kauen wöchentlich einmal, soll einzeln oder im ganzen an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. Putzmaterial, Leitern usw. sind selbst zu stellen.

Ausführliche Angebote, auch in äußersten Scheibenpreisen pro 100 oder 1000 unter **Glasreinigung Nr. 6566** an den Gen.-Anz. Dortmund erbeten.

Herberge zur Heimat

Königshof 39. Fernsprecher 1339

150 Betten

Kostenloser Arbeitsnachweis.

Arbeiter aller Branchen, Teppichklopfer, Gartenarbeiter rc. werden stets nachgewiesen. —

Für Arbeitgeber Sprechzimmer vorhanden

Carl Gottlob Schuster jr.



(C. G. Schuster jr.)
Markneukirchen 407
Bed. Musikinstrument.-Fabrik gegr. 1824. Billigste Preise. — Neuester Katalog gratis —

Jagd. Privatjagd, 350 Morgen, in Everswinkel, Münsterl., ist umständehalb. sof. abzug. Wild, Rebe, Hasen und Fasanen.
Schr. Ang. u. **A. G. 1444** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kegelklub
Freitag abends, sucht noch einige beß. Herr. Gefl. Off. u. **F. B. 4877** an G.-A. D.

Blitz-Hell

leuchten meine
Glühstrümpfe
für Normal u. Hängelicht von **35** Pf. an
Gaszylinder von 10 Pf. an.
J. Marcussen,
Münsterstraße 24/26.

Kanarienvögel
in bek. Güte u. gr. Ausw. von 8—20 Mk. u. höher. tief u. vielseitig. 08574
H. TAPPE,
Dortmund, Stolpestraße 28.

Haarzöpfe

alle Haarersatzteile, großer Posten Exportu. Naturhaar, **billigst für Wiederverkäufer.**
Kuhstraße 10.

Volksgarten

illustrierte Wochenschrift für jedermann, wöchentlich 10 Pf., zu haben bei sämtlich Boten des „Dortmunder Gen.-Anzeig.", bei jedem Postamte und beim Verlag „Westdeutsche Verlagsanstalt, G. m. b. H." Dortmund, Karlstrasse 5, Fernsprecher 7657

Die Herstellung der Erd- und Maurerarbeiten der Unterführung in Station 38 + 30 der Neubaustrecke Preußen—Münster soll vergeben werden. Die Arbeiten umfassen rd. 150 cbm Erdaushub, 135 cbm Stampfbeton, 380 cbm Bruchsteinmauerwerk usw. Angebotsformulare können, soweit Vorrat reicht, zum Preise von 50 Pf. in bar durch die Bürokasse, Zimmer 15, bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **28. November 1913, vormittags 11 Uhr,** postu. bestellgeldfrei an das unterzeichnete Betriebsamt einzusenden. Zuschlagsfrist vier Wochen. **Dortmund,** den 18. November 1913. **Königl. Eisenb.-Betriebsamt 3.**

Pelze

in groß. Auswahl zu spottb. Preisen. Brückstr. 7, 1. Etg.

Spezial-Behandlg. d. Syphilis
(Blutuntersuchung) und der **sexuell. Neurasthenie**
Düsseldorf Oststraße 65
Sprechst. 10-12, 5-7 Wochent. 9-11 Uhr Sonntags vorm.
Spezialarzt Dr.
H. J. Hemmerling sen.

Harnröhren-Leiden
spez. chron. **Geschlechts-, Blasen-, Hautkr., Weißfluß** usw. **Heilung** schnell u. gründl., mögl. o. Berufsstörung. Briefl. Ausk. gr. **Menger, Berlin,** Frankfurter Allee 97.

Krankheiten
werd. untersucht u. darnach behandelt von heilkundiger Masseuse. **Frau Bula,** Münsterstraße 96, 2. Etage.

Jede Frau

sollte die ill. Preisliste über Artikel zur modernen Gesundheitspflege einford. von der **Sanitäts-Centrale „Reform", Düsseldorf, Postf. 649**

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Bäder rc. **Königswall 25.**

Masseuse
Weißenburgerstr. 61, pt.

Damen finden lieben., diskr. Aufn. b. **Heb. Peter,** Hannover, Podbielskistr. 62. T. 8 7033. Mäß. Pr.

Damen find. Liebev. Aufn. b. **Frau Heb. Fettweis, Hilden** b. Düsseldorf, Schulstr. 21.

Privat-Entbind.-Anstalt
auf d. Lande bei Düsseldorf bietet Damen gute Aufn. u. Pflege. Bad. Kein Heimber. Mäß. Preise. **Frau Bialek,** früh. Oberheb., **Lank a. Rh.**

Frau Crotto
einzige geprüfte deutsche Heb. 25 **rue Sohet, Lüttich** (Belgien) nahe Bahnhof Guillemins, empf ihre Priv.-Entbind.-Anstalt u. ist für Damen stets zu sprechen.

Geheimentbindung
Aufn. ärztl. Hilfe jed. Zeit. Offerten an **Mme. Haak, Verviers (Belgien) rue Eusiaval 130, I.**

Nervenkr., Magenkr., 1 Mk. Kräuterhaus, Wißstr. 20.

4552 Frauen
erreichten durch mich eine **sehr leichte Entbindung.** Näheres geg. Rückporto. **Frau H. Johannes, Bremen,** Postfach 38. 88229

Krätze veralt. Hautleiden beseit. nach 2 mal. Gebr. d. langjähr. erprobte Radikalmittel mit Gebrauchsanweis. Nachn. 5 Mark exkl. Porto. **Marien-Apotheke Schirgiswalde, Bez. Dresden.**

Beinkrankheiten, Krampfadern, Salzfluss und Geschwüre
werden behandelt **ohne** Berufsstör. nach Methode
Spezialarzt Dr. Jänicke
Sprechstunden v. 9—8 Uhr
Dortmund, Kielstraße 3
an der Münsterstrasse.

Unterricht

Englisch

Teilnehmer am Kursus gesucht
Early's School,
Kaiserstr. 10, II. Fernr. 1689
Diplom.-Nationallehrer.
Uebersetzung schnell u. billigst.

Wirksame Nachhilfe
und **Beaufs. d. Schularbeiten** f. Sext. — Tertian. — Oberprim. (20.— 30.— 75 Mk. mon.) **Ostern 1913** erreicht. v. mein. 18 Schül. 16 ihr Ziel d. **Vers. u. Prüf. Herbst 1913** best. mein. **Einjährig.** sämtlich. — Prospekt. —
A. Skuttnick, Philologe
Stauffenstrasse 13

Nähschule **B. Schmidt,** Markt 11, für verh. u. unverh. Damen

Ingenieur
Böhm's
private techn. u. gewerbl.
Fortbildungs-Schule, gegründet 1902
Dortmund, Luisenstrasse 5

Vorkurse für techn. Schulen.
Polierkurse.
Vorzeichnerkurse.
Werkmeisterkurse.

Tageskurse. Abendkurse
Gründliche Ausbildung.
Mässiges Honorar.

Einzige derartige **Privatschule** die geleitet wird von einem erfahrenen **Ingenieur.**

Anmeldungen zu den soeben beginnenden Kursen sofort erbeten.
M. A. Böhm, Ingenieur
Luisenstr. 5.

Französisch
lernt man am besten, schnellsten und gründlichsten in der
Berlitz School
Hansastr. 50
Ecke Westenhellweg
Telephon 1637
Dipl. Nationallehrer
Probestunde gratis.

Dr. phil. Rühlmann Eisenmarkt 2. 8-2 u. 3-10 Uhr
Schnellste Vorber. und **Nachhilfe** für **Schule, Beruf und Leben,** bes. fürs **Einjährige** und Abitur., Technikum u. Handelshochschule

Guitarren, u. Lautenunterricht wird gründlich erteilt. Schr. Ang. u. **T. K. 4776** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Obersekundaner ert. Nachh. in **Franz., Engl. u. Mathematik.** Schr. Ang. u. **O. D. 4861** an Gen.-Anz. Dortm.

An- und Verkäufe

Lombard und Lagerhaus „Merkur" Dortmund
Münsterstr. 155, Fernr. 1154
beleiht gegen **Einlagerung**
sofort alle Waren diskret.
Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Klaviere, Textil-, Leder-, Schuh-, Pelz-, Kolonial-, Metall-, Manufakturwaren, Zigarren, Spiritosen usw.

Reelle hohe Preise für Möbel, ganze Haushalt., Schlafz., Speisez., Regale, Theken, Zigarr., Kolonialw., Pianos usw. zahlt **Brangenberg,** Nordstr. 15. Karte gen.

Speisezimmer, hochmod. echt Eiche, dunkel gebeizt, Büfett, Credenz, Umbau mit Sofa, Ausziehtisch, 4 Lederstühle für den Spottpreis von **495.— Mk.** zu verk.
H. Frehe
Möbelvertrieb, Westenhellweg 89, I, Eingang Paulsgasse.

Philipps

wahlfreie Morgen-, Nachmittag- und Abendkurse



Wöchentl. 2, 4, 6, 8 od. mehr Std., nach Wunsch. Freie Wahl der Fächer. Mäßige Honorare, wofür der Unterricht bis zur **gründl. Erlernung** erteilt wird. **Beginn vom 3. November ab.** Schülerfahrkarten. Einzelausbildung Schlußzeugnis.

Lehrfächer: Schön-Schnellschr., Rund-, Lackschrift, Zierschriften, Stenogr. (Stolze-Schrey und Gabelsberger, Schul- und Debattenschrift), Maschinenschr. (46 Maschinen), **Deutsch, Rechn.** (prakt., kaufm., gewerbl.), Buchführ. (einf., dopp., amerik.), **Korresp., Kontor- u. Wechselkunde, Algebra, Geometrie,** Anmeldungen in **Philipps kaufm. u. gewerbl. Privat-Fortbildungsschule** 68557
Dortmund Burgwall 27 — Auf dem Berge 25
2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Kaufmännische Ausbildung

Damen u. Herren jeden Standes u. Alters vom 14. Lebensjahre an erhalten durch den Unterzeichneten in Tages- oder Abendkursen eine erfolgreiche und bilanzsichere Ausbildung im gesamten

Buchhaltungswesen

(einfache, doppelte und amerikanische). — Personen, welche in vorstehenden Fächern sachgemäß ausgebildet, können stets eine bessere Stellung im Bureau bekleiden. Prima Referenzen stehen jedem zur Verfügung. Aufnahmen können täglich erfolgen.

Gerhad Sändker, Bücher-Revisor,
Wißstrasse 38, Ecke Prinzenstrasse.

Goslar am Harz **Töchterpensionat Holzhausen.** Gründl. wahlfreie Ausbildung im Haushalt, Wissenschaft, Sprachen, Musik, Handarbeiten. Eigene herrl. gelegene Villa am Walde mit gr. Garten und Tennisplatz. Ausländer im Hause. Beste Ref. v. Eltern. Näh. Prosp. 90099

Chauffeurschule Electra
Dortmund Andreasstraße 6a Fernr. 2357.
Bedeutendes Institut Deutschlands.
Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis

Gewissenhafte Ausbildung zum **Chauffeur**
erhält Jedermann im **Dortmunder Auto-Haus**
jetzt nur noch **Bornstraße 25.**
Tages-, Abend- und Sonntagskurse. Spezialkurse für **Bergleute** unter Leitung von Fachingenieuren.
Eintritt täglich. Vorkenntnisse nicht nötig. Prospekt frei.

Laden-Einrichtung

und Schaufenster-Einrichtung

elegant, wenig gebraucht, wie neu, mit einem 6½ m. langem Ladentisch u. Glasplatte, geeignet für Leder, Galanterie, Bijouterie u. Wäsche-Geschäft etc., zu ½ des Wertes zu verkauf. **Ludwig Knabe, Dortmund.** Fernspr. 1386.

Sehr billige Möbel

Schlafzimmer mit 3türigem Spiegelschrank . . Mk. **222**
Küche, echt Kiefer mit Linoleum . . . Mk. **115**
weiß Emaille-Herd M. 48
Speisezimmer mit Klubsofa . . Mk. **525**
stehen zum Verkauf im
Westfälisch. Möbelhaus Westenhellweg 138.

Vollst. möbl. Zimmer, groß. Teppich, Badewanne, Plüschgarnitur zu verkaufen.
Hamburgerstraße 70½.

Zu kaufen gesucht

rein woll Damen-Kleiderstoffe in verschied. Mustern für ca. 500 Mk. Schriftl. Angeb. unter **P. A. 4872** an den Gen.-Anz., Dortm.

Plüsch-Sofas
u. Lederzuch 29 Mk. an, 60 Bettst., 1- u. 2schl., 12 Mk. an, 30 Kleiderschr., 1—2tür. Vertikos, Eimerschr., Waschkommoden, Herde, Büfettschränke, Sofatische, Ausziehtische, Küchentische, 400 Stühle aller Art, Flurgarderoben, Teppiche, kompl. Küchen u. Schlafzimmer spottbillig.
2 Minut. vom Hauptbhf.
Lieferung frei.
Nur Hansastraße 31.

Neue Bettstelle mit Matr. u. Copal-Bett für 50 Mark zu vk. Humboldtstr. 68, I.

1 Ulster u. 1 Chauffeur-Mantel, wenig getr., billig zu verk. Bornstr. 20, II.

Schw. Samtmantel, Paletot Gr. 44, u. **Skunkspelz** b. z. verk. Händler verbeten. Schwanenwall 48, 2. Etg.

Guterh. Ulster billig zu vk. Friedrichstraße 30, II.

Damenmantel

ganz billig zu verkaufen. **Wegener,** Gutenbergstr. 75.

Reservist mittl. Verf., kauft **gebr. Anzüge.** Gustavst. 5, I.

2 gute Herrenrader, 1 schw. feid. Gesellschaftsfahrrad, mittl. Fig., b. z. vk. Dudenstr. 12 p.

Suche per bald **große**
Ladeneinrichtung

für Kolonialw., auch einz. Sachen, wie Kasse, Kaffeebehälter, Oelbehälter, Waagen, Schauf.-Ausstellungsstellage zu kaufen. 92230
R. Brangenberg, Nordstr. 15

Ladenregale und Theken für jede Branche stets vorrätig. Münsterstraße 174.

Für Autobesitzer.

Decken u. Schläuche, 935 × 135, **Schweinwerf., Entwickl. Notsirene usw.,** weil überzählig, billig zu verkaufen.
Eberhardt, Rosenstraße 15.

Bohrmaschine

guterh. b. z. v. Klosterstr. 1.

Regale und Theken

stets vorrätig. Bornstr. 34.

Gutspiel. Grammophon mit 10 Platten günstig zu verk. Sonnenstr. 20, I. l.

Ca. 500 Meter fast neuer
Bretterzaun,

2 m hoch, ¾" stark, umständehalber sofort abzugeb. Besichtig. kann täglich erfolg. Schriftl. Ang. u. **D. S. 1438** an den Gen.-Anz. Dortm.

200 Zentner
Torfstreu-Dünger

sofort zu kaufen gesucht. Wenn mögl. Offerten erbeten frei Waggon Dortmund unter **P. P. 1442** an den General-Anz. Dortmd.

Suche ein 2spänniges, gebr., guterhaltenes
Blattgeschirr

(für Kutschpferde) zu kaufen. Schr. Ang. u. **U. C. 6592** an den Gen.-Anz. Dortm.

Motor,
8—12 PS., Gleichstrom, zu kauf. gesucht. **W. Butenuth,** Rheinischestraße 54.

Ca. 200 000 Ziegelsteine frko. Baustelle Nähe Ringstraße zu kaufen gesucht. Schr. Ang. franko Baustelle unt. **K. R. 1440** an den Gen.-Anz. Dortm.

Friseur-Einrichtung, guterhalten, preisw. zu verk. Schr. Ang. u. **L. B. 4868** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Maschinen-Hobelspähne zu kauf. ges. Off. u. **O. F. 4863** an den Gen.-Anz., Dortm.

Fast neuer (70089
Gasofen

bill. zu verk. Kubstr. 10.

Antracit-Ofen (Cadé) billigst zu verkaufen. Lindemannstr. 15, 1., links.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55
Mk. 22 Waschmaschinen bis 41
5 Jahre Garantie. Katalog gratis. Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Nähmasch., guterh., bill. zu vk. Prinzenstr. 17, pt. Hbl.

Gebr. Oefen zu verkaufen. Althändler ausgeschlossen. Hansastraße 103, 1. Etg.

Nähmasch. Ringsch., guterh., billl. zu verk. Breitegasse 9.

G. erh. Orchestrion, neu Mk. 2400, jetzt M. 600 z. verk. Dortmd., Münsterstr. 2, I.

Gut erhaltenes Klavier billig zu verkaufen. Holsteinerstraße 16 part.

Hochf. Piano w. unt. Preis zu verk. Schwanenstr. 35.

Gebr. Damenrad zu kaufen gesucht. Schr. Off. u. **C. R. 4860** an Gen.-Anz. Dortmd.

Gut. Fahrrad f. 28 Mk. zu vk. Schleswigerstr. 28, p.

Lastauto,

30 Ztr. Tragkraft, wg. Anschaffung eines größ. Wagens billig zu verkaufen.
Eberhardt, Roßstraße 15.

Automobil, 4 Zyl., gegen Kasse z. kauf. gesucht. Schr. Ang. m. Preis u. **J. B. 4811** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Handkarre

bill. z. v. Klosterstraße 1.

Zweirädige Handkarre, guterhalten, gesucht. Off. mit Preis u. **H. L. 6588** an den Gen.-Anz., Dortm.

L. Brotwagen, Bäckerhandk., Land. u. Flaschenbierw. bill. abzug. Mallinckrodtst. 177.

Gut. ält. Pferd

gegen einen stärkeren etwa 6—8jährigen Einspänner f. Frachtfuhrwerk einzutausch. gesucht. Das Pferd muß fehlerfrei u. durchaus zugfest sein. Schr. Ang. u. **B. U. 1435** an d. G.-Anz. Dtm.

Schwarze Stute

5jährig, auch zur Zucht sehr geeignet, gesund u. fehlerfr., wegen Mangel an Arbeit preiswert zu verkaufen.
Näheres Rheinischestr. 17, im Restaurant.

Münsterländer Arbeitspferd billig zu verkaufen. Bornstraße 216.



Verkaufe, weil überzählig, eine mittelschwere tragende braune **Stute** und ein schwer. kräftig
Arbeitspferd
(Fuchs-Wallach).
Horm. Dicke, Kohlenhandlg. **Witten-Crengeldanz.**

Hof- und Schutzhund billig zu verkaufen. Wielandstr. 40, III., l.

Wachs. Sch.-Hund bill. z. vk. Portier Brand u. Sohn.

10 schöne, junge Hühner zu verk. Hagenstr. 25, part.

Kanarienhähne zu verkauf. **Doering,** Kreuzstr. 62 I.

Tonröhren!

Erstlingsware

eines neuen Werkes **verkaufe** als III. Wahl gegen Kassa zu jedem annehmbaren Preis.

Schr. Angebote unter **J. G. 1369** an den Gen.-Anz., Dortmund, erbeten.

Frauen-Behandlung
Institut sämtl. Krankheiten
nach Dr. Thure Brandt
Frau Ella Rossner
Josefstraße 1, Ecke Turmstraße u. Hoherwall. Sprechst. tägl. v. 9-12, 3-7; Sonnt. 10-2. Telefon 1821.

30 Tage zur Probe
MIT 5 JAHRE GARANTIE



versende **Rasiermesser**
Nr. 27 fein hohlp. St. Mk. 1.50
Nr. 29 sehr hohl „ „ 2.—
Nr. 33 extrahohl ff. „ „ 2.50
Kompl. Rasiereinrichtung in pol. Holzkasten u. Spiegel u. sämtl. Rasierutensilien nur Mk. 3.—, in besserer Ausführ. Mk. 4.—, Porto extra.
Neuester Hauptkatalog kost. Abbild. üb. sämtl. Waren gratis u. fr. an jederm. Vers. p. Nachn. Nichtgefall. Betr. zur.
Emil Jansen, Wald 393
Stahlwarenfabrik b. Solingen.

Kartoffeln.

Ich liefere frei Haus rheinische Magnum 100 Pfund 2,80 Mk., rheinische Industrie 100 Pfd. 2,70 M.
Klein, Königshof 1.
Telephon 3323.

Tilsiter Käse

schön u. schnittig, versendet i. Postkolli von 9 Pfd. à 50 Pfg franko geg. Nachnahme.
Molkerei Boszellen Ostpr.

Gelbe Steckrüben
abzugeben. Zentner Mk. 1.
Gutsverwaltung Gewerkschaft Dorstfeld, Dorstfeld.

Treber

abzugeben. (69337
Viktoria-Brauerei
Märkischestraße 21.

Süßrahm-Tafelbutter
Postkolli f. 9 Mk. versendet franko gegen Nachnahme.
Otto Kalis, Benkheim,
Naturbutter-Versand.

Gänse, jung, fett, Hafermast, saub. ger. 8—12 Pfd. à Pfd. 60 Pfg. **Enten** 70 Pf. vers. geg. Nachn. **Fritz Barfuhn, Gr. Heinrichsdorf** bei Gr. Friedrichsdorf.

Selbstgem. Hausmacher-Mett-, Blut-, u. Leberwurst nach hessischer Art hergest., gibt es wieder. Lambachst. 13

August Siewert, Bad Grund im Harz, Fabrik fein. Harzer Fleisch- u. Wurstwaren mit elektr. Betrieb. Spezialität: **Harzer Schmor- und Zervelatwurst.** Versand nach auswärts prompt. 66969



Kredit, gew. gesch. Fahrräder, Kin.- u. Herrenwäsche, Stoffgüter
Teilzahlung ohne Aufschlag.
Waffen, Uhren spottbillig = Katalog gratis. 10 neue Schlafzimmer stets auf Lager. — Kl. 2. Kaufmann & Co., Bierstadterstraße 41

Pelze

verk. an fold. Personen geg. kl. Anz. u. monatl. Raten. Schr. Anfr. u. **F. B. 4727** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Pendelwaschmaschine eichen Bottich . . **36 Mk.** sämtliche andern Systeme **billig!** bei **Sommer,** Rheinischestraße 19. 64502

Krawatten. Direkt ab Fabrik. Solange vorrät. sende bis Weihn. 6 Selbstbinder, fein fort., f. 1,90 Mk. Nachn. **Alfons Meyer, Krawatten-Fabrik, Neuß.**

Kronleuchter u. Ampeln jeder Art !!! mit 33⅓, ⅝ Rabatt!!! lief. wir dir. aus uns. Fabr., auch an Private. Reich illustr. Musterbuch Nr. 507 kostenlos. **Tönnis & Gröver, Kaldenkirchen, Rhld.**

Blasen-Nierentee 1 Mk. Kräuterhaus, Wißstr. 20.

Die erkannte Person, welche vor 14 Tagen aus dem Gewerbe-Verein einen (70104
Puppenwagen nebst Puppe
mitgenommen, wird ersucht, denselben zurückzubringen, andernfalls Anzeige erfolgt.

Verloren - Gefunden

Schwarz. led. Handtäschch., Inh. Schlüsselbund, Freitag nachm. von Ostwall 37 durch Rosenthal **verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben Ostwall 37, 3. Etg. rechts.

Schäferhund zugelaufen. Tremoniastraße 22, part.

Spitzenwäsche

Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher **grösste Schonung des Gewebes.** Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**